



Schauen Sie bei uns rein!

Geschäftsbericht 2005



KARSTADT QUELLE^{AG}

Karstadt

Das Warenhausgeschäft konzentriert sich auf große Waren- und Sporthäuser in exzellenten Innenstadtlagen deutscher Großstädte. Die Warenhäuser werden dabei in drei Gruppen unterteilt: die Premium-Häuser – das sind Weltstadthäuser wie das KaDeWe in Berlin oder das Alsterhaus in Hamburg –, die Boulevard-Plus-Häuser und die Boulevard-Häuser. Für jeden dieser drei Typen werden entsprechende Marketing-Konzepte entwickelt. Die Profilierung der Marke Karstadt erfolgt insbesondere durch die Faszination einer inspirierenden Warenwelt durch immer neue, dem Zeitgeist entsprechende Trends, Themen und Marken.

Versandhandel

Mit den beiden Marken Quelle und neckermann.de nimmt KarstadtQuelle eine exzellente Position im europäischen Versandhandel ein. Quelle und neckermann.de profilieren sich als moderne und flexible Multi-Spezialisten, die sich auf profitable Sortimente für ausgewählte Zielgruppen über rentable Vertriebswege konzentrieren. Die renditestarken und in 20 Ländern international tätigen Spezialversender des Konzerns konzentrieren sich auf exakt definierte Zielgruppen. Insgesamt ist der Versandhandel in 31 Ländern aktiv. Das weiterhin stark wachsende E-Commerce-Geschäft ist zentraler Baustein der Multi-Channel-Strategie. Der Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten wird weiter forciert.

Die Unternehmensbereiche im Überblick*

	Bereinigter Umsatz in Mrd. €		Bereinigtes EBITDA in Mio. €		Investitionen in Mio. €		Mitarbeiter (am 31.12., Anzahl)	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Karstadt	4,73	4,92	65,2	21,6	135,3	156,5	37.056	39.980
Versandhandel	6,75	7,34	-4,4	15,6	67,5	108,1	31.492	34.393
Thomas Cook	3,83	3,74	191,3	120,1	41,9	28,1	13.534	13.727
Dienstleistungen	0,31	0,32	34,9	69,2	9,4	37,3	2.297	1.424
Immobilien	0,42	0,44	295,2	350,8	3,9	16,3	78	86

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren, Desinvestitionen und Gemeinschaftsunternehmen.

Thomas Cook

Das Geschäftsfeld Touristik mit der 50-Prozent-Beteiligung am Thomas Cook-Konzern gehört zum Stammgeschäft von KarstadtQuelle. Der international aufgestellte Touristikkonzern Thomas Cook ist in Europa die Nummer zwei in der Reisebranche und bietet Leistungen entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette über Flug, Hotel, Veranstalter, Vertrieb und Serviceagenturen an. Das international diversifizierte Markenportfolio ist rund um die Hauptmarken Neckermann Reisen und Thomas Cook Reisen aufgebaut. In Deutschland rundet die Marke Condor das Portfolio um reine Flugangebote ab.

Dienstleistungen

In dem Segment Dienstleistungen bündelt KarstadtQuelle konsequent die handelsnahen Dienstleistungsaktivitäten des Konzerns. Dabei fokussiert sich der Konzern auf die renditestarken Geschäftsmodelle Reisevertrieb, Finanz- und Informationsdienstleistungen, Kundenkartenprogramm und Einkauf.

Immobilien

Das Geschäftsfeld Immobilien ist funktional in die Bereiche Eigentum, Vermietung und Immobilienservices gegliedert und wird durch die KARSTADT Immobilien AG & Co. KG gesteuert. Schwerpunkt der Aktivitäten sind das Portfoliomanagement und die Initiierung und Umsetzung von Projektentwicklungen. Der Schwerpunkt des Portfolios besteht aus den Warenhausimmobilien an Top-Standorten deutscher Großstädte. Das Management untersucht derzeit Möglichkeiten, um das Immobilienvermögen konsequenter zu nutzen.

Dieser Geschäftsbericht enthält die Eckpunkte und Ereignisse des wichtigsten Jahres in der Geschichte des Traditionskonzerns KarstadtQuelle. Es war das Jahr der Veränderung, der tief greifenden Sanierung mit dem erklärten Ziel, KarstadtQuelle zurück auf die Erfolgsspur zu bringen, nachdem das Unternehmen im Geschäftsjahr 2004 in eine existenzbedrohende Krise geraten war.

Wir haben im Jahr 2005 den Konzern neu konfiguriert, die Konzernstrukturen radikal vereinfacht, die Berichtswege verkürzt und die Führung vor Ort gestärkt. Wir haben Randbereiche und unrentable Einheiten veräußert, das Kerngeschäft gestärkt und so in nur wenigen Monaten das erreicht, was seit Jahren nicht mehr der Fall gewesen war: Der Karstadt-Quelle-Konzern ist wieder plan- und steuerbar.

Die Planzahlen wurden seit langem zum ersten Mal erreicht. Vier von fünf Geschäftsbereichen sind über Plan. Das Warenhausgeschäft trotz dem schlechten Einzelhandelsklima, das Reisegeschäft bei Thomas Cook ist zurück in den schwarzen Zahlen, die Sparten Dienstleistungen und Immobilien entwickeln sich gut. Im Versandhandel wurden die Ziele klar verfehlt. Die Ursache liegt im deutschen Universalversandhandel, der deshalb entschlossen restrukturiert und saniert wird.

Die erzielten Erfolge sind eine gute Basis, es bleibt jedoch noch viel zu tun. Deshalb setzen wir die Sanierung des Unternehmens konsequent fort. Mit dem erfolgreichen Abschluss unseres Programmes im Jahr 2008 wird Ihr KarstadtQuelle-Konzern wieder ein gesundes und renditestarkes Unternehmen sein.

Auf einen Blick*

			2005	2004	Veränderung in %
Umsatz ¹⁾	Karstadt				
	Waren- und Sporthäuser	Mio. €	4.734,1	4.918,1	-3,7
	davon Kern-Warenhäuser	Mio. €	3.607,3	3.762,5	-4,1
	davon Kern-Sporthäuser	Mio. €	272,4	277,3	-1,8
	Versandhandel	Mio. €	6.752,6	7.340,0	-8,0
	Thomas Cook	Mio. €	3.828,7	3.735,3	2,5
	Dienstleistungen	Mio. €	305,5	324,1	-5,7
	Immobilien	Mio. €	421,3	438,5	-3,9
	Überleitungsrechnung	Mio. €	-588,6	-620,2	-
			15.453,6	16.135,8	-4,2
Ertragslage	EBITDA	Mio. €	274,7	-275,1	199,8
	EBITDA bereinigt	Mio. €	544,1	517,5	5,1
	EBITDA-Marge bereinigt	in %	3,5	3,2	-
	Jahresfehlbetrag nach Minderheiten	Mio. €	-316,5	-1.625,3	80,5
Finanzlage	Free-Cash Flow	Mio. €	1.958,2	370,9	-
	Flüssige Mittel	Mio. €	707,2	661,2	7,0
	Investitionen	Mio. €	258,8	349,0	-25,9
	Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen)	Mio. €	391,5	526,8	-25,7
	Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	2.983,9	4.524,9	-34,1
	Working Capital	Mio. €	1.225,8	2.348,5	-47,8
Vollzeitbeschäftigte am Stichtag	Karstadt	Anzahl	28.701	30.521	-6,0
	Versandhandel	Anzahl	25.426	27.466	-7,4
	Thomas Cook	Anzahl	11.649	11.790	-1,2
	Dienstleistungen	Anzahl	2.183	1.358	60,8
	Immobilien	Anzahl	73	82	-11,0
	Holding	Anzahl	158	182	-13,2
	Gesamt	Anzahl	68.190	71.399	-4,5
Aktie der KARSTADT QUELLE AG	Aktien im Jahresdurchschnitt	Anzahl in Tsd.	199.374	110.921	79,7
	Ergebnis je Aktie	€	-1,59	-14,65	89,2
	Dividende je Stückaktie	€	0,00	0,00	-
	Stichtagskurs	€	12,83	7,59	69,0
	Höchstkurs (01.01. - 31.12.)	€	12,83	17,51	-
	Tiefstkurs (01.01. - 31.12.)	€	7,08	6,52	-

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren, Desinvestitionen und Gemeinschaftsunternehmen.

¹⁾ Vorjahresvergleich aufgrund tief greifender Restrukturierung nur eingeschränkt möglich.

Inhalt

Einblicke 2005 4

An unsere Aktionäre 6

Brief an die Aktionäre 6

Bericht des Aufsichtsrates 12

Konzern-Lagebericht 21

Eckpunkte 2005 24

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 25

Das Geschäftsjahr 2005 des KarstadtQuelle-Konzerns 27

Umsatzentwicklung und Ertragslage 27

Investitionen und Finanzierung 33

Vermögens- und Kapitalstruktur 36

Sortimente, Einkauf, Marketing und Vertrieb 38

KARSTADT QUELLE AG – Einzelabschluss – 40

Risikobericht 42

Abhängigkeitsbericht 46

Ausblick 47

Nachtragsbericht 48

Weitere Informationen 49

Strategie 52

KarstadtQuelle-Aktie 60

Unternehmenskommunikation 62

Mitarbeiter 65

Die Unternehmensbereiche 69

Karstadt 72

Versandhandel 77

Thomas Cook 82

Dienstleistungen 86

Immobilien 88

Konzernabschluss, Konzern-Anhang und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

detailliertes Inhaltsverzeichnis 91

Corporate Governance, Tabellen und Übersichten

detailliertes Inhaltsverzeichnis 145

Einblicke 2005



Februar



April



Juli

Februar

21.02.2005__Karstadt beginnt mit der Umsetzung seines neuen Fashion-Konzeptes in den Warenhäusern.

März

03.03.2005__Quelle und Neckermann starten eine Marktoffensive zur Expansion in Europa, um ihre klare Spitzenposition in wachsenden Märkten auszubauen.

10.03.2005__Das neu eröffnete „Stadtpalais“ in Potsdam repräsentiert die erfolgreiche Neuausrichtung der Karstadt-Warenhäuser.

18.03.2005__KarstadtQuelle verkauft die Warenhauslogistik und den Bereich Groß- und Stückgut an die Deutsche Post-Tochter DHL.

April

06.04.2005__Im Stadtkern von Leipzig wird der Grundstein für ein Karstadt-Warenhaus mit 35.000 qm Gesamtfläche gelegt.

Ende April__Mit Versand des neuen Hauptkataloges macht Neckermann seine Neuausrichtung auf junge Zielgruppen sichtbar.

Mai

12.05.2005__Thomas Middelhoff übernimmt den Vorstandsvorsitz der KARSTADT QUELLE AG.

Juli

05.07.2005__Quelle teilt den Hauptkatalog in zwei Kataloge für Mode und Wohnen/Technik.

14.07.2005__Die KARSTADT QUELLE AG ordnet den Versandhandel neu, um flache und schnellere Führungsstrukturen zu schaffen.



September



November



Dezember

August

03.08.2005__Mit Veräußerung der 74 Karstadt Kompakt-Warenhäuser und der Fachhandelsketten SinnLeffers und Runners Point schließt KarstadtQuelle die erste Phase des Desinvestitionsprogrammes schneller als geplant ab.

September

05.09.2005__Die Warenhaus-Logistikimmobilien in Unna, Essen und Brieselang werden veräußert.

07.09.2005__Nach zweijähriger Umbauzeit eröffnet das neue Alsterhaus mit hochwertigen Sortimenten und internationalen Marken.

21.09.2005__Der Touristikkonzern Thomas Cook schließt sein Sanierungsprogramm erfolgreich ab.

30.09.2005__Die Zahl der Offiziellen FIFA WM 2006™-Shops steigt auf 180.

Oktober

19.10.2005__KarstadtSport eröffnet in Karlsruhe eines der größten Sporthäuser in Deutschland.

November

15.11.2005__Aus Neckermann wird neckermann.de.

Dezember

02.12.2005__Im Quelle-Versandzentrum Leipzig rollt das milliardste Paket vom Band.

08.12.2005__KarstadtQuelle beendet das Restrukturierungsjahr erfolgreich und prüft Optionen für eine Veräußerung der Konzern-Immobilien. Thomas Cook ist Stammgeschäft.

31.12.2005__Erstmals seit 10 Jahren kann Karstadt im wichtigen vierten Quartal ein Umsatzwachstum im Warenhaus verzeichnen.

Brief an die Aktionäre

Marc Sommer,

Jahrgang 1962, Versandhandel

Prof. Dr. Helmut Merkel,

Jahrgang 1949, Karstadt,
Gesellschaftspolitik,
Konzernimporte und -einkauf,
IT-Dienstleistungen

Dr. Thomas Middelhoff,

Jahrgang 1953, Vorsitzender,
Konzernkommunikation, Recht,
Revision, Vorstandsprojekte,
Reisen

Dr. Matthias Bellmann,

Jahrgang 1953, Personal/
Arbeitsdirektor, Projekt
„KarstadtQuelle Neu“,
KarstadtQuelle Management
Consulting

Harald Pinger,

Jahrgang 1960, Controlling,
Finanzen, Konzern-Bilanzen,
Steuern, Investor Relations,
Dienstleistungen, Immobilien



Sehr geehrte Aktionäre,

ich freue mich, meinen Bericht mit guten Nachrichten beginnen zu können. Ihr Unternehmen, der KarstadtQuelle-Konzern, ist operativ und finanziell wieder stabil und planbar. Damit zeigte die Restrukturierung und Neuausrichtung im Geschäftsjahr 2005 gute Erfolge. Wir haben gehalten, was wir angekündigt haben. Das spiegelt auch unsere Kursentwicklung an der Börse wider. Der Kurs Ihrer KarstadtQuelle-Aktie stieg im Berichtsjahr um 69 % und gehörte damit zu den MDAX-Werten mit der stärksten Performance.

Noch zu Jahresbeginn 2005 hatten die meisten dies nicht für möglich gehalten. Viele waren der Meinung, diesen Konzern könne man kaum noch drehen, das Unternehmen sei hoch verschuldet, die Mitarbeiter seien nicht sonderlich motiviert und die Führungskräfte verunsichert.

Rückblick: 2004 – Das Jahr der Rettung

Diese Skepsis ist nicht verwunderlich, wenn wir uns noch einmal vergegenwärtigen, unter welchen Bedingungen wir unsere umfangreiche Sanierung begonnen haben.

Im Herbst 2004, im Gipfelpunkt der Krise, war der KarstadtQuelle-Konzern im Prinzip völlig außer Kontrolle geraten. Der Konzern hatte über Jahre hinweg die Planzahlen nicht mehr erreicht, im operativen Geschäft hatte man sich verzettelt. Die Kerngeschäfte wuchsen nicht mehr, sondern vernichteten Werte. Im Jahr 2004 erwirtschafteten nur der Spezialversand, das Versandgeschäft Ausland sowie die Immobilien eine nennenswerte Rendite. Das wirklich existenzbedrohende war jedoch die kritische finanzielle Situation. Der Konzern hatte über Jahre hinweg eine dramatische Verschuldung aufgebaut und verfügte über keine gesicherte langfristige Finanzierung.

Das Jahr 2004 kann deshalb rückblickend als „Jahr der Rettung“ beschrieben werden. Wir mussten den Konzern aus großer Not retten. Diese war durch Missmanagement entstanden und wurde durch ein schwieriges Marktumfeld noch verstärkt. Das Ruder musste damals so schnell wie nur möglich herumgerissen werden. Wir haben energisch gegengesteuert, eine neue syndizierte Kreditlinie mit den Banken vereinbart, eine Kapitalerhöhung erfolgreich platziert, eine Wandelanleihe begeben und massive Kosteneinsparungen eingeleitet.

Einblick: 2005 – Das Jahr der Restrukturierung

Das abgelaufene Jahr 2005 stand ohne Frage unter der Überschrift „Restrukturierung“ und zwar operativ wie finanziell. Wir haben analysiert, stabilisiert, motiviert und wir haben desinvestiert. Wir haben die Schulden zurückgeführt und uns solide refinanziert. Die gesamte Restrukturierung – und insbesondere die Desinvestitionen – sind schneller als geplant umgesetzt worden. Damit sind wir der Verschlinkung des Konzerns auf ein starkes Portfolio deutlich näher gekommen.

Die Neuausrichtung der **Warenhäuser** wird durch erste Erfolge bestätigt. Unsere Strategie der Konzentration auf große Warenhäuser und den Sportbereich sowie die Neuausrichtung und Profilierung des Stammgeschäftes in Richtung Service- und Kundenorientierung haben sich bewährt. Zum ersten Mal seit zehn Jahren konnten wir im wichtigen vierten Quartal im Warenhaus-Kerngeschäft wieder Umsatzzuwächse erzielen. Wir entwickelten uns besser als der Markt und wir gewinnen Marktanteile hinzu – und das alles ohne breit angelegte Rabattaktionen.

Im **Versandhandel** haben wir leider aufgrund von zu optimistischen Einschätzungen des damaligen Managements viel Zeit verloren. Wir mussten, als wir die Schieflage entdeckten, im Sommer 2005 die Umsatz- und Gewinnprognose für den Versandhandel deutlich zurücknehmen und haben umgehend mit der Entwicklung eines Sanierungskonzeptes begonnen. Das führte zu Konsequenzen im Management. Aber es führte auch zu einem Sanierungskonzept, das es in sich hat und das bereits mitten in der Umsetzung ist. Im Rahmen dessen richten wir das Geschäftsmodell neu aus. Dabei fokussieren wir den Universalversand auf die Stabilisierung des Geschäftes in Deutschland und das Wachstum im Ausland. Eine der ersten Maßnahmen war, die Quelle AG und die Neckermann AG in die Rechtsform einer GmbH umzuwandeln, unter anderem um die Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. Quelle und neckermann.de werden mit eigenständigem Management operativ getrennt geführt. Die Marken Quelle und neckermann.de wurden scharf voneinander abgegrenzt und positioniert. Die Service-Einheiten, die so genannten Back-Offices, wurden zusammengelegt. Dadurch werden wir die Kosten, inklusive der Personalkosten, erheblich reduzieren. Ich danke in diesem Zusammenhang ausdrücklich den Arbeitnehmervertretern im Betriebsrat sowie der Gewerkschaft ver.di für die konstruktive Zusammenarbeit, die von dem Gedanken getragen wurde, im Sinne der Belegschaft die Zukunftsfähigkeit von Quelle und neckermann.de zu sichern.

Die gesamte Restrukturierung ist schneller umgesetzt worden als geplant. Damit sind wir der Verschlankung des Konzerns auf ein starkes Portfolio deutlich näher gekommen.

Im Spezialversand sind wir gut aufgestellt. Neun von 16 Formaten sind über Plan, fünf Formate auf Plan und auch die Internationalisierung läuft erfolgreich.

Quelle und neckermann.de sind im stark wachsenden E-Commerce-Geschäft bereits die Nummer Zwei in Deutschland. Ich sehe eine persönliche Herausforderung darin, diesen Bereich konsequent weiter auszubauen. Deshalb haben wir beispielsweise den Neckermann-Versand stärker auf den Online-Handel ausgerichtet und in „neckermann.de“ umfirmiert. Die Online-Nachfrage ist auch im Geschäftsjahr 2005 wieder stark gestiegen und zwar um 14 %. Unser Ziel ist es, dass wir von heute 2,58 Mrd. € auf weit über 3 Mrd. € im Jahr 2008 wachsen.

Thomas Cook, unsere 50-Prozent-Beteiligung, hat nach erfolgreicher Sanierung in 2005 wieder ein positives Ergebnis erzielt. Der Touristikonzern, den wir im Berichtsjahr erstmals quotal konsolidieren, hat seit vier Jahren wieder einen substanziellen Gewinn erwirtschaftet und ein bereinigtes EBITDA von 191,3 Mio. € zum Konzernergebnis beigesteuert.

Wir haben das in 2004 angekündigte, umfangreiche **Desinvestitionsprogramm** erfolgreich und schneller als geplant abgeschlossen und uns von Randaktivitäten und Verlustbringern getrennt. Dazu gehört die Veräußerung der Fachgeschäfte, der kleinen Warenhäuser sowie der Logistikimmobilien. Außerdem haben wir zahlreiche Dienstleistungsbereiche veräußert beziehungsweise ausgelagert. Darüber hinaus kündigten wir zur Mitte des Geschäftsjahres 2005 weitere Desinvestments an. Diese umfassen die KARSTADT Hypothekenbank AG und das Ratenkreditgeschäft (ABS-Programm) im Versandhandel. Das Zusatzprogramm wurde bereits zu großen Teilen zum Jahresende abgeschlossen.

Wir haben uns seit Beginn unserer Konzern-Neuorganisation von 25.000 Mitarbeitern, also rund einem Viertel der Belegschaft, getrennt. Die meisten konnten in neue Arbeitsverhältnisse überführt werden. Es gibt in Europa kein anderes Unternehmen, das innerhalb derart kurzer Zeit eine solche Kraftanstrengung durchgestanden hat. Denn parallel mussten wir ja auch für Motivation, Neuausrichtung und eine Verkaufsoffensive sorgen.

Der KarstadtQuelle-Konzern besteht heute aus fünf Bereichen:

- Karstadt (Waren- und Sporthäuser)
- Versandhandel (Quelle und neckermann.de, Spezialversand, Auslandsgeschäft und E-Commerce)
- Thomas Cook
- Dienstleistungen
- Immobilien

Sichtbares Zeichen unserer Fortschritte ist, dass das bereinigte EBITDA in vier dieser fünf Bereiche im Berichtsjahr über Plan lag. Ein Bereich läuft deutlich unter Plan: der Versandhandel. Wir haben unsere Ziele im Wesentlichen erreicht. Der bereinigte Konzern-Umsatz belief sich auf 15,45 Mrd. €. Das bereinigte Konzern-EBITDA erreichte 544,1 Mio. €. Die Nettofinanzverbindlichkeiten konnten um 34,1 % auf 2,98 Mrd. € reduziert werden. Das Working Capital sank um 47,8 % auf 1,23 Mrd. €. Dies entspricht einer operativen Verbesserung um 11 %.

Ausblick: 2006 – Das Jahr der Chancen und weiterer strategischer Schritte

Das Jahr 2006 sehen wir als große Chance für unseren Konzern. Die Karstadt-Warenhäuser haben die Möglichkeit, auf Basis der bisher erzielten Fortschritte in der Neuausrichtung den bereinigten Umsatz nicht nur zu stabilisieren, sondern sogar zu steigern. Aufgrund der Attraktivität der Warenhäuser für ausländische Touristen und durch die Partnerschaft mit dem FIFA-Weltverband sollten wir überdurchschnittlich von der Fußball-Weltmeisterschaft profitieren können. Darüber hinaus feiert Karstadt in 2006 das 125-jährige Jubiläum, begleitet von effektiven Marketingaktionen und einzigartigen Produktangeboten.

Ebenfalls steigende Umsätze sind für Thomas Cook geplant. Im Versandhandel erwarten wir eine deutliche Verlangsamung des negativen Umsatztrends. Ausschlaggebend wird die weitere Umsetzung der Neuausrichtung im Universalversand sein, die erste Erfolge zeigen sollte.

Auf Konzernebene erwarten wir bereinigt einen leichten Umsatzanstieg. Vorzieheffekte aufgrund der zum 1. Januar 2007 geplanten Umsatzsteuererhöhung haben wir dabei nicht berücksichtigt, diese sollten sich aber zusätzlich positiv auswirken. Das Ergebnis (bereinigtes EBITDA) soll (ohne Berücksichtigung der Immobilien-Transaktion) um 20 % steigen.

Wir werden im laufenden Jahr die im Dezember 2005 angekündigte Strategie zur Kontinuitätssicherung für den Konzern konsequent umsetzen. Das Ziel lautet „rentables Wachstum für KarstadtQuelle“. Zunächst stehen dabei zwei Themen im Vordergrund:

Erstens wollen wir das Reiseveranstaltergeschäft von Thomas Cook stärker in unser übriges Stammgeschäft integrieren und weiter ausbauen. Die Touristik hatte schon immer eine Nähe zu unserem Geschäftsportfolio, und zwar durch den Reisevertrieb, der über die Karstadt-Warenhäuser oder über den Quelle/Neckermann-Versand erfolgt. Diesen Zusammenhalt können wir unter Nutzung der technologischen Entwicklung, des geänderten Konsumentenverhaltens und vor allen Dingen des Online-Vertriebes noch verstärken.

Zweitens betrachten wir die Konzern-Immobilien nicht länger als strategisches Geschäftsfeld. Deshalb halten wir es für sinnvoll, die damit verbundenen hohen Werte zu realisieren und operativ anderen Verwendungszwecken, die eine höhere Rendite erwirtschaften, zuzuführen. Dabei ist es hilfreich, dass wir durch die Vermarktung zahlreicher Immobilien natürlich wichtige Erfahrungen gesammelt und entscheidende Kontakte geknüpft haben. Darüber hinaus sehen wir derzeit gerade im Immobilienbereich eine sehr hohe Nachfrage durch internationale Investoren.

So gesehen haben wir möglicherweise ein einzigartiges, den Wert des Konzerns erheblich beeinflussendes „Window of Opportunity“ und wollen durch diesen strategischen Schritt folgendes erreichen:

- Schuldenfreiheit des Konzerns
- Verbesserung der Eigenkapitalausstattung
- Deutliche Verbesserung des Konzern-EBT

Der zukünftige KarstadtQuelle-Konzern wird noch weiter fokussiert sein: auf ein starkes Warenhaus-, Versandhandels- und Touristikgeschäft. Diese Kerngeschäftsbereiche werden ab 2007 – der Universalversand Deutschland ab 2008 – wachstums- und ergebnisstark sein. Die neuen Geschäftsmodelle werden wir mit einem deutlich reduzierten eingesetzten Kapital betreiben. Der neue Konzern steht für Einkaufserlebnis, ein hervorragendes Produktangebot, Service- und Kundenorientierung. Daran arbeiten wir weiter mit großer Intensität.

Unser Managementteam haben wir an entscheidender Stelle verstärkt. Mit Marc Sommer als Chef des Versandhandelsgeschäftes haben wir einen international erfahrenen Manager in unseren Holding-Vorstand geholt. Michael Krause, der neue CFO im Versandhandel, ist von Siemens zu uns gekommen. Das macht deutlich, dass dieser Konzern Unternehmer anzieht, weil er spannend ist, weil er sich verändern will und dieses tatsächlich umsetzt.

Es gehört darüber hinaus zu den wichtigen Aufgaben des Vorstandes, eine neue Management- und Führungsgeneration im KarstadtQuelle-Konzern zu entwickeln. Und dies ist – das habe ich immer deutlich gemacht – eines meiner Hauptthemen. Wir haben auch hier erste Erfolge erzielt.

2005 war ein interessantes Jahr und wir sind in weit besserer Qualität und stärker durch das Ziel gegangen, als zu Beginn des Jahres zu erwarten war. Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, danken wir, dass Sie den Prozess der Sanierung und Neuausrichtung durch Ihr Vertrauen in dieser Zeit positiv begleitet haben.

Für den Vorstand

Ihr



Dr. Thomas Middelhoff
Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG hat auf seiner außerordentlichen Sitzung am 12. Mai 2005 den bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Thomas Middelhoff zum Vorsitzenden des Vorstandes berufen. In gleicher Sitzung wurde ich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Ich werde meine ganze Kraft einsetzen, um die mit diesem Amt verbundenen Pflichten zu erfüllen und so meinen persönlichen Beitrag zur Sanierung und Weiterentwicklung eines der größten europäischen Handelskonzerne zu leisten.

Der Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG informiert Sie mit diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Einen Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten – wie nachfolgend näher beschrieben wird – die Beratungen und Beschlussfassungen zum Programm der operativen und finanziellen Restrukturierung und Neuausrichtung des Karstadt-Quelle-Konzerns. Darüber hinaus wurden weitere umfangreiche Themen, die Corporate Governance, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Abhängigkeitsbericht, die Arbeit der Ausschüsse sowie personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand erörtert.



Der Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG hat im Geschäftsjahr 2005 seine in Gesetz und Satzung der Gesellschaft definierten Aufgaben wahrgenommen, den Jahresabschluss und den Abhängigkeitsbericht geprüft und die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat die Umsetzung der Neuausrichtung des Konzerns konstruktiv beratend begleitet, unterstützt und überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl mündlich als auch schriftlich, zeitnah und umfassend unterrichtet.

Sitzungen, Gegenstand und Methoden der Prüfung durch den Aufsichtsrat

Im Rahmen von acht Aufsichtsratssitzungen – davon drei als Telefonkonferenz – wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements, der wirtschaftlichen Lage sowie der Geschäftspolitik informiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende pflegte einen engen Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstandes. Im Rahmen eines monatlichen Jour Fixe fand ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Über die Inhalte wurde dem Aufsichtsrat anschließend ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat war jederzeit über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, Pläne und Beschlüsse des Vorstandes unterrichtet. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Beispielhaft erfolgten schriftliche Informationen zum Verkauf von Teilen der Konzernlogistik an die Deutsche Post, zur Neustrukturierung des Versandhandels, zur Konzeption der Anlagestrategie des CTA-Programmes sowie zum Desinvestment eines Logistikimmobilien-Portfolios.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat weiterhin über die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen anhand monatlicher Berichte und legte ihm Angelegenheiten, die der Aufsichtsrat als zustimmungspflichtig bezeichnet hat, rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Nach gründlicher Prüfung und Erörterung der jeweiligen Anträge des Vorstandes hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Der Zustimmung bedurften im Geschäftsjahr insbesondere:

- Verkauf der Logistikimmobilien Unna, Essen-Vogelheim und Brieselang an Tochtergesellschaften der IXIS Corporate & Investment Bank
- Verkauf der Karstadt Kompakt GmbH & Co. KG an Dawney, Day Principal Investments und HILCO UK Ltd.
- Verkauf der Sinn Leffers AG an DIH GmbH, HMD Partners und Curzon Global Partners/IXIS AEW Europe
- Verkauf der Runners Point Warenhandelsgesellschaft mbH an die HANNOVER Finanz-Gruppe

- Abschluss der Verträge zur „Second Lien“-Finanzierung und Anpassung des ursprünglichen syndizierten Bankenkredites
- Neue Anlagestrategie des Pensionsfonds (CTA)
- Verkauf eines Logistikimmobilien-Portfolios an die Firmen Slough und IXIS

Die Zustimmung zur Konzeption der Anlagestrategie des CTA-Programmes sowie die Zustimmung zum Desinvestment des Logistikimmobilien-Portfolios waren Gegenstand einer schriftlichen Beschlussfassung vom 2. Dezember 2005. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden vorab umfangreiche, die wesentlichen Punkte der Beschlussgegenstände zusammenfassende Unterlagen übermittelt.

Seine Prüfungstätigkeit erfüllte der Aufsichtsrat, soweit in diesem Bericht nicht gesondert beschrieben, indem er mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes, der Mitarbeiter sowie externer Wirtschaftsprüfer und Berater entgegennahm und erörterte.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich eingehend mit der Geschäftsentwicklung sowie der Finanz- und Liquiditätssituation des KarstadtQuelle-Konzerns. Schwerpunkt aller Sitzungen war die Umsetzung des Programmes zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns. Folgende Themenbereiche der Aufsichtsratssitzungen sind besonders hervorzuheben:

- Die neue Struktur des Konzerns, insbesondere die gesellschaftsrechtliche Umwandlung der Karstadt Warenhaus AG, der Quelle AG und der Neckermann Versand AG in die Rechtsform der GmbH (am 6. Oktober 2005). Der Aufsichtsrat hat den Formwechsel der drei Aktiengesellschaften in Gesellschaften mit beschränkter Haftung zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Positionierung und Neuausrichtung des Warenhausgeschäftes (am 7. April 2005). Der Aufsichtsrat hat seine Sitzung im Karstadt-Haus in Wiesbaden abgehalten und hatte Gelegenheit, sich vor Ort von den neuen Konzepten ein Bild zu machen.

■ Sanierung des Universalversandes in Deutschland

■ Die Umsetzung des Desinvestmentprogrammes, insbesondere

- Verkauf der Karstadt Kompakt GmbH & Co. KG (am 12. August 2005)
- Verkauf der Sinn Leffers AG sowie der Runners Point Warenhandelsgesellschaft mbH (am 12. August 2005)
- Veräußerung von Immobilien, insbesondere solche aus dem Bereich Logistik (am 7. April 2005 und 2. Dezember 2005)

Der Aufsichtsrat hat den Verkäufen nach eingehender Diskussion der Vor- und Nachteile jeweils einstimmig zugestimmt.

■ „Second Lien“-Finanzierung und Anpassung des syndizierten Bankenkredites (am 1. Dezember 2005). Der Aufsichtsrat hat zur Vorbereitung seiner Entscheidung eine Zusammenfassung der wesentlichen Eckpunkte des syndizierten Nachrangdarlehens („Second Lien“) sowie der wesentlichen Änderungen des erstrangigen syndizierten Darlehensvertrages erhalten. Er hat in einer am 1. Dezember 2005 abgehaltenen Telefonkonferenz dem Abschluss aller notwendigen Verträge einstimmig zugestimmt.

■ Wirtschaftliche Situation der Entwicklungsobjekte mit dem Oppenheim/Esch-Fonds

■ Anlagestrategie des Pensionsfonds (CTA): Einbringung der KARSTADT Hypothekenbank AG (KHB) in das CTA und gleichzeitige Übernahme des Ratenkreditgeschäftes durch die KHB (am 2. Dezember 2005). Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit diesem Thema in seiner Sitzung am 6. Oktober 2005. Er hat zur Vorbereitung seiner Entscheidung den Ständigen Ausschuss und den Prüfungsausschuss beauftragt, die zur Entscheidung anstehenden Fragen zu diskutieren und bei Entscheidungsreife einen Vorschlag für die Durchführung eines schriftlichen Umlaufverfahrens zu unterbreiten. Dem Aufsichtsrat sind mit Schreiben vom 24. November 2005 umfangreiche Beschlussunterlagen übermittelt worden. Er hat im schriftlichen Umlaufverfahren am 2. Dezember 2005 der neuen Konzeption zur Anlagestrategie des CTA-Programmes einstimmig zugestimmt.

■ Personelle Veränderungen im Vorstand

■ Satzungsänderungen, vor allem im Zusammenhang mit der Anpassung an das Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechtes (UMAG) (am 2. Dezember 2005)

- Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates, die Regelungen zum Prüfungsausschuss betreffend (am 22. Dezember 2005)
- Strategische Optionen für die Weiterentwicklung des Konzerns

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben während ihrer Amtszeit im Jahr 2005 an mindestens der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasste sich in seinen Sitzungen mehrfach mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und stimmte dessen Umsetzung im KarstadtQuelle-Konzern grundsätzlich zu. Die Corporate Governance wird in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

Im Berichtszeitraum sind Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern nicht aufgetreten.

Vorstand und Aufsichtsrat aktualisierten die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex abgegebene Entsprechenserklärung am 21. März 2006. Vorstand und Aufsichtsrat haben darin erklärt, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 7. April 2005 mit Ausnahme der Empfehlungen zum Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) sowie zum individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung (Kodex-Ziffer 4.2.4 Satz 2) und der Aufsichtsratsvergütung (Kodex-Ziffer 5.4.5 Abs. 3 Satz 1) entsprochen wurde. Sie haben weiterhin erklärt, dass sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit Ausnahme des Selbstbehaltes bei der D&O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) entsprochen wird. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei KarstadtQuelle sind im gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat auf den Seiten 148 bis 152 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Arbeit und Sitzungen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Ständigen Ausschuss, einen Prüfungsausschuss sowie einen Vermittlungsausschuss (gemäß § 27 MitbestG) gebildet. In einzelnen Fällen wurden Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrates auf die Ausschüsse übertragen. Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse und deren Vorsitz ist der Aufstellung auf Seite 20 zu entnehmen. Über die Sitzungen, die Arbeit und insbesondere die Entscheidungen der Ausschüsse wurde in den Plenumssitzungen ausführlich berichtet.

- Der Ständige Ausschuss behandelte in zehn Sitzungen wesentliche Geschäftsereignisse sowie zustimmungspflichtige Geschäfte. Er beschäftigte sich insbesondere mit der Finanzsituation, der Restrukturierung sowie mit Vorstandsangelegenheiten, unter anderem zur Struktur und Höhe der Vergütung. Eine Sitzung wurde im Rahmen einer Telefonkonferenz durchgeführt. Der Ständige Ausschuss hat die Beschlussfassungen des Aufsichtsrates jeweils vorbereitet und in einigen Fällen – beispielsweise bei der Anlagestrategie des Pensionsfonds und den personellen Veränderungen im Vorstand – Empfehlungen ausgesprochen.
- Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. In seiner Sitzung am 6. Oktober 2005 wählte er Herrn Dr. Diethart Breipohl zu seinem neuen Vorsitzenden. Der Prüfungsausschuss erörterte in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Vorstandes den Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG, den Konzernabschluss, die Lageberichte und den Gewinnverwendungsvorschlag. Darüber hinaus analysierte er die Quartalsberichte, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, legte die Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbarte das Honorar und überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Des Weiteren ließ sich der Prüfungsausschuss über das Risikomanagement und dessen Weiterentwicklung im Unternehmen unterrichten. Schließlich untersuchte der Prüfungsausschuss die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit und traf Festlegungen für die künftige Arbeit.
- Für das Zusammentreffen des Vermittlungsausschusses bestand kein Anlass.

Die Methoden der Prüfungstätigkeit der Ausschüsse entsprachen denjenigen im Plenum.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und Abhängigkeitsbericht

Der Jahresabschluss 2005, der Lagebericht der KARSTADT QUELLE AG, der Konzernabschluss nach IFRS, der Konzern-Lagebericht sowie der Abhängigkeitsbericht wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2005 von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 6. Oktober 2005 erteilt. Jahresabschluss und Lagebericht der KARSTADT QUELLE AG, Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht sowie die Prüfungsberichte und der Vorschlag zur Gewinnverwendung lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor.

Der Prüfungsausschuss hat eine Vorprüfung der Abschlüsse, der zugehörigen Lageberichte und Prüfberichte sowie des Vorschlages zur Gewinnverwendung vorgenommen. In der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2006 wurden diese Unterlagen ausführlich diskutiert. An der Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, berichtete über wesentliche

Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Er hat die Vorlagen nach eigener Prüfung für vollständig, ordnungsgemäß und plausibel befunden. Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der KARSTADT QUELLE AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2005 billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. März 2006. Damit ist der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes, angesichts der wirtschaftlichen Situation des Konzerns erneut auf eine Dividendenzahlung zu verzichten, stimmte der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung zu.

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat zusammen mit den Abschlussunterlagen den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Bericht des Abschlussprüfers vor. In der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2006 informierte der Abschlussprüfer über das Ergebnis der Prüfung und beantwortete nach intensiver Diskussion ausführlich alle Fragen des Gremiums. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Schlusserklärung des Vorstandes in seinem Bericht gemäß § 312 AktG und schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zum Abhängigkeitsbericht

Die Erklärung des Wirtschaftsprüfers lautet wie folgt:

Vorgänge, die gemäß § 313 Abs. 4 AktG zu einer Einschränkung oder Versagung des Bestätigungsvermerks hätten führen müssen, sind uns nicht bekannt geworden. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Abhängigkeitsbericht keine Einwendungen zu erheben. Wir erteilen gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind.“

Düsseldorf, den 28. Februar 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harnacke
Wirtschaftsprüfer

Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2005 und zu Beginn des Jahres 2006 hat es mehrere Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand gegeben.

a. Aufsichtsrat

Wie zu Beginn ausgeführt, wurde ich mit Wirkung zum 12. Mai 2005 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Ich übernahm das Amt von Herrn Dr. Thomas Middelhoff, der zum Vorsitzenden des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG berufen wurde. Der freie Aufsichtsratsplatz wurde bisher noch nicht neu besetzt. Frau Dr. Franziska Wiethold hat ihr Aufsichtsratsmandat mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung niedergelegt. Als Nachfolgerin hat das Amtsgericht Essen Frau Margret Mönig-Raane mit Wirkung vom 24. Mai 2005 als Vertreterin der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat gestellt.

b. Vorstand

Herr Dr. Thomas Middelhoff wurde mit Wirkung vom 12. Mai 2005 zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt. Herr Marc Sommer wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 neu in den Vorstand berufen.

Herr Dr. Christoph Achenbach legte am 7. April 2005 den Vorsitz im Vorstand und sein Vorstandsmandat nieder. Mit Wirkung vom 31. Mai 2005 ist Herr Arwed Fischer aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind der Übersicht auf der Seite 6 dieses Geschäftsberichtes zu entnehmen.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern der Organe für ihre Tätigkeit.

Dank an Management und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KarstadtQuelle-Konzerns im In- und Ausland für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2005 seinen Dank aus.

Essen, den 21. März 2006

Für den Aufsichtsrat



Hero Brahms
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat

Mitglieder

Hero Brahms
Vorsitzender

Wolfgang Pokriefke *
stellv. Vorsitzender

Jochen Appell
Wilfried Behrens *
Dr. Diethart Breipohl
Bodo Dehn *
Leo Herl
Ulrich Hocker
Peter Kalow *
Franz Lajosbanyai *
Margret Mönig-Raane *

Hans Reischl
Rita Rodenbücher *
Christa Schubert *
Michael Stammler
Dr. Jürgen Than
Gertrud Tippel-Kluth *
Werner Wild *
Dr. Klaus Zumwinkel

Ausschüsse

Ständiger Ausschuss

Hero Brahms, Vorsitzender
Leo Herl
Peter Kalow *
Wolfgang Pokriefke *
Hans Reischl
Michael Stammler

Prüfungsausschuss

Dr. Diethart Breipohl, Vorsitzender
Hero Brahms
Leo Herl
Peter Kalow *
Wolfgang Pokriefke *

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Hero Brahms, Vorsitzender
Leo Herl
Peter Kalow *
Wolfgang Pokriefke *

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

Die vollständigen Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gemäß § 285 Nr. 10 HGB finden Sie auf den Seiten 140 bis 142.

Das Jahr stand im Zeichen der Restrukturierung, operativ wie finanziell.

Eckpunkte 2005 24

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 25

Gesamtwirtschaftliche Situation 25

Branchensituation 25

Das Geschäftsjahr 2005 des KarstadtQuelle-Konzerns 27

Umsatzentwicklung und Ertragslage 27

Investitionen und Finanzierung 33

Vermögens- und Kapitalstruktur 36

Sortimente, Einkauf, Marketing und Vertrieb 38

KARSTADT QUELLE AG – Einzelabschluss – 40

Risikobericht 42

Abhängigkeitsbericht 46

Ausblick 47

Nachtragsbericht 48



Unser Ziel ist es, den Menschen Einkaufserlebnisse zu bieten.

Sechs bis zwölf Mal im Jahr bringen wir z. B. neue Modekollektionen.
Es lohnt sich, oft vorbeizuschauen.



Eckpunkte 2005

Restrukturierung mit guten Fortschritten

- Konzern solide und langfristig finanziert
- Umfangreiches Desinvestmentprogramm früher als erwartet abgeschlossen
- Weitere Desinvestments bereits zum Teil umgesetzt
- Neuausrichtung der Warenhäuser mit guten Fortschritten
- Sanierungsprogramm im Universalversand Deutschland in Umsetzung

Konzern wieder plan- und steuerbar – vier von fünf Geschäftsbereichen über Plan

- Ergebnisziel erreicht
- Karstadt, Thomas Cook, Dienstleistungen, Immobilien über Plan
- Versandhandel unter Plan

Wichtige Kennzahlen verbessert

- Personalkosten (bereinigt um die Desinvestitionen und um Einmaleffekte) um 281,4 Mio. € gesenkt
- Nettofinanzverbindlichkeiten und Working Capital, insbesondere durch Forderungsverkauf, deutlich verringert

Prognose für das Geschäftsjahr 2006

- Konzern-Umsatz (bereinigt): leichter Anstieg
- EBITDA (bereinigt): plus 20% (ohne Veränderungen aus Immobilienverkauf)
- Eigenkapital: deutliche Stärkung durch Veräußerung der Immobilien
- Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten (in Abhängigkeit von der Struktur der Immobilien-Transaktion bis gegen Null)

Bruttoinlandsprodukt

reale Veränderung in % gegenüber Vorjahr

2002	0,1
2003	-0,2
2004	1,6
2005	0,9

Quelle: Destatis (Statistisches Bundesamt)

Vier von fünf Konzernbereichen über Plan

Karstadt	über Plan	➔
Thomas Cook	über Plan	➔
Dienstleistungen	über Plan	➔
Immobilien	über Plan	➔
Versandhandel	unter Plan	➔

Basis: EBITDA bereinigt

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Unverändert schwache Binnennachfrage, Außenhandel mit weiterem Wachstum

Das reale gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland im Jahr 2005 betrug 0,9 %. Diese Entwicklung wurde allein vom Außenhandel getragen. Die Binnennachfrage konnte als Folge des weiterhin schwachen Konsums erneut keinen positiven Beitrag zur konjunkturellen Entwicklung leisten.

Anhaltende Kaufzurückhaltung der Verbraucher

Der private Konsum im Inland hat das vierte Jahr in Folge enttäuscht. Der positive Effekt der zu Jahresbeginn wirksamen letzten Entlastungsstufe der Steuerreform wurde unter anderem durch weiter erhöhte Sozialabgaben neutralisiert. Zwar stiegen die verfügbaren Einkommen um 1,4 %, doch die Nettolöhne sind um 0,1 % zurückgegangen. Einkommensverluste durch Lohnverzicht sowie Kürzungen von Weihnachts- und Urlaubsgeld wirkten sich konsumdämpfend aus. Darüber hinaus trug die anhaltend schwierige Arbeitsmarktsituation zur Verunsicherung der Verbraucher bei. Als Folge stagnierten die realen Verbrauchsausgaben im Jahr 2005. Die Sparquote lag mit 10,7 % noch über dem hohen Wert des Vorjahres (10,5 %).

Lebenshaltung spürbar teurer

Der Anstieg der Lebenshaltungskosten hat sich im Jahresverlauf 2005 deutlich beschleunigt. Die Inflationsrate stieg auf 2,0 %. Die Preise von Mineralölprodukten erreichten ein Rekordniveau. Haushaltsenergieträger verteuerten sich ebenfalls überdurchschnittlich. Die Einzelhandelspreise stiegen dagegen lediglich um 0,6 %.

Branchensituation

Einzelhandelsumsatz durch Zuwächse bei Lebensmitteln leicht gestiegen

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg der Einzelhandelsumsatz im Berichtsjahr nominal um 1,7 % auf 529,7 Mrd. €. Geprägt von anhaltender Flächenexpansion wuchs der Einzelhandel im engeren Sinn (ohne Kraftfahrzeughandel, Kraft- und Brennstoffe sowie Apothekenumsätze, mit Kfz-Teilen und -Zubehör) um 0,5 % auf 381,6 Mrd. €. Diese Entwicklung ist jedoch insbesondere auf Zuwächse bei den Betriebsformen des Lebensmittelhandels (Lebensmitteldiscounter, Verbraucher- und Supermärkte, SB-Warenhäuser) zurückzuführen. Der Anteil des Einzelhandels im engeren Sinn an den privaten Konsumausgaben betrug nahezu unverändert rund 29 %.

Rückläufiger Umsatz bei Kauf- und Warenhäusern

Ein wesentlicher Vergleichsmaßstab für den KarstadtQuelle-Konzern ist die Entwicklung aller Kauf- und Warenhäuser in Deutschland. Sie verzeichneten im Jahr 2005 ein Umsatzminus in Höhe von nominal 3,5 %.

Versandhandel mit differenzierter Entwicklung

Die Kaufzurückhaltung der deutschen Verbraucher spiegelt sich auch in der Entwicklung des Versandhandels wider. Hier betrug das Minus rund 3 %. Das Umsatzhandelsvolumen reduzierte sich damit auf 19,7 Mrd. €. Der Anteil des Versandhandels am Einzelhandel im engeren Sinn beträgt 5,2 %. Innerhalb des Versandhandels in Deutschland zeigte sich eine differenzierte Entwicklung. Während der Online-Handel und der Spezialversand ihre Umsätze ausweiten konnten, verzeichneten die Universalanbieter deutliche Umsatzrückgänge.

Mietpreise für Immobilien in Top-Lagen stabil

Die Mietpreise für Einzelhandelsformate in erstklassigen Lagen waren im Berichtsjahr weiterhin stabil. In ostdeutschen Städten konnte eine leichte Steigerung der Einzelhandelsmieten beobachtet werden. Das Wachstum der Einzelhandelsflächen hielt unvermindert an. Maßgeblich für die Flächenexpansion war die Ausdehnung preisaggressiver, kleinflächiger Vertriebsformate und der Shopping-Center-Flächen. Die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien, insbesondere nach Einzelhandelsimmobilien, stieg im Jahr 2005 weiter an. Hierbei traten vor allem ausländische Investoren als Käufer auf.

Weiterhin stark wachsendes E-Commerce-Geschäft in der Touristik

Das touristische Umfeld war im Berichtsjahr weiterhin von einem stark wachsenden E-Commerce-Geschäft gekennzeichnet. Die wesentlichen Markttrends, wie die hohe Preissensibilität, die Kurzfristigkeit der Buchungen und die Nachfrage nach individuellen Produkten setzten sich auch 2005 weiter fort. Insbesondere auf dem deutschen Markt haben All-Inclusive-Angebote weiter an Bedeutung gewonnen. Aufgrund des moderaten Wirtschaftswachstums entwickelte sich der Markt für Veranstalterreisen mit einer leichten Dynamik. Während in Deutschland und Belgien die Zahl der Gäste eine moderat positive Entwicklung verzeichnete, nahm die Gästezahl in Großbritannien und den Niederlanden ab.

Ausblick – Konjunkturelle Erholung in 2006 erwartet

Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren eine Belebung der Konjunktur im laufenden Jahr. Der private Konsum soll in der zweiten Jahreshälfte unter anderem von vorgezogenen Käufen aufgrund der avisierten Mehrwertsteueranhebung profitieren. Durch die Fußball-Weltmeisterschaft wird ein zusätzlicher Einzelhandelsumsatz von rund 1 Mrd. € erwartet. Die Preise für Mineralölprodukte sollen sich stabilisieren und der Preisauftrieb insgesamt nachlassen. Auf dem Arbeitsmarkt gibt es erste vorsichtige Zeichen einer Aufhellung.

Entwicklung des Einzelhandels-Umsatzes im engeren Sinn

(nominal) in Mrd. €

2002	374,1
2003	371,5
2004	379,7
2005	381,6

Quelle: Destatis (Statistisches Bundesamt)

Entwicklung des Einzelhandels-Umsatzes im engeren Sinn

(nominal) Veränderung in % gegenüber Vorjahr

2002	-1,8
2003	-0,7
2004	2,2
2005	0,5

Quelle: Destatis (Statistisches Bundesamt),
Hauptverband des deutschen Einzelhandels (HDE)

Das Geschäftsjahr 2005 des KarstadtQuelle-Konzerns

Vorbemerkung

Der KarstadtQuelle-Konzern befindet sich in einer Phase tiefgreifender Restrukturierung und Neuausrichtung. Das Zahlenwerk der Geschäftsjahre 2004 und 2005 ist deshalb durch Sonderfaktoren signifikant beeinflusst. Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte sind nicht oder nur eingeschränkt vergleichbar. Wir haben insbesondere in der Kommentierung zur Gewinn- und Verlustrechnung versucht, die Vergleichbarkeit durch entsprechende Überleitungen zu verbessern. Dennoch sind auch diese übergeleiteten Werte angesichts der gravierenden Veränderungen im Konzern teilweise materiell nur eingeschränkt aussagefähig.

Wesentliche Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2005 bezieht der KarstadtQuelle-Konzern Gemeinschaftsunternehmen erstmalig quotal in den Konzernabschluss ein. Die Vorjahresbeträge wurden insoweit angepasst und damit vergleichbar gemacht.

Entsprechend der Vorgehensweise in den Zwischenabschlüssen wurde das Fordeungsverkaufsprogramm (ABS) im Vorjahr als nicht abgegangen (Ausweis on-balance) behandelt. Die Umgestaltung des Programmes zum Geschäftsjahresende 2005 führte hingegen zu einem tatsächlichen Abgang und damit zu einer deutlichen Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten.

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung

Konzernumsatz durch Restrukturierung stark beeinflusst

Der KarstadtQuelle-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2005 (auf vergleichbarer Basis) einen Umsatz in Höhe von 15,45 Mrd. € (Vorjahr: 16,14 Mrd. €). Dies entspricht einem Rückgang um 4,2 %. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Teil des Umsatzrückganges durch die temporäre Schließung beziehungsweise Teilschließung von umgestalteten Karstadt-Warenhäusern, den Verzicht auf größere Rabattaktionen sowie den gezielten Abbau von Produktlinien und der damit verbundenen deutlichen Reduktion von Katalogseiten im Universalversand Deutschland verursacht wurde. Rund 26 % des Umsatzes wurden im Ausland erzielt.

Karstadt: Trendumkehr mit positiver Umsatzentwicklung im vierten Quartal erreicht

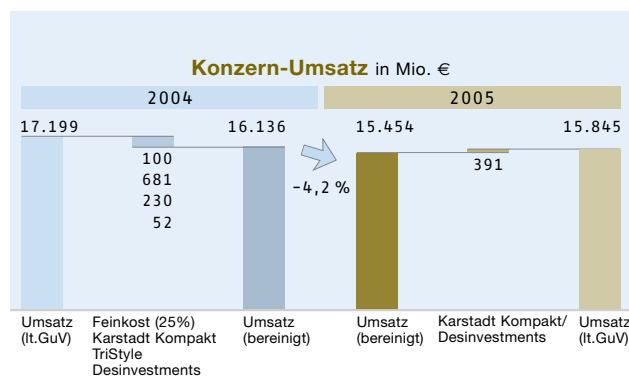
Der bereinigte Umsatz der Karstadt-Waren- und -Sporthäuser belief sich auf 4,73 Mrd. € (Vorjahr: 4,92 Mrd. €). Erstmals seit Jahren konnte Karstadt in seinem Kerngeschäft im entscheidenden vierten Quartal 2005 wieder ein Umsatzplus realisieren. Insbesondere die neu positionierten Häuser trugen zu dieser Trendumkehr bei.

Versandhandel: Spezialversand stabil, Universalversand Deutschland stark rückläufig

Der bereinigte Umsatz im Versandhandel betrug im Berichtsjahr 6,75 Mrd. € (Vorjahr: 7,34 Mrd. €). Während die ersten drei Quartale noch stark von hohen Umsatzrückgängen im Universalversand Deutschland und Westeuropa geprägt waren, konnte die Umsatzentwicklung im vierten Quartal aufgrund der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen stabilisiert werden. Das im Jahresverlauf revidierte Umsatzziel wurde erreicht.

Außerhalb Deutschlands belief sich der bereinigte

Umsatz auf 1,88 Mrd. € (Vorjahr: 1,94 Mrd. €). Der Auslandsanteil stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 27,8 %. E-Commerce weist weiterhin hohe Wachstumsraten auf. Die Online-Nachfrage stieg im Berichtsjahr um 14 % auf 2,58 Mrd. € (Vorjahr: 2,26 Mrd. €).



Positive Umsatzentwicklung bei Karstadt und Umsatzstabilisierung im Versandhandel im vierten Quartal erreicht.

Thomas Cook: Gute Umsatzentwicklung in allen Absatzmärkten

Der quotal einbezogene Umsatz des Touristik Konzerns stieg im Berichtsjahr um 2,5 % auf 3,83 Mrd. € (Vorjahr: 3,74 Mrd. €). Der Auslandsanteil erreichte 56,3 % (Vorjahr: 56,2 %) und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dabei erhöhte sich der Anteil Großbritanniens am Gesamtumsatz, bedingt durch die positive Umsatzentwicklung, auf 32,6 %. Insgesamt trug die Ausweitung des Angebotes von Frühbuchervorteilen dazu bei, dass der Anteil der margenschwächeren Last-Minute-Reisen am Gesamtumsatz erneut zurückging.

Dienstleistungen: Neue Umsatzstruktur durch Portfoliostraffung

Der bereinigte Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 2005 – inklusive der erstmals quotal einbezogenen KarstadtQuelle Finanz Service GmbH – 305,5 Mio. € (Vorjahr: 324,1 Mio. €). Die Umsatzentwicklung wurde maßgeblich durch die Fokussierung auf das Kerngeschäft beeinflusst.

Immobilien: Umsatzrückgang durch Desinvestitionsprogramm

Der Geschäftsbereich Immobilien weist im Geschäftsjahr 2005 einen bereinigten Umsatz von 421,3 Mio. € (Vorjahr: 438,5 Mio. €) aus. Die Entwicklung in diesem Geschäftsbereich ist durch umfangreiche Veräußerungen im Rahmen des Desinvestitionsprogrammes geprägt.

Umsatz nach Unternehmensbereichen *

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Karstadt			
Waren- und Sporthäuser	4.734,1	4.918,1	-3,7
davon Kern-Warenhäuser	3.607,3	3.762,5	-4,1
davon Kern-Sporthäuser	272,4	277,3	-1,8
Versandhandel	6.752,6	7.340,0	-8,0
Thomas Cook	3.828,7	3.735,3	2,5
Dienstleistungen	305,5	324,1	-5,7
Immobilien	421,3	438,5	-3,9
Überleitungsrechnung	-588,6	-620,2	-
	15.453,6	16.135,8	-4,2

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren, Desinvestitionen und Gemeinschaftsunternehmen. Vorjahresvergleich aufgrund tief greifender Restrukturierung nur eingeschränkt möglich.

Ertragslage

Das bereinigte Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) erreichte auf Konzernebene 544,1 Mio. € (Vorjahr: 517,5 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg um 5,1 %. Der umsatzbedingt rückläufige Rohertrag konnte durch effektive Kostensenkungsmaßnahmen und die Restrukturierungserfolge bei Thomas Cook mehr als kompensiert werden.

Ergebnisprognose klar erreicht

Wir veröffentlichten im Sommer 2005 eine angepasste Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2005. Diese sah ein bereinigtes EBITDA von mehr als 350 Mio. € vor. In dieser Prognose waren die quotalkonsolidierten Unternehmen nicht enthalten, weil deren Einbeziehung zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgesehen war. Wir haben unsere Ergebnisprognose klar erreicht und erzielen ein bereinigtes EBITDA – ohne Quotenkonsolidierung – in Höhe von 373 Mio. €. Die quotaleinbezogenen Unternehmen steuerten darüber hinaus ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 171 Mio. € bei.

EBITDA bereinigt *

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Karstadt	65,2	21,6	202,4
Versandhandel	-4,4	15,6	-128,3
Thomas Cook	191,3	120,1	59,3
Dienstleistungen	34,9	69,2	-49,6
Immobilien	295,2	350,8	-15,9
Überleitungsrechnung	-38,1	-59,8	-
	544,1	517,5	5,1

EBITDA

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Karstadt	-27,4	-386,6	92,9
Versandhandel	-156,8	-185,7	15,5
Thomas Cook	190,4	111,4	70,9
Dienstleistungen	48,6	28,4	70,9
Immobilien	337,8	257,0	31,5
Überleitungsrechnung	-117,9	-99,6	-
	274,7	-275,1	199,8

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren, Desinvestitionen und Gemeinschaftsunternehmen.

Vier von fünf Geschäftsbereichen über Plan

Die Karstadt-Warenhäuser, Thomas Cook, der Immobilienbereich und die Dienstleistungen weisen ein bereinigtes EBITDA über Planniveau aus. Damit entwickelten sich vier von fünf Geschäftsbereichen besser als geplant. Der Versandhandel liegt durch die schwache Ergebnisentwicklung im Universalversand Deutschland hinter den Planwerten zurück.

Karstadt: Neuausrichtung stärkt Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBITDA der Karstadt-Warenhäuser betrug 65,2 Mio. € (Vorjahr: 21,6 Mio. €). Dies entspricht einer Verbesserung um 43,6 Mio. €. Die operativen Fortschritte aus der laufenden Neuausrichtung der Warenhäuser sowie deutlich verringerte Geschäftssystemkosten, insbesondere im Personalbereich, konnten die Ergebnisbelastungen durch den Umsatzrückgang nicht nur ausgleichen, sondern zeigten darüber hinaus eine erfreuliche Ergebnisdynamik.

Versandhandel leidet unter schwachem Universalversand in Deutschland

Der Geschäftsbereich Versandhandel weist ein bereinigtes EBITDA in Höhe von minus 4,4 Mio. € (Vorjahr: plus 15,6 Mio. €) aus. Das Ergebnis wurde durch das schwache Geschäft im deutschen Universalversand stark beeinträchtigt. Das Auslandsgeschäft verlief uneinheitlich. Der Spezialversand verzeichnete nach Jahren überdurchschnittlicher Zuwächse in 2005 eine insgesamt stabile Entwicklung.

Thomas Cook erwirtschaftet wieder ein positives Ergebnis

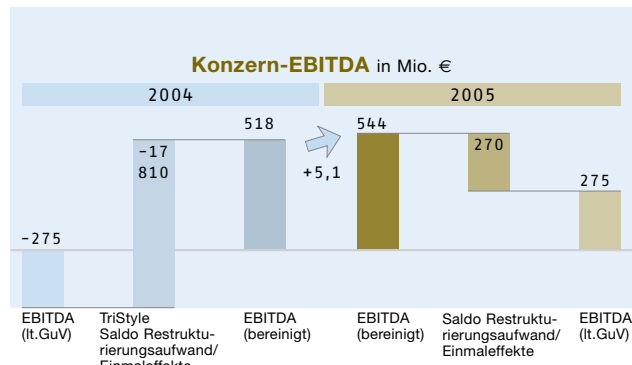
Der Touristikkonzern steuerte ein anteiliges bereinigtes EBITDA in Höhe von 191,3 Mio. € (Vorjahr: 120,1 Mio. €) bei. Damit konnte das Ergebnis um gut 59 % verbessert werden. Die Rohertragsmarge (entsprechend der Konzern-Segmentberichterstattung) stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 30,9 %. Der deutliche Ergebnisanstieg ist ein sichtbarer Beweis der erfolgreichen Sanierung.

Dienstleistungen auf handelsnahe Aktivitäten fokussiert

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen erreichte ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 34,9 Mio. € (Vorjahr: 69,2 Mio. €). Nach der Trennung von Randaktivitäten konzentriert sich dieser Geschäftsbereich ausschließlich auf handelsnahe Dienstleistungen.

Immobilien mit solidem Ergebnisbeitrag

Das Geschäftsfeld Immobilien erreichte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 295,2 Mio. € (Vorjahr: 350,8 Mio. €). Ausschlaggebend für den Ergebnisrückgang sind die umfangreichen Immobilienverkäufe. Sie führten andererseits im Geschäftsjahr 2005 zu einem positiven außerordentlichen EBITDA-Beitrag in Höhe von 52,1 Mio. €.



Sonderfaktoren: Restrukturierungskosten und Veräußerungsgewinne

Durch die weitere Umsetzung der Maßnahmen zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns entstanden im Berichtsjahr signifikante Sonderaufwendungen und -erträge. Das EBITDA wurde durch Restrukturierungskosten belastet. Diese betreffen insbesondere Personalmaßnahmen (Abfindungen, Altersteilzeit) sowie Schließungen und Bewertungsmaßnahmen im Rahmen des Desinvestitionsprogrammes. Für die Sanierung des Versandhandels wurden im Berichtsjahr rund 220 Mio. € ergebnisbelastend verbucht. Positiv wirkten sich hingegen die im Rahmen des Desinvestitionsprogrammes erzielten Veräußerungsgewinne auf das EBITDA aus. Per saldo ergibt sich im Berichtsjahr eine EBITDA-Belastung durch Sonderfaktoren in Höhe von 269,4 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2004 hatten die Sonderfaktoren saldiert eine EBITDA-Belastung in Höhe 810,1 Mio. € erreicht. Ausschlaggebend waren die umfangreichen Bewertungs- und Restrukturierungsmaßnahmen der strategischen Neuausrichtung.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Rohertrag ging im Geschäftsjahr um 633,9 Mio. € – und damit leicht überproportional zum Umsatz – zurück. Bereinigt um die aus dem Restrukturierungs- und Desinvestitionsprozess entstandenen Veränderungen verbesserte sich die Rohertragsmarge in den Handelssegmenten allerdings um 0,8 Prozentpunkte auf 49,5 %. Ausschlaggebend hierfür war die erneute Zurückhaltung bei Rabatten im Weihnachtsgeschäft.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2,63 Mrd. € (Vorjahr: 3,11 Mrd. €). Darin enthalten sind Abfindungen und Aufwendungen für Altersteilzeit in Höhe von 59,2 Mio. € (Vorjahr: 54,2 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr – bereinigt um die Abfindungen und Aufwendungen für Altersteilzeit, die Effekte aus Desinvestitionen sowie aus quotal einbezogenen Gesellschaften – beträgt 10,5 %. Bezogen auf den Konzernumsatz beläuft sich die Personalkostenquote auf 16,6 % (Vorjahr: 18,1 %).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung -Kurzform-

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	15.845,0	17.199,0	-7,9
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	-8.911,8	-9.631,9	7,5
Rohertrag	6.933,2	7.567,1	-8,4
<i>Rohertragsmarge in %</i>	<i>43,76</i>	<i>44,00</i>	-
Betriebliche Erträge	1.102,6	819,7	34,5
Betriebliche Aufwendungen	-5.152,1	-5.575,7	7,6
Personalaufwand	-2.630,3	-3.109,4	15,4
<i>Anteil am Umsatz in %</i>	<i>16,60</i>	<i>18,08</i>	-
Firmenwertabschreibungen	-8,4	-152,4	94,5
Beteiligungsergebnis	7,2	13,8	-47,6
Zinsergebnis	-293,0	-326,9	10,4

Im Zusammenhang mit der im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierung verminderte sich der Mitarbeiterbestand seit Herbst 2004 mittels Desinvestition und weiterer Maßnahmen zum Personalabbau um insgesamt ca. 25.000 Mitarbeiter (Köpfe). Im Geschäftsjahresverlauf 2005 wurden so ca. 19.800 Mitarbeiter in neue Beschäftigungsverhältnisse überführt und etwa 4.700 Mitarbeiter über Sozialplanmaßnahmen oder im Wege der normalen Fluktuation abgebaut.

Der Anstieg der Betrieblichen Erträge ist in erster Linie auf die Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und von Langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 240,2 Mio. € im Rahmen des Desinvestitionsprogrammes zurückzuführen.

Die Betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr Belastungen aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 269,3 Mio. € (Vorjahr: 651,5 Mio. €). Sie entfielen im Wesentlichen auf die tief greifende strukturelle Veränderung im Universalversand Deutschland. Darüber hinaus entstanden Endkonsolidierungsverluste in Höhe von 109,1 Mio. € sowie Verluste aus Anlagenabgang und aus zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten in Höhe von 64,5 Mio. €.

Das Zinsergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr auf minus 293,0 Mio. € (Vorjahr: minus 326,9 Mio. €). Gestiegene Aufwendungen aus der syndizierten Kreditlinie im Berichtsjahr konnten durch Erträge aus Beziehungen mit den abgegangenen Fachgeschäften sowie aus Zinsswaps teilweise kompensiert werden. Im Vorjahr waren einmalige Belastungen aus der Restrukturierung in Höhe von 51,9 Mio. € enthalten.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt im Geschäftsjahr minus 0,3 Mio. € (Vorjahr: minus 370,5 Mio. €). Es enthält mit 18,0 Mio. € Endkonsolidierungsgewinne aus dem Abgang der Fachgeschäfte SinnLeffers, Wehmeyer, Runners Point und Golf House. Der Vorjahreswert beinhaltet eine Ergebnisbelastung in Höhe von rund 317 Mio. € aus der Restrukturierung.

Der Jahresfehlbetrag nach Minderheiten beläuft sich auf 316,5 Mio. € nach 1.625,3 Mio. € im Vorjahr. Diese Entwicklung spiegelt den Verlauf des Restrukturierungsprogrammes wider.

Investitionen und Finanzierung

Investitionen in Höhe von 258,8 Mio. €

Das Investitionsvolumen im KarstadtQuelle-Konzern belief sich im Berichtsjahr auf 258,8 Mio. € (Vorjahr: 349,0 Mio. €).

Die Karstadt-Warenhäuser investierten rund 135 Mio. € in ihre Neuausrichtung. Der überwiegende Teil diente der Filial-Modernisierung und der Umsetzung einer kundenorientierten und am Trend ausgerichteten Neupräsentation der Sortimente.

Der Versandhandel investierte rund 68 Mio. €. Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung der Shopping-Portale (E-Commerce) und der Kundenbuchhaltung. Darüber hinaus nahmen die verschiedenen Spezialversender Erweiterungsinvestitionen vor.

Investitionen

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Karstadt	135,3	156,5	-13,6
Versandhandel	67,5	108,1	-37,6
Thomas Cook	41,9	28,1	49,1
Dienstleistungen	9,4	37,3	-74,9
Immobilien	3,9	16,3	-75,8
Holding	0,8	2,7	-68,3
	258,8	349,0	-25,9

Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen)

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Karstadt	99,3	118,4	-16,1
Versandhandel	109,9	99,4	10,6
Thomas Cook	90,8	99,4	-8,6
Dienstleistungen	22,8	51,4	-55,7
Immobilien	67,5	175,7	-61,6
Holding/ Überleitungsrechnung	1,2	-17,5	106,6
	391,5	526,8	-25,7

Bei Thomas Cook betrugen die Investitionen anteilig 42 Mio. €. Den Schwerpunkt bildete die technische Weiterentwicklung von EDV-Systemen. Nahezu 60 % des Investitionsvolumens entfiel auf die Anpassung der EDV-Systeme an das veränderte touristische Umfeld. Weitere Investitionen wurden in Flugzeuge und Technik, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Hotel- und Clubaktivitäten getätigt.

Nettofinanzverbindlichkeiten deutlich gesenkt

Die Nettofinanzverbindlichkeiten des KarstadtQuelle-Konzerns (ohne Pensionsrückstellungen) betrugen zum Bilanzstichtag 2,98 Mrd. € (Vorjahr: 4,52 Mrd. €). Dies entspricht einem Abbau um rund 34 %. Ausschlaggebend waren die Mittelzuflüsse aus dem Desinvestitionsprogramm sowie die Veräußerung der Forderungen in Höhe von 1,04 Mrd. €. Dieser Vorgang wurde im Berichtsjahr als tatsächlicher Abgang behandelt.

Nettofinanzverbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.050,7	3.471,0	-12,1
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	30,8	38,7	-20,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	724,8	2.073,9	-65,1
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	2,2	-
Bruttofinanzverbindlichkeiten	3.775,5	5.544,9	-31,9
Flüssige Mittel	-791,6	-1.020,0	-22,4
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.983,9	4.524,9	-34,1

Zusammensetzung der Finanzierung

Angaben in Mio. €	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Langfristig (> 1 Jahr)	Gesamt 31.12.2005
Hypotheken-Darlehen ¹⁾	34	1.698	1.732
Syndizierter Kredit	-	275	275
Wandelanleihe	-	141	141
Asset-Backed-Securities (ABS)	165	-	165
Pension-Trust	147	-	147
Nachrangfinanzierung (Second Lien)	-	295	295
Sonstiges	378	604	982
	724	3.013	3.737
Verbindlichkeiten aus IFRS 5	-	31	31
Derivate	-	7	7
Bruttofinanzverbindlichkeiten	724	3.051	3.775

¹⁾ Hypothekarisch gesicherte Darlehen.

Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung hat der Konzern im Dezember 2005 eine Nachrangfinanzierung („Second Lien“) in Höhe von nominal 309 Mio. € begeben. Sie sieht eine feste Laufzeit von 48 Monaten vor. Die Konditionen sind der Risikoklasse entsprechend marktüblich.

Konzern solide und langfristig finanziert

Mit Hypothekendarlehen in Höhe von 1,72 Mrd. €, einer nachrangigen Finanzierung in Höhe von 0,30 Mrd. € sowie dem bis Ende 2007 laufenden syndizierten Bankkredit über 1,65 Mrd. €, der zum Bilanzstichtag nur in Höhe von 0,28 Mrd. € genutzt wurde, verfügt der Konzern über eine strukturierte, langfristige Finanzierungsbasis. Wie für einen Handels- und Touristikonzern üblich, bestehen darüber hinaus außerbilanzielle Finanzierungen aus Operate-Leasingverträgen im Bereich Gebäudeanmietung und Flugzeug-leasing.

Der syndizierte Bankkredit und die Nachrangfinanzierung sind an die Einhaltung so genannter Financial Covenants gebunden. Diese beziehen sich auf das bereinigte EBITDA, den Zinsdeckungsgrad, den Schulden-deckungsgrad und das Eigenkapital. Im Berichtsjahr wurden die den Covenants zugrunde liegenden Kennzahlen zu jedem Berichtsstichtag erfüllt.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 1.227,2 Mio. €. Positiv wirkt sich das EBITDA in Höhe von 274,7 Mio. € sowie der deutliche Abbau des Working Capitals (1.006,8 Mio. €), insbesondere durch den Forderungsverkauf kurz vor dem Stichtag (1.017,6 Mio. €), aus. Mittelabflüsse in Höhe 313,3 Mio. € entstanden durch die Restrukturierungsmaßnahmen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit erreichte 731,0 Mio. €. Er wird maßgeblich durch das Desinvestitionsprogramm geprägt. Dies führte zu Mittelzuflüssen in Höhe von 1.000,4 Mio. €. Die Investitionen (inkl. Finanzanlagen in Höhe von 7,9 Mio. €) bewirkten einen Mittelabfluss in Höhe von 266,7 Mio. €.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit spiegelt die Rückführung von Krediten aus Mitteln des Desinvestmentprogrammes sowie den Abbau von Verbindlichkeiten im Rahmen des ABS-Programmes (840,1 Mio. €) wider.

Konzern-Kapitalflussrechnung -Kurzform-

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.227,2	636,5	92,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	731,0	-265,6	-
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.900,6	-55,6	-
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	57,6	315,3	-81,7
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkurs- oder aus sonstigen Konsolidierungskreis bedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds	-14,9	-14,4	-3,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	653,2	352,3	85,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	695,9	653,2	6,6

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanzsumme um 21,5 % reduziert

Die Bilanzsumme des KarstadtQuelle-Konzerns verringerte sich um 21,5 % auf 9,14 Mrd. € (Vorjahr: 11,64 Mrd. €).

Aktiva

Die Langfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 4,51 Mrd. € (Vorjahr: 5,68 Mrd. €). Dies entspricht einem Rückgang um 1,17 Mrd. €. Ausschlaggebend waren hauptsächlich die Reduktion der langfristigen

Bilanzstruktur

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %	2005 in %	2004 in %
Bilanzsumme	9.138,6	11.643,2	-21,5	100,00	100,00
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.557,7	3.887,2	-8,5	38,93	33,39
Andere Langfristige Vermögenswerte	956,0	1.792,9	-46,7	10,46	15,40
Vorräte	1.621,1	1.823,9	-11,1	17,74	15,66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	844,4	1.295,5	-34,8	9,24	11,13
Andere Kurzfristige Vermögenswerte	1.896,7	1.634,1	16,1	20,76	14,03
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	262,7	1.209,6	-78,3	2,87	10,39
Passiva					
Eigenkapital	290,1	595,8	-51,3	3,17	5,12
Pensionsrückstellungen	906,7	891,9	1,7	9,92	7,66
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.012,8	3.372,4	-10,7	32,97	28,96
Andere Langfristige Verbindlichkeiten	962,0	986,7	-2,5	10,53	8,48
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	724,8	2.062,5	-64,9	7,93	17,71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.600,9	1.554,5	3,0	17,52	13,35
Andere Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.580,3	1.655,2	-4,5	17,29	14,22
Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind	61,0	524,2	-88,4	0,67	4,50

finanziellen Vermögenswerte durch den Verkauf von Forderungen um 0,61 Mrd. € sowie die Umgliederung von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten in Höhe von 0,17 Mrd. €. Darüber hinaus verzeichnen die langfristigen Wertpapiere aufgrund des Verkaufes der Karstadt Hypothekenbank einen deutlichen Rückgang in Höhe von 277,1 Mio. €.

Die Investitionen wurden im Berichtsjahr gezielt zurückgeführt und betragen 258,8 Mio. € (Vorjahr: 349,0 Mio. €). Dem standen Abschreibungen in Höhe von 391,5 Mio. € (Vorjahr: 526,8 Mio. €) gegenüber. Diese enthalten außerordentliche Bestandteile in Höhe von 48,2 Mio. €. In den Abschreibungen des Vorjahres waren außerordentliche Faktoren in Höhe von 101,6 Mio. € enthalten.

Die Kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 391,4 Mio. € auf 4,36 Mrd. €. Der Vorratsbestand reduzierte sich deutlich um 202,8 Mio. € auf 1,62 Mrd. €. Ausschlaggebend waren vorrangig die Programme zum gezielten, nachhaltigen Vorratsabbau. Die Position „Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte“ ist als Folge des Forderungsverkaufes und der Bilanzierung von Sicherungseinbehalten in Höhe von 227,9 Mio. € deutlich gestiegen.

Details zu den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind dem Anhang auf Seite 124 zu entnehmen.

Passiva

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 290,1 Mio. € (Vorjahr: 595,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 3,2 % (Vorjahr: 5,1 %). Der Rückgang ist insbesondere auf die hohen Restrukturierungsbelastungen zurückzuführen.

Die Reduzierung der Langfristigen Verbindlichkeiten um 369,4 Mio. € auf 4,88 Mrd. € liegt in erster Linie in der Rückführung von Darlehen durch die Zuflüsse aus dem Desinvestitionsprogramm begründet.

Die Kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen um 1,37 Mrd. € auf 3,91 Mrd. € zurück. Ausschlaggebend war im Wesentlichen die Umgestaltung des Forderungsverkaufes, die eine Rückführung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 1,35 Mrd. € auf 0,72 Mrd. € zur Folge hatte.

Working Capital operativ um 11 % gesenkt

Das Working Capital belief sich am Bilanzstichtag auf 1,23 Mrd. € (Vorjahr: 2,35 Mrd. €). Ausschlaggebend für den deutlichen Rückgang war insbesondere die Umgestaltung des Forderungsverkaufsprogrammes (ABS) im Versandhandel Inland. Bereinigt um Sondereffekte ergibt sich ein operativer Abbau des Working Capitals um 151 Mio. € oder rund 11 %. Dabei wirkt sich der gezielte Abbau der Vorräte im Rahmen entsprechender Optimierungsprogramme positiv aus. Der Anteil des Working Capital am Umsatz sank um 5,9 Prozentpunkte auf 7,7 %.

Working Capital

Angaben in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Vorräte	1.621,1	1.823,9	-11,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	1.205,7	2.079,1	-42,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	-1.601,0	-1.554,5	3,0
	1.225,8	2.348,5	-47,8

Kennzahlen zur Finanzlage

		2005	2004
Eigenkapital	Mio. €	290,1	595,8
Eigenkapitalquote	in %	3,2	5,1
Anlagendeckung	in %	7,9	14,9
Liquidität 1. Grades	in %	17,4	8,3
Liquidität 2. Grades	in %	39,7	37,1
Liquidität 3. Grades	in %	81,2	71,7
Working Capital	Mio. €	1.225,8	2.348,5

¹⁾ Inklusive der langfristigen Positionen aus Lieferungen und Leistungen.

Sortimente, Einkauf, Marketing und Vertrieb

Zielgruppengerechte Sortimente und strategischer Einkauf

Unser Erfolg als spezialisierter Handelskonzern wird maßgeblich durch unsere Sortimentspolitik und das Warenbeschaffungsmanagement bestimmt. Mit der strategischen Neuausrichtung der Konzernbereiche Karstadt und Versandhandel wurden Käuferzielgruppen neu definiert und die Sortimentspolitik entsprechend angepasst. Neben einer Straffung der Sortimente spielt hierbei auch die Gewichtung von Hersteller- und Eigenmarken sowie von Basic- und Trend-Artikeln eine wesentliche Rolle.

Seit 2002 bündeln wir das Beschaffungsmanagement in der KarstadtQuelle Konzern-Einkauf GmbH (KQKE). Wir heben hierdurch Synergien in den Einkaufsbereichen des Konzerns, können Organisation und Prozesse effizienter gestalten, eine strategische Lieferantenwahl treffen und Einkaufskonditionen optimieren.

Die strategische Auswahl der jeweils optimalen Bezugsquelle wird auf der Grundlage unserer umfangreichen Kenntnisse über Bezugsländer, Beschaffungswege und Lieferanten getroffen. Sie berücksichtigt neben Qualität und Preis alle spezifischen Anforderungen wie beispielsweise eine kreative Leistung des Herstellers, die Sicherheit der Lieferungen und hohe Liefergeschwindigkeiten bei Trend-Artikeln.

Die Aufhebung der reglementierten Quoten für Textilien führte im Berichtsjahr zu einer weiteren Verlagerung unserer Importe nach Fernost. Nachdem die Importregulierungen für China weitestgehend geklärt sind, werden wir uns zukünftig verstärkt in diesem Beschaffungsmarkt engagieren. Gerade China bietet uns hochattraktive Möglichkeiten des Direct Sourcing ohne Zwischenschaltung externer Importeure.

Höhere Kundenorientierung in Marketing und Vertrieb

2005 war ein Jahr grundlegender Neuerungen. Quelle und Neckermann wurden neu positioniert und die Katalogstrukturen

2005 war ein Jahr grundlegender Neuerungen. Neben der Neupositionierung unserer Marken Karstadt, Quelle und neckermann.de stehen Kundenorientierung, Kompetenz und Qualität im Vordergrund.

für beide Marken komplett neu ausgerichtet. In den Warenhäusern stärken wir die Profilierung der Marke Karstadt durch einen neuen Auftritt mit höherer Kundenorientierung. Damit betonen wir Kompetenz und Qualität, der Preis steht nicht mehr im Vordergrund. So beteiligten sich unsere Warenhäuser während des Weihnachtsgeschäftes auch nicht mehr an den branchenüblichen Rabattschlachten.

Unsere Karstadt-Filialen in zentralen Innenstadtlagen mit langen Öffnungszeiten verfügen über eine hohe Kundenfrequenz. Das Angebot des Versandhandels ist über Kataloge, Portale oder mobile Endgeräte national und international rund um die Uhr verfügbar. Der gesamte Konzern soll im Vertriebskanal E-Commerce weiter wachsen. Aktuell bietet der KarstadtQuelle-Konzern Bestellmöglichkeiten und Informationen in über 60 Shopping-Portalen.

Bilanz der KARSTADT QUELLE AG

zum 31. Dezember 2005

Aktiva

Angaben in Tsd. €	2005	2004	Veränderung in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.308	6.343	-16,3
Sachanlagen	679	1.501	-54,8
Finanzanlagen	4.595.706	4.852.808	-5,3
Anlagevermögen	4.601.693	4.860.652	-5,3
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.056.910	680.386	55,3
Wertpapiere	151.534	94.124	61,0
Flüssige Mittel	100.587	205.564	-51,1
Umlaufvermögen	1.309.031	980.074	33,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1.718	171	-
Bilanzsumme	5.912.442	5.840.897	1,2

Passiva

Angaben in Tsd. €	2005	2004	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	539.646	539.646	-
Kapitalrücklage	570.969	821.145	-30,5
Gewinnrücklagen	204.863	221.701	-7,6
Eigenkapital	1.315.478	1.582.492	-16,9
Rückstellungen	925.719	950.047	-2,6
Verbindlichkeiten	3.669.948	3.306.792	11,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.297	1.566	-17,2
Bilanzsumme	5.912.442	5.840.897	1,2

Gewinn- und Verlustrechnung der KARSTADT QUELLE AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Angaben in Tsd. €	2005	2004	Veränderung in %
Beteiligungsergebnis	-166.971	-2.408.612	93,1
Zinsergebnis	-56.116	-12.148	-
Sonstige betriebliche Erträge	164.249	7.682	-
Personalaufwand	-54.809	-64.156	14,6
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.162	-2.061	-4,9
Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-37	-113.467	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151.146	-210.206	28,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-266.992	-2.802.968	90,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-167.109	-
Sonstige Steuern	-22	-28	21,4
Jahresfehlbetrag	-267.014	-2.970.105	91,0
Gewinnvortrag	-	577.747	-
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	16.838	2.392.358	-99,3
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	250.176	-	-
Bilanzgewinn	-	-	-

Geschäftsverlauf der KARSTADT QUELLE AG

Jahresfehlbetrag beträgt 267 Mio. €

Die KARSTADT QUELLE AG weist aufgrund der übernommenen Verluste der operativen Gesellschaften – insbesondere des Versandhandels – erneut einen Jahresfehlbetrag aus. Darüber hinaus ergaben sich für die KARSTADT QUELLE AG aus den Restrukturierungsprogrammen des Konzerns Belastungen aus Vorbereitungen des Desinvestitionsprozesses sowie der zusätzlichen nachrangigen Kreditfazilität und aus der Zuführung zu Rückstellungen für Beteiligungsrisiken.

Zur Deckung des Jahresfehlbetrages erfolgte eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 16.838 Tsd. € und der Kapitalrücklage in Höhe von 250.176 Tsd. €.

Bilanzsumme leicht gestiegen

Die Bilanzsumme ist trotz des Desinvestitionsprogrammes und des Abganges von Anteilen an Immobilienobjektgesellschaften in Höhe von 216.565 Tsd. € leicht gestiegen und beträgt 5,9 Mrd. € nach 5,8 Mrd. € im Vorjahr. Dies ist auf den Anstieg von Forderungen im Verbundbereich aus der Finanzierung des Restrukturierungsprozesses zurückzuführen.

Die eigenen Anteile konnten aufgrund der positiven Entwicklung des Aktienkurses im Geschäftsjahr 2005 nach einer Abschreibung im Vorjahr wieder in Höhe von 58.724 Tsd. € zugeschrieben werden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten betrifft hauptsächlich die gegenüber verbundenen Unternehmen und ist in erster Linie auf die Übernahme von Verlusten der KarstadtQuelle Versand GmbH infolge des massiven Sanierungsprogrammes des Universalversandes Deutschland zurückzuführen.

Dividendenvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Mai 2006 vorschlagen, angesichts der wirtschaftlichen Situation des Konzerns erneut auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt

Der vollständige, vom Abschlussprüfer BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichtes Essen, HRB 1783, hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden und ist darüber hinaus im Internet unter www.karstadtquelle.com abrufbar.

Risikobericht

Vorbemerkung

Der Risikobericht 2005 analysiert und erläutert die derzeit erkennbaren „wesentlichen Risiken“ im KarstadtQuelle-Konzern. Er wurde auf Basis der rechtlichen Konzernstruktur zum Berichtsstichtag aufgestellt. Entsprechend der im Geschäftsjahr 2004 getroffenen Vereinbarung mit einzelnen Aktionären wurde der Umfang des Risikoberichtes wie im Vorjahr um „zu überwachende Risiken“ erweitert.

Risikomanagementsystem

Der KarstadtQuelle-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Das konzernweite Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Minimierung der Risiken geschaffen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme gewährleisten eine ganzheitliche Risikoanalyse und -steuerung. Das Risikomanagementsystem bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftseinheiten steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise kumulieren, werden zentral erfasst und gesteuert. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, übertragen wir Risiken auf Dritte.

Prüfung durch den Abschlussprüfer

Das Risikofrüherkennungssystem als Teil des Risikomanagementsystems war Gegenstand der Abschlussprüfung durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf.

Geschäftsrisiken

Risiken aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen/Branchenrisiko

Der KarstadtQuelle-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Geschäftstätigkeit in Deutschland. Dementsprechend wird die Geschäftsentwicklung maßgeblich durch die seit Jahren unbefriedigende Inlandsnachfrage und Binnenkonjunktur geprägt. Aktuelle volkswirtschaftliche Prognosen gehen von einer Belebung der Inlandsnachfrage und Konsumneigung aus. Diese Prognosen sind stark risikobehaftet und waren in der Vergangenheit mehrfach nicht zutreffend. Unklar ist darüber hinaus, wie das Konsumverhalten durch die zum 1. Januar 2007 geplante Umsatzsteuererhöhung um 3 Prozentpunkte beeinflusst wird. Angesichts dieser Unwägbarkeiten sind die in unserer Planung enthaltenen Ziele zu Umsatz, Ergebnis und operativem Cash Flow naturgemäß mit Risiken behaftet.

Darüber hinaus können sich interne Faktoren negativ auf die Qualität der Prognose auswirken. So kann möglicherweise die Warenverfügbarkeit nicht zu allen Zeitpunkten gegeben sein. Die Ursachen hierfür können beispielsweise in verspäteten Warenlieferungen, Fehleinschätzungen von benötigter Warenmenge beziehungsweise Markt- und Modetrends oder Saisonverläufen liegen. Aufgrund der durch die fortgeschrittene Umsetzung der Projekte des Restrukturierungsprogrammes erzielten internen Verbesserungen haben sich die Risiken in ihren Auswirkungen gegenüber dem Vorjahr zwar reduziert, verbleiben aus Konzernsicht jedoch als „zu überwachende“ Risiken.

Risiken bei der Neuausrichtung der Geschäftsfelder und Restrukturierung

Die Neuausrichtung der bestehenden Geschäftsfelder betrifft insbesondere die Handelssegmente des KarstadtQuelle-Konzerns: Karstadt und den Versandhandel. Nachdem mit der Veräußerung der 74 Kompakt-Filialen bereits ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung des neuen Vertriebskonzeptes im Warenhaus erfolgreich umgesetzt worden ist, wird derzeit eine Lösung für die Filialen erarbeitet, die nur bedingt auf das neue Vertriebskonzept angepasst werden können. Im Versandhandel stehen im Geschäftsjahr 2006 die grundlegende Neuausrichtung der Universalversender im In- und Ausland, die Forcierung des E-Commerce-Geschäftes sowie die verstärkte Fortsetzung des renditeorientierten Wachstums im Spezialversand im Vordergrund.

Die Umsatz- und Rohertragsplanung für das Geschäftsjahr 2006 und die Folgejahre basiert unter anderem auf der plangemäßen Umsetzung der Neuausrichtung. Die daraus resultierenden Risiken der Planerreichung sind zudem vor dem Hintergrund der Entwicklung des volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfeldes in 2006 und in den Folgejahren zu bewerten und somit mit Risiken behaftet. Zur Sicherung der Planungsprämissen wurden umfangreiche Maßnahmenkataloge (insbesondere zu Rohertragsverbesserungen sowie der Reduktion von Personal- und Sachkosten) erarbeitet. Parallel wurde ein ständiges und effektives Monitoring der Neuausrichtungsprozesse implementiert.

Im Rahmen der Neuausrichtung des Gesamtkonzerns und der Konzentration auf die Kernkompetenzen wird auch die Veräußerung der Konzernimmobilien in die planungsrelevanten Szenarien einbezogen. Es wird davon ausgegangen, dass der zu realisierende Kaufpreis zu einer weitgehenden Entschuldung des Konzerns führt. Da sich der Veräußerungsprozess in einem frühen Stadium befindet, ist nicht mit Sicherheit zu prognostizieren, ob, wann und zu welchem Kaufpreis die Immobilien veräußert werden.

Bei der Restrukturierung und Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns wird eine Vielzahl hochgradig dringlicher und komplizierter Aufgabenstellungen abgearbeitet. Dies stellt das Management des Konzerns sowohl vor neue qualitative als auch quantitative Aufgabenstellungen. Wegen des Zusammenspiels von Linienorganisation und Projektorganisation im Zuge der Steuerung des Restrukturierungsprozesses und der strategischen Neuausrichtung sind Risiken für die stringente Konzernsteuerung vorstellbar. Diese Risiken werden durch die qualitative und quantitative Stärkung der konzerninternen Führungs- und Steuerungskapazitäten und den Aufbau eines internen Management Consulting-Teams vermindert.

Risiken aus der Finanzierung

Bei den Finanzrisiken ist neben dem Zins- und Währungsrisiko im KarstadtQuelle-Konzern das Liquiditätsrisiko von wesentlicher Bedeutung. Im Rahmen der syndizierten 3-Jahres-Kreditlinie verfügen die Kreditgeber über ein außerordentliches Kündigungsrecht. Dies gilt insbesondere für den Fall der Nichteinhaltung vertraglich festgeschriebener Finanzrelationen („Covenants“) für den Konzern. Ein Kündigungsrecht besteht ebenfalls bei der Verletzung von Verhaltensmaßregeln sowie bei Überschreitung der Gesamtlinie beziehungsweise der Einzellinien. Des Weiteren sind erhebliche Anforderungen an das Rechnungswesen und das Controlling im Zusammenhang mit regelmäßigen Informationspflichten an die Kreditgeber gestellt. Auch eine Verletzung dieser Informationspflichten kann zu einem vorzeitigen Kündigungsrecht führen. Vergleichbare Regelungen treffen auch auf die „Second Lien“-Vereinbarung zu. Eventuelle Verstöße gegen Informationspflichten und vereinbarte Verhaltensmaßregeln wären aller Voraussicht nach eher technischer Natur und damit organisatorisch abwendbar beziehungsweise heilbar. Verletzungen der Financial Covenants würden überwiegend aus der Nichterreichung operativer Ziele resultieren und wären damit tendenziell schwer heilbar. Die Financial Covenants wurden im November 2005 für die syndizierte 3-Jahres-Kreditlinie auf Basis eines vereinfachten Top-Down-Reviews der Planung aus April 2005 angepasst beziehungsweise für die „Second Lien“-Finanzierung mit einem erhöhten Rahmen vereinbart. Aufgrund der vereinfachten Vorgehensweise sind die unterstellten Annahmen mit entsprechenden Risiken behaftet.

Auch bei Unterstellung der sicheren Verfügbarkeit der Kreditlinie muss dafür gesorgt werden, dass der Liquiditätsbedarf des Konzerns den zur Verfügung stehenden Dispositionsrahmen nicht überschreitet. Dies gilt einerseits in den saisonal geprägten Monaten August und September sowie andererseits – wegen der Saisonkomponente des Syndizierten Kredites – im Dezember bis Januar. Eine Minimierung des erforderlichen Liquiditätsbedarfes bei unterjährigen Finanzierungsspitzen kann durch die konsequente Umsetzung der Gegenmaßnahmen hinsichtlich der Geschäfts- und Restrukturierungsrisiken sowie der Risiken aus der Neuausrichtung der Geschäftsmodelle erreicht werden. Zur weiteren Reduzierung des Risikos trägt unsere erheblich verbesserte Liquiditätsplanung bei.

Bedingt durch in der Zukunft eventuell sinkende Markt- und Beleihungswerte von zur Finanzierung eingesetzten Immobilien kann es zu Nachbesicherungsforderungen von Banken beziehungsweise Hypothekendarlehnern kommen. Dies könnte zur Folge haben, dass bei Fehlen weiterer Sicherungsmöglichkeiten die bisher zur Verfügung gestellten Finanzierungen nicht mehr in gleicher Höhe gewährt werden.

Als Folge der negativen Ergebnisentwicklung einzelner Konzernunternehmen verfügen wir über erhebliche steuerliche Verlustvorräte. Aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen (Mindestbesteuerung) wird deren Verwertbarkeit durch eine zeitliche Streckung beschränkt. Dabei entsteht zunächst eine negative

Ergebniswirkung, die sich jedoch in der Totalperiode wieder ausgleicht. Ein negativer Liquiditätseffekt entsteht in Höhe des Zinseffektes durch die zeitliche Verlagerung der Verlustnutzung in spätere Jahre. In der Nutzung von aktiven Latenten Steuern besteht ein Risiko in der zeitlichen Begrenzung des Prognosezeitraumes. Hierbei handelt es sich nicht um eine Liquiditäts-, sondern ausschließlich um eine Ergebniswirkung, die sich im ungünstigsten Fall jedoch im oberen zweistelligen Millionenbereich bewegen kann.

Darüber hinaus können sich bei nicht plangemäßigem Geschäftsverlauf wesentliche Risiken aus der bilanziellen Bewertung von Beteiligungsansätzen sowie der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ergeben. Durch rechtzeitiges Gegensteuern aufgrund solider Führungs- und Controllingdaten lässt sich dieses Risiko jedoch reduzieren.

Prozessrisiken

Als wesentliches Prozessrisiko sind Klagen beziehungsweise mögliche Klagen einiger Wertheim-Erben sowie der Jewish Claims Conference (JCC) in den USA und in Deutschland zu nennen. Diese betreffen den Erwerb der Geschäftsanteile an der Wertheim-Konzernobergesellschaft sowie die Übertragungen des „Lenné-Dreiecks“ in Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH. Die Vorfahren der Wertheim-Erben, die die KARSTADT QUELLE AG als Rechtsnachfolger verklagt haben beziehungsweise möglicherweise noch verklagen werden, hielten insgesamt 36,5 % an der Wertheim-Konzernobergesellschaft. Nach Auffassung der Gesellschaft wären daher auch etwaige Ansprüche der klagenden Wertheim-Erben entsprechend beschränkt.

Aus eventuellen Ansprüchen der Familie Wertheim könnten sich für den Sachverhalt „Lenné-Dreieck“ indirekt aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Land Berlin für den aus heutiger Sicht unwahrscheinlichen Fall einer begründeten Inanspruchnahme durch das Land Berlin Zahlungsverpflichtungen bis zur Höhe von voraussichtlich maximal 145 Mio. € ergeben. Die Revisionsfrist ist Mitte Februar 2006 abgelaufen. Ausführliche Erläuterungen wurden hierzu im Geschäftsbericht 2004 gegeben. In 2005 wurde die von den Wertheim-Erben in den USA erhobene Klage auch in der 2. Gerichtsinstanz als unzulässig abgewiesen. Über die Einlegung einer Revision, deren Frist Mitte Februar 2006 abgelaufen ist, liegen uns keine Informationen vor.

Die KARSTADT QUELLE AG konnte sich mit eigenen Ansprüchen auf Übertragung diverser Grundstücke im Berichtsjahr nicht durchsetzen (Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts von Oktober 2005). Eine Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist damit nicht verbunden, allerdings sind Auswirkungen dieses Urteils auf die Beurteilung der Rechtslage bei den so genannten Postblock-Grundstücken nicht auszuschließen. Dieses Risiko wurde mit dem derzeitigen Maximalbetrag in Höhe von 25,5 Mio. € in den Rückstellungen bereits berücksichtigt.

Sonstige Risiken

Politische Risiken (z. B. Terroranschläge) und mögliche Schäden durch höhere Gewalt haben unverändert eine Bedeutung. Gegen Elementarschäden haben wir Versicherungen abgeschlossen. Zur Vermeidung von Deckungslücken unseres Versicherungsbestandes verfügen wir über entsprechende Kontrollmechanismen.

Im Personalbereich hat sich die Situation im Berichtsjahr verbessert. Personalfluktuations- und Arbeitsüberlastung konnten reduziert werden. Dennoch haben wir unser Maßnahmenpaket beibehalten. Hierzu gehören Mitarbeiterbefragungen und -gespräche, Managemententwicklung und Arbeitszeit-Flexibilisierung.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG geht davon aus, dass seit dem 11. Dezember 2001 die Abhängigkeit von Partnern eines Stimmrechtspools im Sinne des § 312 AktG gegeben ist. Für diesen Stimmrechtspool wurde zuletzt ein zusammen-rechneter Stimmrechtsanteil von 58,23 % mitgeteilt.

Folgende Partner gehören dem Stimmrechtspool an:

- Madeleine Schickedanz
- Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG
- Leo Herl
- Grisfonta AG
- Martin Dedi
- Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2005 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu den Partnern des Stimmrechtspools erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichtes: „Unsere Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Die Umsatz- und
Rohertragsplanung für das
Geschäftsjahr 2006 basiert
unter anderem auf der
plangemäßen Umsetzung
der Neuausrichtung.

Ausblick

2006 – Das Jahr der Chancen und weiterer strategischer Schritte

Das Jahr 2006 sehen wir als große Chance für unseren Konzern. Unsere Karstadt-Warenhäuser haben die Möglichkeit, auf Basis der bisher erzielten Fortschritte in der Neuausrichtung den bereinigten Umsatz nicht nur zu stabilisieren, sondern sogar zu steigern. Aufgrund der Attraktivität der Warenhäuser für ausländische Touristen und durch die Partnerschaft mit dem FIFA-Weltverband sollten wir überdurchschnittlich von der Fußball-Weltmeisterschaft profitieren können. Darüber hinaus feiert Karstadt in 2006 das 125-jährige Jubiläum, begleitet von effektiven Marketingaktionen und einzigartigen Produktangeboten.

Ebenfalls steigende Umsätze sind für Thomas Cook geplant. Im Versandhandel erwarten wir eine deutliche Verlangsamung des negativen Umsatztrends. Ausschlaggebend wird die weitere Umsetzung der Neuausrichtung im Universalversand sein, die erste Erfolge zeigen sollte.

Auf Konzernebene erwarten wir bereinigt einen leichten Umsatzanstieg. Vorzieheffekte aufgrund der zum 1. Januar 2007 geplanten Umsatzsteuererhöhung haben wir dabei nicht berücksichtigt, diese sollten sich aber zusätzlich positiv auswirken. Das Ergebnis (bereinigtes EBITDA) soll um (ohne Berücksichtigung der Immobilien-Transaktion) 20 % steigen.

Wir werden im laufenden Jahr die im Dezember 2005 angekündigte Strategie zur Kontinuitätssicherung für den Konzern konsequent umsetzen. Das Ziel lautet „rentables Wachstum für KarstadtQuelle“. Zunächst stehen dabei zwei Themen im Vordergrund:

Erstens wollen wir das Reiseveranstaltergeschäft von Thomas Cook stärker in unser übriges Stammgeschäft integrieren und weiter ausbauen. Zweitens betrachten wir die Konzern-Immobilien nicht länger als strategisches Geschäftsfeld. Deshalb halten wir es für sinnvoll, die damit verbundenen hohen Werte zu realisieren und operativ anderen Verwendungszwecken, die eine höhere Rendite erwirtschaften, zuzuführen. Wir sehen derzeit gerade im Immobilienbereich eine sehr hohe Nachfrage durch internationale Investoren. So gesehen haben wir möglicherweise ein einzigartiges, den Wert des Konzerns erheblich beeinflussendes „Window of Opportunity“ und wollen durch diesen strategischen Schritt folgendes erreichen:

- Schuldenfreiheit des Konzerns
- Verbesserung der Eigenkapitalausstattung
- Deutliche Verbesserung des Konzern-EBT

Nachtragsbericht

Karstadt gründet Premium Group

Die KARSTADT QUELLE AG treibt die Profilierung des Warenhausgeschäftes weiter konsequent voran und fasste im Februar 2006 zu diesem Zweck fünf Warenhäuser in einer neu gegründeten Premium Group zusammen. Hierbei wird insbesondere die Wertigkeit der Warenhäuser in erstklassigen Lagen weiterentwickelt, um den Kunden mehr Service, mehr Marken und mehr Einkaufserlebnis bieten zu können.

In einem ersten Schritt werden Warenhäuser wie das KaDeWe in Berlin, das Alsterhaus in Hamburg, Karstadt in Dresden, Karstadt an der Zeil in Frankfurt/Main und Hertie am Bahnhof in München in der neuen Premium Group zusammengefasst. Darüber hinaus wird dieses Segment schrittweise ausgebaut. Geplant ist, dass die Häuser Wertheim am KuDamm sowie Schlossstraße in Berlin, Karstadt in Düsseldorf, Karstadt Limbecker Platz in Essen, Karstadt in Köln (Breite Straße), Karstadt an der Lorenzkirche in Nürnberg sowie Karstadt in Stuttgart zu Premium-Häusern mit herausgehobenen Standorten, hochwertigen Sortimenten und Marken weiterentwickelt und Teil der neuen Premium Group werden.

Verkauf der Karstadt-Immobilien geht planmäßig voran

Der Verkaufsprozess der Karstadt-Immobilien in Premium-Lagen deutscher Innenstädte geht planmäßig voran. Bis Anfang Februar 2006 haben sich mehr als 20 Interessenten für das Karstadt-Immobilienportfolio gemeldet. Mit der Immobilien-Transaktion soll der KarstadtQuelle-Konzern (je nach Struktur der Transaktion) vollständig entschuldet werden. Das Investmenthaus Goldman Sachs ist von der KARSTADT QUELLE AG mit der Vermarktung der Immobilien beauftragt worden. Zusätzlich wird Rothschild die Transaktion beratend begleiten.

Der Prozess der Optimierung des Immobilienvermögens der Karstadt-Warenhäuser soll bis zum 30. September 2006 abgeschlossen sein. Bezüglich der Struktur der Transaktion bestehen mehrere Optionen. Die Immobilien sollen nach dem Verkauf zurückgemietet („Sale-and-lease-back“-Verfahren) werden.

Thomas Cook startet erfolgreich in das Geschäftsjahr 2005/2006

In der Wintersaison 2005/06 (bis Ende März 2006) erzielten die deutschen Veranstalter der Thomas Cook AG – Neckermann Reisen, Thomas Cook Reisen und Bucher Reisen – bis Ende Januar 2006 einen Gästezuwachs von 6,7 %. Für die kommende Sommersaison (April bis Oktober 2006), in der traditionell etwa drei Viertel der gesamten Umsätze eines Geschäftsjahres erwirtschaftet werden, weisen alle Kategorien Zuwächse auf. Insgesamt haben sich bis Ende Januar 11,8 % mehr Gäste für einen Sommerurlaub mit einem Veranstalter der Thomas Cook AG entschieden als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Ausschlaggebend für diese erfolgreiche Entwicklung war, dass die Marke Neckermann Reisen Preisführer im Markt ist und darüber hinaus alle Marken eine hohe Produktqualität sowie ein hohes Maß an Produktdifferenzierung bieten.

Mit der Veräußerung von Anteilen an zwei Unternehmen hat Thomas Cook die Konzentration auf das Kerngeschäft fortgeführt. So wurden bereits im September 2005 die Geschäftsanteile in Höhe von 75,1 % an der Aldiana GmbH an die spanische Grupo Santana Cazorla veräußert. Im Dezember 2005 wurde ein Vertrag zum Verkauf des gesamten Anteilsbesitzes (60 %) an der in Indien börsennotierten Thomas Cook India Ltd. an die Dubai Holding (LLC), Dubai, unterzeichnet. Die Erfüllung der letzten Vertragsbestandteile (Closing) erfolgte nach dem Bilanzstichtag.

Kerngeschäft gestärkt.

Der Konzern ist wieder plan- und steuerbar.

Strategie 52

KarstadtQuelle-Aktie 60

Unternehmenskommunikation 62

Investor Relations 62

Öffentlichkeitsarbeit 63

Umwelt- und Gesellschaftsengagement 64

Mitarbeiter 65

A modern living room with a large window, a beige sofa, a laptop on the floor, and a vase with dried flowers.

Home-Shopping ist ein Thema mit Zukunft. Rund um die Uhr auf allen Bestellwegen.

Die größten Potenziale bieten E-Commerce, der Spezialversand und das Auslandsgeschäft.



Strategie

Am 28. September 2004 stellten wir „KarstadtQuelle Neu“, das Programm zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns, der Öffentlichkeit vor. Es umschreibt den strategischen Pfad für die Geschäftsjahre 2004 bis 2008. „KarstadtQuelle Neu“ basiert auf einer grundlegenden Sanierung der Finanzierung und einer tief greifenden Neuausrichtung der Geschäftsmodelle, insbesondere in den Handelssegmenten. Das Basiskonzept „KarstadtQuelle Neu“ wurde Mitte des Jahres 2005 um weitere Desinvestments ergänzt und um ein massives Sanierungsprogramm im Universalversand Deutschland erweitert. Zum Jahresende 2005 wurde die strategische Ausrichtung für Thomas Cook und das Immobilienportfolio spezifiziert. „KarstadtQuelle Neu“ hat folgende Ziele:

Phase 1 (Geschäftsjahre 2004 und 2005):

- Fokussierung auf die Kernkompetenzen
- Neuausrichtung der Geschäftsmodelle
- Sanierung und Neustrukturierung der Finanzierung
- Reduzierung des eingesetzten Kapitals
- Kostensenkungen

Phase 2 (ab Geschäftsjahr 2006):

- Sanierung des Universalversandes Deutschland
- Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegen Null
- Konzentration auf renditestarke Wachstumsfelder
- Weitere, deutliche Reduzierung des eingesetzten Kapitals

Die Kernelemente von „KarstadtQuelle Neu“

Punkt 1: Sanierung und Neustrukturierung der Finanzierung

Umfassende Restrukturierung der Konzernfinanzierung

Die Restrukturierung der Konzernfinanzierung hat folgende Ziele:

- eine solide Finanzstruktur
- die langfristige Ausrichtung der Finanzierung
- die Stärkung der Eigenkapitalbasis

Das neue langfristig ausgerichtete Refinanzierungskonzept besteht aus vier Bausteinen:

- Kapitalerhöhung (517,6 Mio. €)
- 3-Jahres-Bank-Kredit (1,65 Mrd. €)
- Wandelanleihe (170 Mio. €)
- „Second Lien“-Finanzierung (309 Mio. €)

Das neue Refinanzierungskonzept wurde in seinen wesentlichen Teilen bereits im vierten Quartal 2004 erfolgreich umgesetzt. Im Berichtsjahr hat die KARSTADT QUELLE AG darüber hinaus ein nachrangig besichertes syndiziertes Darlehen („Second Lien“) im Volumen von 309 Mio. € nominal begeben. Das Darlehen hat eine Laufzeit von maximal 48 Monaten. Mit dieser Maßnahme wurde die Restrukturierung der Konzernfinanzierung im Geschäftsjahr 2005 erfolgreich abgeschlossen. Damit ist der KarstadtQuelle-Konzern sicher und solide finanziert.

Umfassendes Portfolio-Bereinigungsprogramm

Ziele des Portfolio-Bereinigungsprogrammes sind der Zufluss von Liquidität – insbesondere durch die Trennung von Verlustbringern und Randaktivitäten – und die Verringerung der Komplexität in den Geschäftsmodellen. Das Pro-

gramm umfasst den Verkauf der kleinen Karstadt-Warenhäuser, die Trennung von allen Fachgeschäftsketten sowie die Veräußerung zahlreicher Immobilien, insbesondere im Bereich Logistik. Es wird durch den gezielten Verkauf von Beteiligungen außerhalb der definierten Kernaktivitäten und durch das Outsourcing von Randaktivitäten abgerundet. Das Portfolio-Bereinigungsprogramm konnte im Geschäftsjahr 2005 erfolgreich und schneller als geplant abgeschlossen werden.

Desinvestitionen schneller als geplant realisiert

	Desinvestitionen in 2005	
Kleine Warenhäuser	Karstadt Kompakt	03.08.2005
Fachgeschäftsketten	Golf House	21.06.2005
	Wehmeyer	12.07.2005
	Fitness	13.07.2005
	Runners Point	02.08.2005
	SinnLeffers	03.08.2005
Logistikimmobilien	Logistikimmobilie Unna	25.05.2005
	Immobilien Versandlogistik	08.12.2005

Im Sommer 2005 haben wir das Portfolio-Bereinigungsprogramm um weitere Positionen erweitert. Es handelt sich dabei um die KARSTADT Hypothekenbank AG und das Ratenkreditgeschäft im Versandhandel (operatives Geschäft und ABS-Programm). Der wesentliche Teil dieses Zusatzprogrammes konnte ebenfalls schneller als geplant gegen Jahresende 2005 abgeschlossen werden. Die KARSTADT Hypothekenbank AG übernahm das ABS-Programm (Forderungsverkauf von Ratenkrediten) und wurde mit Wirkung zum 23. Dezember 2005 in den KarstadtQuelle-Pensionsfonds eingebracht. Die KARSTADT Hypothekenbank AG übernimmt zukünftig die Finanzierung des inländischen Ratenkreditgeschäftes des Versandhandels.

Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität sollen kurzfristig den negativen Einfluss der Umsatzrückgänge abmildern und mittel- bis langfristig die Geschäftssystemkosten auf einem deutlich niedrigeren Niveau etablieren. Folgende Maßnahmen wurden ergriffen und haben sich bereits im Geschäftsjahr 2005 positiv ausgewirkt:

Senkung der Personalkosten

Die Personalkosten des Konzerns werden im Zeitraum von 2005 bis 2007 um rund 760 Mio. € abgesenkt. Ein entsprechender Restrukturierungsbeitrag wurde mit Betriebsräten, Gewerkschaften und dem Management im Jahr 2004 vertraglich vereinbart. Die Umsetzung des Programmes erfolgte bislang plangemäß. Das Programm zur Senkung der Personalkosten wurde im Sommer 2005 um weitere Maßnahmen im Universalversand Deutschland ergänzt.

Verringerung der Sachkosten

Eine Verringerung der Sachkosten erreichen wir vor allem durch die Komplexitätsreduzierung im Warenhaus sowie durch Sortimentsbereinigungen und eine kosteneffizientere Katalogstruktur im Versandhandel.

Verbesserung der Handelsspanne

Unsere Handelsspanne profitiert von der Neuausrichtung unserer Sortimente in Richtung höhermargiger Konsumfelder, vom Abbau unrentabler Produktgruppen sowie von der weiteren Optimierung der konzernweiten Einkaufskonditionen.

Darüber hinaus wird die stärker am Cash Flow ausgerichtete Steuerung des Konzerns positive Auswirkungen zeigen. Dies schlägt sich beispielsweise im geplanten Abbau des Working Capitals, insbesondere durch gezielte Steuerung der Bestände, nieder. Im Berichtsjahr konnten die formulierten Ziele erreicht werden. Die Maßnahmen werden durch effiziente Organisationsstrukturen sowie deutliche Verbesserungen bei Systemen verstärkt, insbesondere in der Warenwirtschaft und im Controlling.

Deutliche Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten

Parallel zur Restrukturierung der Konzern-Finanzierung setzen wir einen konsequenten Verschuldungsabbau um. Es ist uns im Berichtsjahr gelungen, die Verschuldung deutlich schneller als geplant zu reduzieren. Dazu haben insbesondere die Mittelzuflüsse aus dem Desinvestmentprogramm und die Verringerung des Working Capitals beigetragen.

Zum Ende des Jahres 2005 lagen die Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns mit 2,98 Mrd. € (inklusive Thomas Cook) deutlich unter dem Wert des Vorjahres, der sich auf 4,52 Mrd. € belief. Bis zum Jahresende 2006 ist eine vollständige Entschuldung des Konzerns vorgesehen.

Punkt 2: Die Neuausrichtung der Geschäftsmodelle im Einzelhandel

Im Mittelpunkt der strategischen Neuausrichtung unserer Geschäftsmodelle steht die Refokussierung auf unsere Stärken und Kernkompetenzen. Wir streben klar strukturierte, schlanke und fokussierte Geschäftsmodelle an mit dem Ziel, mittelfristig die Rentabilität unserer Kernaktivitäten wieder deutlich zu steigern.

Karstadt: Neupositionierung der Warenhäuser

Mit unserem Karstadt-Kernportfolio wollen wir nach erfolgreicher Neupositionierung wieder Wachstum generieren. Wir sind überzeugt, dass attraktive Warenhäuser mit angenehmer Atmosphäre in zentraler Innenstadtlage gute Zukunftschancen haben. Deshalb richten wir unsere Managementkapazität und die Allokation der finanziellen Mittel konsequent auf die Weiterentwicklung des Kernportfolios aus. Es umfasst große Waren- und Sporthäuser mit einer Gesamtverkaufsfläche von 1,8 Mio. qm. Die Warenhäuser befinden sich in deutschen Großstädten mit einer über dem Bundesdurchschnitt liegenden Kaufkraft.

Die Neupositionierung der Karstadt-Warenhäuser basiert auf einer umfassenden Erhebung der Bedürfnisse und Kaufstrukturen unserer Kunden. Die Ordnungsstrukturen unserer Kunden bestimmen unseren neuen Marktauftritt:

Erstes Kernelement sind die **Lebenswelten** unserer Kunden. Wir ordnen unsere Flächen und Sortimente nach den Lebenswelten unserer Kunden neu.

- Die Lebenswelt „Ich“ umfasst alle Sortimente der Selbstinszenierung, wie beispielsweise Fashion, Beauty, Uhren/ Schmuck und Schuhe.
- Mit Sortimentsbereichen wie Wohnen und Schlafen, Küche und Essen, Bad und Wellness bieten wir alles rund um die Lebenswelt „Mein Zuhause“.
- Die Lebenswelt „Meine Freizeit“ können unsere Kunden in den Bereichen Sport, Entertainment, Spielwaren, Bücher, Gastronomie und Reisen erleben.

Zweites Kernelement ist das **Zonenkonzept**. Mit Trends, Basics und Marken richten wir unsere Sortimente konsequent auf die Bedürfnisse unserer Kunden aus. Im Bereich Fashion ist diese Umstellung am weitesten fortgeschritten. Deshalb konnte dieser Bereich seine Marktposition in einem schwierigen Umfeld verbessern.

Die Verbesserung der **Service- und Beratungsqualität** ist das dritte Kernelement unserer Neuausrichtung. Deshalb haben wir ein umfassendes Qualifizierungsprogramm für unsere Mitarbeiter gestartet.

Die Gruppierung unserer Warenhäuser in die Formate **Premium, Boulevard Plus und Boulevard** ermöglicht als viertes Kernelement, das Ambiente und Sortimentsniveau zielgerichtet an die Wünsche unserer Kunden anzupassen.

Um die Wirkung unserer Neuausrichtung unmittelbar auf die Zufriedenheit unserer Kunden zu übertragen, wird die Kundenzufriedenheit wöchentlich gemessen. Dass Karstadt insgesamt auf dem richtigen Weg ist, zeigt die kontinuierliche Steigerung der Kundenzufriedenheit um acht Prozentpunkte auf 83 %.

Versandhandel: Differenzierte Strategie

Unser Geschäftsfeld Versandhandel deckt nahezu die gesamte Palette des Universal- und Spezialversandes in Europa ab. Die einzelnen Geschäftsfelder und Märkte entwickelten sich in den vergangenen Jahren sehr differenziert. Während rund 40 % des Umsatzes in den Wachstumsfeldern Spezialversand und Ausland erzielt wurden, war der Umsatzverlauf im Universalversand Deutschland, der rund 60 % zum Gesamtumsatz des Segmentes beisteuert, unbefriedigend. Dieser differenzierten Entwicklung tragen wir mit unserer Strategie Rechnung.

Im Mittelpunkt steht die deutliche Profilierung der Marken Quelle und neckermann.de. Neben einer klaren Zielgruppendifferenzierung werden sich diese beiden starken Marken zu Multi-Spezialisten entwickeln.

In den Wachstumsfeldern Spezialversand und Ausland beschleunigen wir unsere Expansion, und zwar vor allem durch organisches Wachstum. Parallel dazu bauen wir unsere starke Position im Wachstumsfeld E-Commerce weiter zügig aus. Für den Universalversand Deutschland wurde ein Sanierungskonzept entwickelt, auf dessen Grundlage der Bereich strategisch komplett neu ausgerichtet wird.

Sanierung im Universalversand Deutschland mit hoher Priorität

Die Sanierung des Universalversandes in Deutschland ist eine der vorrangigen strategischen Managementaufgaben. Ziel ist es, das Geschäftsmodell produkt- und kostenseitig zu verschlanken, den Umsatz zu stabilisieren und die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen.

Maßnahmen zur Umsatzstabilisierung und -stimulierung

Im Mittelpunkt steht dabei die deutliche **Profilierung** der beiden Marken Quelle und neckermann.de. So wird das aus Kundensicht eher unklare Profil des Universalversandes künftig wesentlich markanter. Neben einer klaren Zielgruppendifferenzierung werden sich die beiden starken Versandmarken zu Multi-Spezialisten entwickeln.

Sie richten sich konsequent auf so genannte **Profilierungssortimente** aus. In diesen Sortimenten präsentieren sich Quelle und neckermann.de mit der Kompetenz eines Fachmarktes. Quelle konzentriert sich auf „Moderne bis klassische Mode“, „Modernes bis klassisches Wohnen“ und „Technik“. neckermann.de profiliert sich insbesondere durch „Junge Mode“, „Junges Wohnen“ und „Große Größen“.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die komplette Veränderung und zeitgemäße Ausrichtung der so genannten **Werbemittel-Anstoßkette**, das heißt der Kundenansprache mit Katalogen. Wir haben im Berichtsjahr die klassische Position des Hauptkataloges mit Halbjahreszyklen aufgegeben und die Attraktivität der Kataloge durch Erhöhung der Sortimentsfrequenz und Streichung von Randsortimenten gesteigert. Der Quelle-Hauptkatalog wurde in einen halbjährlich erscheinenden Fashion-Katalog und einen jährlich erscheinenden Technik-/Möbelkatalog aufgeteilt. neckermann.de präsentiert einen schlankeren Hauptkatalog mit kürzeren Saisonintervallen.

Maßnahmen zum Abbau der Geschäftssystemkosten

Die erfolgreiche Sanierung des Universalversandes setzt eine wettbewerbsfähige Kostenbasis voraus. Deshalb haben wir ein Programm entwickelt, das die deutliche Verringerung der Infrastrukturkosten zum Ziel hat. Wir wollen bis zum Jahr 2008 die Infrastrukturkosten in Höhe von 1,5 Mrd. € um 20 % beziehungsweise 300 Mio. € reduzieren. Zu den Kernpunkten des Programmes gehören:

- Straffung des Produktportfolios
- Verringerung der gedruckten Katalogseiten
- Senkung der Logistik- und IT-Kosten
- Abbau der administrativen Kosten
- Anpassung des Personalbestandes und der Personalkosten

Mit der erfolgreichen Umsetzung dieser Kostensenkungsmaßnahmen schaffen wir ein effektives Gegengewicht zu den umsatzbedingten Rohertragsverlusten.

Konsequenter Ausbau der Wachstumsfelder

Im **Spezialversand** werden wir unseren Wachstumskurs weiter fortsetzen. Die in attraktiven, hoch spezialisierten Sortimentsgruppen positionierten Kataloge bieten im Vergleich zum Universalversand höhere Margen und tragen zu einer deutlich besseren Wertschöpfung bei. Neun von 16 Formaten entwickeln sich aktuell besser als geplant, fünf im Rahmen des Plans. Um das Wachstum zu forcieren, werden wir unsere Investitionen konsequent auf die Aktivitäten im Ausland umschichten. Als Folge planen wir im Ausland ein höheres Wachstum als in Deutschland.

Das **Auslandswachstum** hat im Versandhandel eine hohe Bedeutung. Nachdem wir den Auslandsanteil am Umsatz im Berichtsjahr bereits auf 27,8 % steigerten, soll er im Jahr 2008 bereits über 30 % betragen. In den Jahren 2006 und 2007 planen wir unter den Marken Quelle und neckermann.de den Markteintritt in 14 Ländern.

Der Schwerpunkt dieser Expansion liegt in Mittel-Ost-Europa. Wir verfügen heute in dieser Region in fast allen Ländern, in denen wir vertreten sind, über führende Marktpositionen im Versandhandel und wollen das große Wachstumspotenzial dieser aufstrebenden Volkswirtschaften konsequent nutzen. Im Geschäft in Westeuropa streben wir hingegen eine Konsolidierung und Fokussierung an.

Im **E-Commerce** wollen wir das ohnehin starke Wachstum noch forcieren. Wir verfügen bereits über eine hervorragende Ausgangsposition und gehören in Deutschland und in Europa zu den marktführenden Unternehmen. Im Zeitraum von 2000 bis 2005 verzeichneten wir ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 41,8 %. Die Online-Nachfrage erreicht bereits 38,3 % des Versandhandelsumsatzes. Wir planen weiteres organisches Wachstum. Dabei wird neckermann.de mit einer klar auf E-Commerce ausgerichteten Strategie zu den Wachstumstreibern gehören. Darüber hinaus werden wir sich bietende Gelegenheiten für Akquisitionen gezielt nutzen.

Punkt 3: Nutzung weiterer Potenziale

In einem ersten Schritt haben wir uns auf die Neuausrichtung der Karstadt-Warenhäuser, des Versandhandels und des deutlich gestrafften Dienstleistungsbereiches konzentriert. Nach Umsetzung dieses Basisprogrammes richten wir den Blick neben der in der Umsetzung befindlichen Sanierung des Universalversandes Deutschland insbesondere auf die Weiterentwicklung des Konzerns. Dabei setzen wir zwei Schwerpunkte:

Ausbau des wachstumsstarken Segmentes Touristik

Das Geschäftsfeld Touristik ist Kerngeschäft. Es wird in unserem Konzern durch Thomas Cook, die Aktivitäten von neckermann.de und Quelle sowie durch die Reisebüros in unseren Karstadt-Warenhäusern repräsentiert. Beim Thomas Cook-Konzern, der seine Restrukturierung im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen hat, wollen wir unseren operativen Einfluss auf das Reisegeschäft künftig ausbauen. Wir sind davon überzeugt, dass die Verzahnung und die Synergien zwischen Thomas Cook und unserem Reisevertrieb ein hohes Zukunftspotenzial haben – insbesondere unter dem Dach des Internet-Vertriebes. Beispielsweise kann neckermann.de den Umsatz von Neckermann Reisen sehr viel effizienter als bisher forcieren.

Nutzung von Optionen für die Konzern-Immobilien

Immobilien gehören nicht länger zu unserem Kerngeschäft. Wir sind überzeugt, dass wir das in unseren Immobilien gebundene Kapital und die stillen Reserven im Sinne unserer Aktionäre realisieren und zur Erzielung einer besseren Rendite in unserem Kerngeschäft effektiver verwenden können. Deshalb prüfen wir derzeit verschiedene Optionen. Dazu gehören der Komplettverkauf, ein Teilverkauf oder eine Abspaltung mit möglichem Börsengang. Mit Priorität verfolgen wir derzeit den Komplettverkauf.

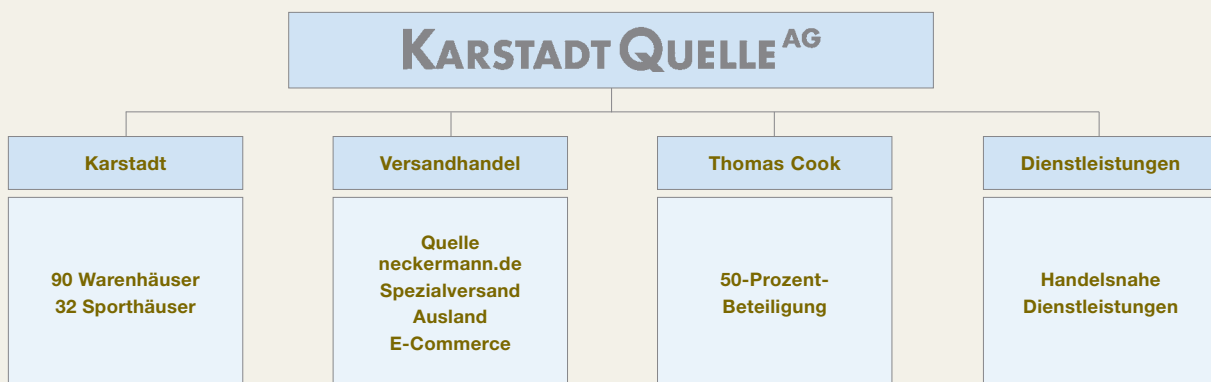
Das Timing für eine solche Transaktion ist optimal. Die Bewertung und die Nachfrage im deutschen Immobilienmarkt sind außerordentlich gestiegen. Viele internationale Investoren suchen nach attraktiven Anlagemöglichkeiten. Grundvoraussetzung für diese neue Option war jedoch, dass die Neuausrichtung des Warenhausgeschäftes Erfolge zeigt und Karstadt heute als Mieter wieder eine gute Adresse ist.

Wir verfolgen mit dieser Transaktion – neben einer Reihe positiver Effekte auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung – zwei wichtige strategische Ziele: die komplette Entschuldung des KarstadtQuelle-Konzerns und eine deutlich verbesserte Eigenkapitalquote. Diese Ziele wollen wir bei plangemäßer Umsetzung im Verlauf des Jahres 2006 erreichen.

Das Ziel: ein fokussierter, renditestarker KarstadtQuelle-Konzern

Nach erfolgreicher Umsetzung unserer Strategie haben wir ein zerfasertes Portfolio in ein auf die Kerngeschäftsfelder fokussiertes Zukunfts-Portfolio verwandelt:

- mit Karstadt-Warenhäusern, die auf ein renditestarkes Kernportfolio ausgerichtet sind
- mit einem Versandhandel, der von Grund auf saniert ist und Wachstumsperspektiven hat
- mit einem neuen, rendite- und wachstumsstarken Touristikgeschäft und
- einem kleinen, margenstarken Portfolio handelsnaher Dienstleistungen



KarstadtQuelle-Aktie

Kursverlauf 2005: KarstadtQuelle-Aktie mit 69 % Kursgewinn

Die KarstadtQuelle-Aktie verzeichnete im Geschäftsjahr 2005 einen Kursanstieg um 69 % und notierte am Ende des Jahres bei 12,83 €. Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg in diesem Zeitraum um 27 % auf 5.408 Indexpunkte. Der MDAX als Index mittelgroßer Gesellschaften beendete das Jahr 2005 mit einem Schlussstand von 7.312 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von gut 36 %.

Die KarstadtQuelle-Aktie startete mit Kursen um 7 € in das Jahr 2005. Sie markierte am 1. Februar mit 7,08 € ihren Jahrestiefststand. Im Verlauf des Jahres stieg der Kurs kontinuierlich und erreichte am 30. Dezember 2005 mit 12,83 € den Höchststand. Neben dem insgesamt positiven Börsenumfeld wurde die Kursentwicklung der KarstadtQuelle-Aktie insbesondere durch die im Jahresverlauf immer deutlicher sichtbaren Erfolge in der

Kennzahlen der KarstadtQuelle-Aktie

		2005	2004	Veränderung in %
Ergebnis				
Ergebnis je Aktie	€	-1,59	-14,65	89,2
Free-Cash Flow	Mio. €	1.958,2	370,9	-
Free-Cash Flow je Aktie	€	9,82	3,34	-
Return on Invested Capital (ROIC) ¹⁾	in %	5,2	2,2	-
Dividende				
Dividende je Stückaktie	€	0,00	0,00	-
Grundkapital				
Bilanzielles Grundkapital	Mio. €	510,4	510,4	-
Nennwertlose Stückaktien (Jahresende)	Anzahl in Mio.	210,8	210,8	-
Angaben zum Kurs				
Aktienkurs am Jahresende	€	12,83	7,59	69,0
Höchstkurs	€	12,83	17,51	-
Tiefstkurs	€	7,08	6,52	-
Marktkapitalisierung/Börsenwert Jahresende ²⁾	Mio. €	2.704,6	1.600,0	69,0
Börsenumsatz (durchschnittlich tägliches Handelsvolumen)	Anzahl Aktien	1.320.719	1.239.996	6,5
Beta 250 (Stichtag Jahresende)		0,7353	1,1419	-

¹⁾ EBIT um Sonderfaktoren bereinigt.

²⁾ Inklusive eigene Stückaktien.

Neuausrichtung des Konzerns positiv beeinflusst. Die Entwicklung der KarstadtQuelle-Aktie spiegelt so die im Berichtsjahr umgesetzten erfolgreichen Maßnahmen wider – vom kompletten Verkauf der Karstadt Kompakt-Filialen und der Fachgeschäfte über die neue Profilierung der Marke Karstadt bis hin zu der Anfang Dezember verkündeten Option, das Immobilienvermögen zu veräußern und den Konzern zu entschulden. Daneben wirkte sich das große Vertrauen des KarstadtQuelle-Hauptaktionärs, des Pool „Madeleine Schickedanz“, positiv auf den Kursverlauf aus.

Zu Beginn des Jahres 2006 setzte sich der Kursanstieg der KarstadtQuelle-Aktie weiter fort. Die Notierung überschritt Ende Februar die Marke von 20 €.

KarstadtQuelle im Prime Standard gelistet

Die KarstadtQuelle-Aktie ist im MDAX des Prime Standard gelistet. Sie ist zum 31. Dezember 2005 mit einer Indexgewichtung von 1,04 % vertreten. Die Zugehörigkeit zum Prime Standard setzt unter anderem die Erfüllung hoher Transparenzansprüche voraus. Die KarstadtQuelle-Aktie ist an allen deutschen Börsenplätzen und im Xetra-Handel notiert.

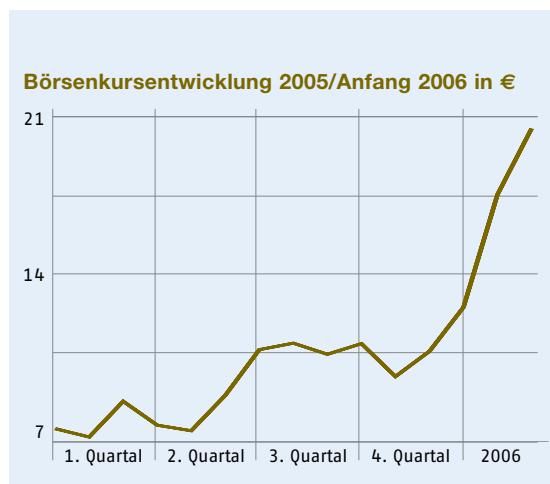
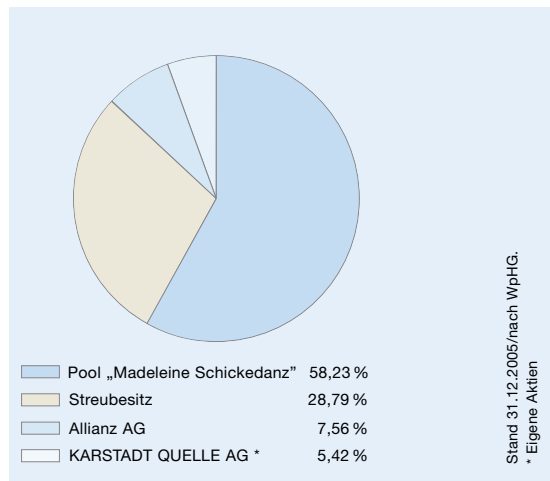
Hauptaktionär zeigt Vertrauen in KarstadtQuelle

Der Pool „Madeleine Schickedanz“ hält (basierend auf den Meldungen nach WpHG) zum Ende des Berichtsjahres 58,23 % der KarstadtQuelle-Aktien. Das Management bewertet dieses Engagement als großen Vertrauensbeweis in das Unternehmen und den Erfolg der Restrukturierung. Der Streubesitz liegt bei rund 29 %.

KarstadtQuelle-Aktie mit hohem Handelsvolumen

An den deutschen Börsen wurden im Berichtsjahr täglich durchschnittlich 1,3 Mio. KarstadtQuelle-Aktien gehandelt. Damit stieg das durchschnittliche Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr um rund 6,5 %.

Die Marktkapitalisierung erhöhte sich deutlich und erreichte am Ende des Berichtsjahres einen Wert von 2,70 Mrd. € (Vorjahr: 1,60 Mrd. €).



Unternehmenskommunikation

Investor Relations

Intensive Kommunikation der neuen strategischen Ausrichtung

Vor dem Hintergrund der Restrukturierung und Neuausrichtung unseres Konzerns führten wir im Jahr 2005 mit den Kapitalmarktteilnehmern einen besonders intensiven Dialog. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung unserer Konzernstrategie „KarstadtQuelle Neu“, die wir umfassend und transparent erläuterten.

Wir haben im Berichtsjahr den persönlichen und direkten Kontakt zu institutionellen Investoren und Buy-Side-Analysten deutlich verstärkt. So nutzten wir auf Roadshows und bei anderen Anlässen die Möglichkeit zu einer Vielzahl von persönlichen Gesprächen mit Investoren. Darüber hinaus nahmen wir die Gelegenheit wahr, unsere Strategie auf wichtigen Investorenkonferenzen darzustellen – darunter das German Investment Seminar der Dresdner Kleinwort Wasserstein in New York, die German Corporate Conferences der Crédit Agricole Cheuvreux in Kronberg/Taunus und der Deutsche Bank in Frankfurt sowie das Goldman Sachs Retail Themed Seminar in London.

Im April 2005 haben wir zu unserer Analystenkonferenz nach Essen eingeladen. Themenschwerpunkte waren die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2004 sowie Status und Maßnahmen unseres Restrukturierungsprogrammes. In Telefonkonferenzen, insbesondere bei der Veröffentlichung der Zwischenberichte, und in zahlreichen Einzelgesprächen mit Analysten konnten wir die finanzielle und operative Situation des Konzerns und seine zukünftige Ausrichtung detailliert erläutern. Im abgelaufenen Jahr haben wir unsere Investor Relations-Kommunikation auch im Rahmen interessanter Field Trip-Reihen fortgeführt, um unsere Neuausrichtung direkt vor Ort zu veranschaulichen. So haben wir im April zu einem Field Trip in das neu eröffnete „Stadtpalais“ in Potsdam und anschließendem Informationsaustausch mit dem Management eingeladen. KarstadtQuelle wird aktuell von mehr als 20 Sell-Side-Analysten gecovert.

Gefördert haben wir im Berichtsjahr aber vor allem den Dialog mit Privatanlegern. So haben wir „KarstadtQuelle Neu“ im Rahmen einer Vortragsreihe mit der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) und der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) zahlreichen Privataktionären vorgestellt und die Diskussion gesucht. Im Mai 2005 informierten wir unsere Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung in Düsseldorf ausführlich über die Entwicklung des Konzerns. Darüber hinaus standen wir im gesamten Jahresverlauf per Telefon und E-Mail mit unseren Aktionären in Kontakt.

Wichtige Investor Relations-Termine

Hauptversammlung (Düsseldorf)	8. Mai 2006
Zwischenberichte	
1. Quartal	8. Mai 2006
2. Quartal	9. August 2006
3. Quartal	8. November 2006

Allgemeine Angaben zur KarstadtQuelle-Aktie

Wertpapier-Kennnummer	627 500
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 0006275001
Reuters-Kürzel	KARG.DE
Bloomberg-Kürzel	KAR GR
Gewicht im MDAX (Stand 31.12.2005)	1,04 %

Wir nutzen das Internet, um allen Interessierten die wesentlichen Veröffentlichungen und Informationen zum Konzern und zur Aktie zur Verfügung zu stellen. Auf unserer Homepage www.karstadtquelle.com finden sich im Kapitel Investor Relations unter anderem Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download, IR-Mitteilungen, Präsentationen, Aktienkurse und -kennzahlen, Finanztermine, Zahlen & Fakten sowie Aufzeichnungen von Konferenzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation von KarstadtQuelle ist geprägt durch aktuelle und kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist langfristig angelegt und stimmt mit der auf nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Strategie des KarstadtQuelle-Konzerns überein.

Der KarstadtQuelle-Konzern stand im Berichtsjahr weiterhin im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die ungewöhnlich hohe Medienresonanz konzentrierte sich auf die Maßnahmen zur Restrukturierung des Konzerns. Erneute personelle Veränderungen an der Konzernspitze und erfolgreiche Desinvestments im Zuge der Konzentration auf das Kerngeschäft spielten dabei die größte Rolle. Um dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit und der Fachmedien Rechnung zu tragen, wurden zwölf große Pressekonferenzen und -gespräche abgehalten. Auch auf der Hauptversammlung spielte die außergewöhnlich intensive Berichterstattung durch Presse, Hörfunk und Fernsehen eine große Rolle.

Hiermit setzt sich ein Trend fort, der seit Herbst 2004 zu beobachten ist: Die deutsche Öffentlichkeit nimmt ebenso Anteil an der Gesundung des KarstadtQuelle-Konzerns, wie sie vorher an der Krise des Unternehmens Interesse hatte. Dies zeigte sich bei dem Wechsel des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Thomas Middelhoff auf den Platz des Vorstandsvorsitzenden der KARSTADT QUELLE AG. Dieses Thema dominierte die Berichterstattung ebenso wie die Fachpresse. Weiterer Schwerpunkt in der Kommunikation war der erfolgreiche Verkauf der 74 kleinen Karstadt-Warenhäuser und der Fachhandelsketten. Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit war die offene, tagesaktuelle Kommunikation zu allen im Jahre 2005 erreichten Meilensteinen im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes. Das Interesse am Konzern verteilt sich nahezu gleichmäßig auf Presse, TV und Hörfunk.

Neu und ungewöhnlich war der öffentliche Aufruf unseres Vorstandsvorsitzenden an die Kunden des Unternehmens, konstruktive Kritik zum Serviceangebot der KarstadtQuelle-Unternehmen per E-Mail an ihn persönlich zu senden. Die Resonanz auf dieses Angebot war überwältigend.

Umwelt- und Gesellschaftsengagement

Ganzheitliches Umwelt- und Gesellschaftsengagement

Das Konzept Nachhaltigkeit fordert den Einklang wirtschaftlichen Handelns mit den Ansprüchen sozialer Verantwortung und dem Erhalt unserer Umwelt. Die Umsetzung dieser Maxime planen und gestalten wir in zahlreichen Handlungsfeldern: In der Sortimentspolitik erweitern wir kontinuierlich unser Spektrum nachhaltiger Produkte und ergänzen diese Bemühungen durch individuelle Kundenberatung und guten Service. Die stetige Optimierung unserer hohen Umweltstandards, die Verbesserung von Arbeitsbedingungen in Produktionsländern und die Förderung unserer Mitarbeiter an den Standorten sind Ziele, denen wir uns verpflichten. Ein offener Dialog mit allen Stakeholdern, das heißt unseren Lieferanten, Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, bildet die Basis des gegenseitigen Vertrauens.

Beschaffungsmärkte: Initiative „Sozialstandards sichern“

Zur Kontrolle der Einhaltung von Mindestanforderungen in Drittweltländern durch Hersteller haben wir im Sommer 2003 gemeinsam mit anderen Unternehmen unter dem Dach der AVE/FTA die Initiative „Sozialstandards sichern“ gegründet. Die Überprüfung der Einhaltung unseres Verhaltenskodexes und die sukzessive Verbesserung der Arbeitsbedingungen entlang der Beschaffungskette hatten auch in 2005 Priorität. Die Information und Schulung der Lieferanten in Workshops leistete dazu einen Beitrag. Im Berichtszeitraum wurden mehrere hundert Zulieferer weltweit durch professionelle, bei der international anerkannten Social Accountability International (SAI) akkreditierte Auditgesellschaften überprüft. Festgestellte Mängel wurden schrittweise behoben.

„Runde Tische“ in Lieferländern etabliert

Begleitend zur AVE-Initiative wurden in den Lieferländern „Runde Tische“ etabliert. Dem Beispiel des deutschen „Runden Tisches“ folgend, sollen so die gesellschaftlich wichtigen Gruppen des jeweiligen Landes in den Prozess integriert werden. Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) diskutieren die bei der Einführung und Durchsetzung von Sozialstandards auftretenden länderspezifischen Probleme sowie deren Lösungsansätze. Sie verbessern somit langfristig und nachhaltig auch die gesellschaftliche Akzeptanz der Sozialstandards.

Förderung nachhaltiger Produkte bei Karstadt und im Versandhandel

Die Karstadt Warenhaus GmbH stellte die Förderung besonders nachhaltiger Produkte in den Vordergrund, insbesondere die Verbraucherinformation im Rahmen der Kampagnen zur Energieeffizienz und zum ökologischen Schulanfang. Zusätzlich konnte bei den bundesweiten Bio- und TransFair-Aktionswochen das Interesse der Kunden an diesen Produkten weiter gesteigert werden. Unser Engagement wurde auch in 2005 mit verschiedenen Auszeichnungen gewürdigt.

Quelle und Neckermann erweiterten die umweltverträglichen Sortimentsgruppen. Rund 85 % der angebotenen Elektrogroßgeräte gehören der Energieeffizienzklasse A an, der Anteil schadstoffgeprüfter Textilien liegt bei rund 40 %. Auch die übrigen Sortimentsbereiche werden kontinuierlich ökologisch optimiert, z. B. durch die Förderung von Artikeln, die nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert oder mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ ausgezeichnet sind.

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter im Rahmen der Restrukturierung deutlich gesunken

Die erfolgreiche Umsetzung der Personalanpassung im Rahmen der Restrukturierung, die Fokussierung auf das Kerngeschäft verbunden mit den Ausgliederungen von Geschäftsbereichen und die erstmalige Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen führte auch bei den Mitarbeiter-Kennzahlen zu einer umfangreichen Anpassung. Die Daten der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen werden in den Segmenten anteilig geführt.

Durch Desinvestitionen und Ausgliederungen wurden im Berichtsjahr 22.188 Mitarbeiter abgebaut und überwiegend in andere Beschäftigungsverhältnisse überführt. Zum Bilanzstichtag waren bereinigt um Desinvestitionen und Ausgliederungen 84.629 Mitarbeiter (Vorjahr: 89.803 Mitarbeiter) beschäftigt. Dies entspricht einem Rückgang um 5,8 %. Auf die volle Arbeitszeit umgerechnet, verringerte sich der Personalbestand zum Stichtag um 4,5 % auf 68.190 Mitarbeiter (Vorjahr: 71.399 Mitarbeiter).

Die Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter stieg im Berichtsjahr um 2,9 % auf 19.497. Ausschlaggebend war insbesondere die erstmalige Einbeziehung unserer internationalen Einkaufs-Büros.

Mitarbeiter-Kennzahlen *

	Mitarbeiter am Stichtag			
	2005	2004	Veränderung der Anzahl	Veränderung in %
Karstadt	37.056	55.571	-18.515	-33,3
davon Ausland	-	59	-59	-
Versandhandel	31.492	35.560	-4.068	-11,4
davon Ausland	7.611	8.068	-457	-5,7
Thomas Cook	13.534	13.727	-193	-1,4
davon Ausland	10.865	10.899	-34	-0,3
Dienstleistungen	2.297	1.655	642	38,8
davon Ausland	1.021	161	860	-
Immobilien	78	111	-33	-29,7
Holding	172	193	-21	-10,9
Gesamt	84.629	106.817	-22.188	-20,8
davon Ausland	19.497	19.187	310	1,6

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen die Gemeinschaftsunternehmen.

Karstadt: Sozialverträgliche Umsetzung des Sanierungstarifvertrages

Die Anzahl der Mitarbeiter in den Karstadt-Waren- und -Sporthäusern sank im Berichtsjahr um 33,3 %. Ausschlaggebend waren insbesondere die Veräußerung der Karstadt Kompakt-Filialen, die Ausgliederung der Logistik und die Desinvestition der Fachgeschäfte. Bereinigt um diese Sonderfaktoren waren zum Stichtag 37.056 Mitarbeiter (Vorjahr: 39.980 Mitarbeiter) beschäftigt, ein Rückgang um 7,3 %. Dies entspricht 28.701 Vollzeitbeschäftigten. In Ausbildung standen 1.693 junge Mitarbeiter.

Die in einem Sanierungstarifvertrag gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern und der Gewerkschaft ver.di vereinbarten Personalkostensenkungen wurden erreicht und der von Management und Arbeitnehmern zu leistende Solidarbeitrag erbracht.

Darüber hinaus wurden die Kostenstrukturen der administrativen und organisatorischen Tätigkeiten an die Marktgegebenheiten angepasst. Die hieraus resultierenden personellen Veränderungen konnten sozialverträglich (ohne betriebsbedingte Kündigungen) umgesetzt beziehungsweise eingeleitet werden. Die Möglichkeit, sich für die Dauer eines Jahres in einer Transfergesellschaft auf eine neue berufliche Perspektive vorzubereiten, wurde von rund 1.600 Mitarbeitern in Anspruch genommen.

Die Ausbildung hat unverändert einen hohen Stellenwert im KarstadtQuelle-Konzern. So wurden im Berichtsjahr 650 Auszubildende neu eingestellt und 350 Auszubildende in feste Beschäftigungsverhältnisse übernommen.

Mitarbeiter-Kennzahlen *

	Mitarbeiter am Stichtag		Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹⁾		Vollzeitbeschäftigte am Stichtag		Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Karstadt	37.056	39.980	36.291	38.731	28.701	30.521	27.793	30.559
Versandhandel davon Ausland	31.492 7.611	34.393 7.902	32.301 7.788	34.828 7.897	25.426 6.809	27.466 6.897	26.636 6.989	28.669 7.144
Thomas Cook davon Ausland	13.534 10.865	13.727 10.899	13.368 10.737	13.573 10.813	11.649 9.552	11.790 9.551	11.669 9.551	12.355 9.889
Dienstleistungen davon Ausland	2.297 1.021	1.424 155	2.362 1.019	1.518 154	2.183 987	1.358 143	2.254 989	1.427 144
Immobilien	78	86	82	87	73	82	77	84
Holding	172	193	174	194	158	182	161	183
Gesamt	84.629	89.803	84.578	88.931	68.190	71.399	68.590	73.277
davon Ausland	19.497	18.956	19.544	18.864	17.348	16.591	17.529	17.177

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Desinvestitionen, Ausgliederungen und Gemeinschaftsunternehmen.

¹⁾ Ohne Auszubildende

Versandhandel: Konsequente Sanierung und Anpassung der Personalstrukturen

Auch im Versandhandel wurden die im Sanierungstarifvertrag vereinbarten Maßnahmen zur Personalkosteneinsparung konsequent umgesetzt. Mitarbeiter und Management verzichteten auf einen Teil ihrer Vergütung und Vollzeitmitarbeiter im Angestelltenverhältnis reduzierten ihre Wochenarbeitszeit auf 35 Stunden bei entsprechender Gehaltsanpassung. Zudem wurde der Personalbestand durch aktive Anpassungsmaßnahmen auf Basis freiwilliger Regelungen sozialverträglich reduziert. Die anspruchsvollen Kostensenkungsziele konnten so erreicht werden.

Zum Jahresende 2005 betrug die im Wesentlichen um die Logistik-Ausgliederung bereinigte Anzahl der Mitarbeiter im Versandhandel 31.492 (Vorjahr: 34.393 Mitarbeiter). Dies entspricht einem Rückgang um 8,4 %.

Zur Sicherung des nachhaltigen Erfolges der Sanierung wurde ein intensiver Change- und Dialogprozess in Gang gesetzt. Alle Mitarbeiter und Führungskräfte wurden regelmäßig über Zielsetzung und Fortschritte der Neuausrichtung informiert. Zusätzlich erhält der Vorstand eine direkte Rückmeldung über identifizierte Optimierungspotenziale.

Im vierten Quartal 2005 stand die gesellschaftsrechtliche Neugliederung des Versandbereiches in fünf eigenständige Gesellschaften im Fokus. Die Maßnahmen für den Betriebsübergang wurden mit den Mitbestimmungspartnern einvernehmlich vereinbart. So konnte ein reibungsloser Übergang zum Jahreswechsel sichergestellt werden.

Thomas Cook: Personalbestand im zweiten Jahr in Folge verringert

Durch die erfolgreiche Umsetzung des Sanierungsprogrammes wurde der Personalbestand im Thomas Cook-Konzern weiter verringert. Im Durchschnitt waren im touristischen Geschäftsjahr anteilig 13.368 Mitarbeiter (Vorjahr: 13.573 Mitarbeiter) beschäftigt. Dies entspricht einem Rückgang um 1,5 %. Der Personalabbau erstreckte sich auf nahezu alle Absatzmärkte und Geschäftsbereiche.

Dienstleistungen/Immobilien: Fokussierung fortgesetzt

Im Geschäftsfeld Dienstleistungen führte die Konzentration auf handelsnahe Aktivitäten zu einem Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl um 1.343. Einschließlich der internationalen Einkaufs-Büros (892 Mitarbeiter) waren zum Bilanzstichtag 2.297 Mitarbeiter (Vorjahr bereinigt: 1.424 Mitarbeiter) beschäftigt.

Im Geschäftsfeld Immobilien waren 78 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2005 tätig. Dies entspricht einem Rückgang um acht Mitarbeiter.

Qualifizierungsoffensive für Führungskräfte und Mitarbeiter

Um den Prozess der Neuausrichtung nachhaltig und erfolgreich zu gestalten, investierten wir auch im Jahr 2005 in die systematische Identifizierung und Förderung von Managementpotenzialen. Für das Top-Management wurde ein konzernübergreifendes „Management Learning Programm“ aufgesetzt, um strategische Initiativen konzernweit zu entwickeln und umzusetzen. Die Förderprogramme für Trainees und Führungsassistenten wurden enger an die neuen Führungsstrukturen angepasst und auf künftige Anforderungen in den Bereichen Führung, Kunden- und Ergebnisorientierung zugeschnitten.

Darüber hinaus wurden die im Verkauf tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Anwendung professioneller Verkaufstechniken trainiert mit dem Ziel, ihre Fach- und Sortimentskenntnisse noch kundenbezogener einsetzen zu können.

KarstadtQuelle gehört mit 2.563 Auszubildenden zu den großen Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Im Berichtsjahr wurden erneut umfang-

reiche Investitionen getätigt. Bei Karstadt wurde eine neue Gesamtbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung von Auszubildenden abgeschlossen, bei Quelle führten wir unter anderem das ausbildungsbegleitende Projekt „Der Weg der Ware“ ein. In der Juniorenfirma QUELLE Young Generation arbeiten die Auszubildenden an Praxisprojekten und gewinnen damit ein hohes Maß an Handlungskompetenz.

Dank an alle Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihr hohes Engagement und die kompetente und engagierte Arbeit. Insbesondere bezieht sich der Dank auf die einvernehmliche Umsetzung des Solidarbeitrages von Management und Mitarbeitern. Der Dank gilt auch allen Betriebsräten, den Mitgliedern der Gesamtbetriebsräte und der Sprecherausschüsse sowie den Jugend- und Auszubildendenvertretungen für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Diese trug wesentlich zum Gelingen und zur erfolgreichen Umsetzung des Solidarpaktes, des Sanierungstarifvertrages und damit zur Zukunftssicherung des KarstadtQuelle-Konzerns bei. Auch künftig ist die aktive Mitarbeit dieser Gremien erforderlich, um sich an schnell wandelnde und flexible Rahmenbedingungen anpassen zu können.

Mitarbeiter am Stichtag *		
	Anzahl	
Auszubildende	2004	2.745
	2005	2.563
Beschäftigte	2004	87.058
	2005	82.066

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Desinvestitionen, Ausgliederungen und Gemeinschaftsunternehmen.

Das EBITDA liegt in vier von fünf Bereichen über Plan.

Karstadt 72

Versandhandel 77

Thomas Cook 82

Dienstleistungen 86

Immobilien 88



Mit rund 900.000
ausgegebenen Karten
sind wir der größte
Mastercard-Emittent
Deutschlands.

Wir haben unser Angebot gezielt auf
die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 ausgerichtet.



Karstadt

Positionierung

Karstadt mit konsequenter Neupositionierung

Die Fokussierung auf unser Kerngeschäft wurde im Jahr 2005 erfolgreich umgesetzt. Nach der Desinvestition der kleinen Karstadt Kompakt-Filialen und aller Fachgeschäftsketten konzentriert sich das Warenhausgeschäft auf die großen Warenhäuser und Sporthäuser in besten Lagen deutscher Großstädte. Die Warenhäuser firmieren dabei

unter der Marke Karstadt. Weltstadthäuser wie das KaDeWe in Berlin, das Alsterhaus in Hamburg oder Hertie am Bahnhof in München werden als Traditionsmarken weiter geführt. Die Profilierung der Marke Karstadt erfolgt über einen deutlich sichtbaren Neuauftritt unserer Warenhäuser und eine noch stärkere Kundenorientierung.

Kennzahlen *

		2005	2004	Veränderung in %
Umsatz*				
Waren- und Sporthäuser	Mio. €	4.734,1	4.918,1	-3,7
davon Kern-Warenhäuser	Mio. €	3.607,3	3.762,5	-4,1
davon Kern-Sporthäuser	Mio. €	272,4	277,3	-1,8
Ertragslage				
EBITDA (bereinigt)	Mio. €	65,2	21,6	202,4
EBITDA-Marge (bereinigt)	in %	1,4	0,4	-
Vollzeitbeschäftigte zum Stichtag	Anzahl	28.701	30.521	-6,0
Filialen				
Warenhäuser	Anzahl	90	88	-
Sporthäuser	Anzahl	32	32	-
Projektfilialen	Anzahl	21	23	-
Gesamt	Anzahl	143	143	-
Verkaufsfläche	Tsd. qm	1.763,8	1.814,8	-2,8

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren, Desinvestitionen und Gemeinschaftsunternehmen.

Segmententwicklung

Trendumkehr mit positiver Umsatzentwicklung im vierten Quartal erreicht

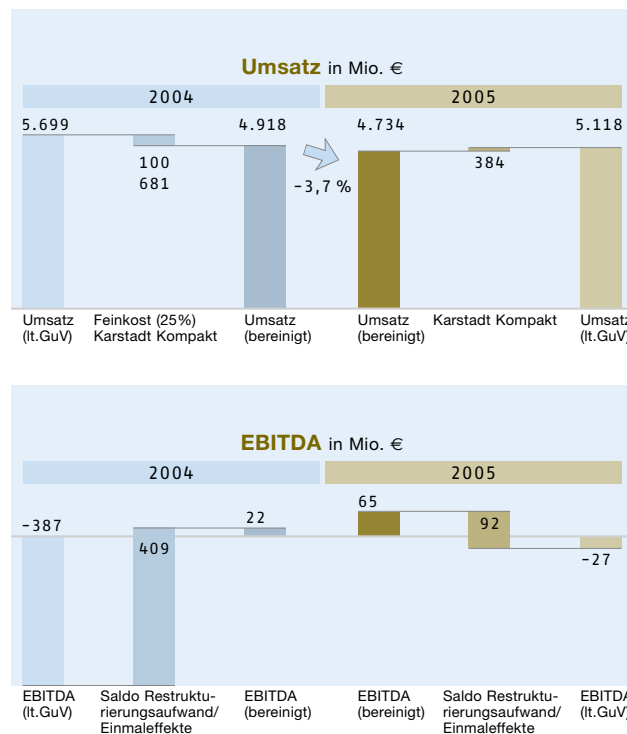
Der bereinigte Umsatz der Karstadt-Waren- und -Sporthäuser belief sich auf 4,73 Mrd. € (Vorjahr: 4,92 Mrd. €). Erstmals seit Jahren konnte Karstadt in seinem Kerngeschäft im entscheidenden vierten Quartal 2005 wieder ein Umsatzplus realisieren. Insbesondere die neu positionierten Häuser trugen zu dieser Trendumkehr bei.

Neuausrichtung stärkt Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBITDA der Karstadt-Warenhäuser betrug 65,2 Mio. € (Vorjahr: 21,6 Mio. €). Dies entspricht einer Verbesserung um 43,6 Mio. €. Die operativen Fortschritte aus der laufenden Neuausrichtung der Warenhäuser sowie deutlich verringerte Geschäftssystemkosten, insbesondere im Personalbereich, konnten die Ergebnisbelastungen durch den Umsatzrückgang nicht nur ausgleichen, sondern zeigten darüber hinaus eine erfreuliche Ergebnisdynamik.

Produktivitäten durch Veräußerungen gestiegen

Der im Rahmen der Restrukturierung umgesetzte Stellenabbau und vor allem die Veräußerung der kleinen Filialen wirkten sich plangemäß positiv auf die Produktivitäts-Kennziffern aus. Die Personal-



produktivität konnte um 7,4 % (bereinigt: 4,4 %) gesteigert werden und erzielte 166.803 € (Vorjahr: 155.292 €). Die Flächenproduktivität erreichte einen durchschnittlichen Wert von 2.592 € Jahresumsatz je Quadratmeter Verkaufsfläche. Die Warenumschlagshäufigkeit stieg leicht auf 3,32 (Vorjahr: 3,18).

Fokussierung auf margenstarke Konsumfelder

Die Faszination einer inspirierenden Warenwelt wird insbesondere durch die Konzentration auf die margenstarken Konsumfelder Fashion, Personality, Sport und Living umgesetzt.

Im Konsumfeld Fashion konnten die Karstadt-Warenhäuser ihre starke Marktposition in einem schwierigen Umfeld ausbauen. Das volumenstärkste Konsumfeld entwickelte sich – getragen durch einen kompletten Relaunch zu Jahresbeginn in Verbindung mit einer neuen, fokussierten Sortimentsstrategie – deutlich besser als der Markt, der um 2,5 % rückläufig war. Karstadt erzielte im Konsumfeld Fashion einen Umsatz von 1,48 Mrd. €.

Das Konsumfeld Personality umfasst Sortimente des persönlichen Bedarfs wie Beauty, Uhren/Schmuck, Spielwaren, Bücher und Süßwaren. Die einzelnen Branchen wurden durch Sortimentsumschichtungen und den Ausbau von Bestseller- und Trendsortimenten neu ausgerichtet und damit besser positioniert. Während die Branchen Spiel- und Süßwaren ihren Umsatz steigern konnten, stand der Beauty-Bereich, mit den Segmenten Parfümerie und Drogerie, deutlich unter Druck. Ausschlaggebend war der extreme Preiswettbewerb im hart umkämpften Drogeriesegment. Das Konsumfeld Personality verzeichnete bei insgesamt rückläufigen Umsätzen ein Umsatzvolumen von 838 Mio. €.



Das Konsumfeld Sport präsentiert sich in den Sportabteilungen der Warenhäuser und in 32 Sporthäusern. KarstadtSport konnte im Berichtsjahr das Profil als führender Sportartikelhändler in Deutschland weiter stärken. Im unverändert aggressiven Wettbewerbsumfeld fokussierte KarstadtSport die

Verbesserung der Umsatzqualität. So gelang es, die Rohertragsmarge um 3,7 Prozentpunkte zu steigern. Der Umsatz belief sich auf 440 Mio. €. Ein Umsatzschwerpunkt lag auf dem Bereich Fußball. Hier verfügt Karstadt durch die Kooperation mit der FIFA im deutschen Einzelhandel über ein Alleinstellungsmerkmal. Der Auftritt der Offiziellen FIFA WM 2006™-Shops in allen Filialen sorgte für einen erheblichen Umsatzschub. Besonders erfreulich verlief hierbei das Weihnachtsgeschäft. Auch gab der

Confederations Cup im Juni 2005 eine erste Indikation, welche Umsatzpotenziale im WM-Jahr 2006 möglich sind.

Das Konsumfeld Living umfasst die Bereiche Wohnen und Essen, Küche und Bad. Darüber hinaus ergänzen Spezialangebote wie YornCasa die Neuausrichtung des Konsumfeldes. Das Lifestyle-Konzept YornCasa ist bereits an 38 Standorten etabliert. Die strategische Flächenreduzierung im Konsumfeld Living wurde im Berichtsjahr durch den Abbau von weiteren 15.000 qm fortgesetzt. Dementsprechend ging der Umsatz auf 546 Mio. € zurück.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Profilierung der Marke Karstadt mit sichtbarem Erfolg

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Desinvestitionsprogrammes liegt ein weiterer Schwerpunkt der Neuausrichtung in der Profilierung der Marke Karstadt. Karstadt hat das Ziel, den Kunden die Faszination einer inspirierenden Warenwelt durch immer neue, dem Zeitgeist entsprechende Trends, Themen und Marken zu bieten. Die Lebenswelten der Kunden bestimmen dabei die Ordnung der Waren- und Erlebniswelten im Warenhaus.

Die im Berichtsjahr geplanten Kosteneinsparungen konnten erfolgreich umgesetzt werden. So wurden die administrativen und organisatorischen Tätigkeiten im Verkauf und in der Verwaltung durch eine effiziente Gestaltung der Kostenstrukturen wirksam an die Marktgegebenheiten angepasst. Weitere Verbesserungen in der Warenwirtschaft führten zu zusätzlichen Effizienzsteigerungen.

Wir haben alle Mitarbeiter in den Warenhäusern durch eine Qualifizierungsoffensive auf noch konsequentere Kundenausrichtung geschult. Bisher nahmen rund eine Million Kunden an der im Frühjahr eingeführten Umfrage zur Kundenzufriedenheit in den Karstadt-Warenhäusern teil. Der inzwischen um acht Prozentpunkte auf 83 % verbesserte Indexwert der Kundenzufriedenheit zeigt, dass die Neuausrichtung den Kundenbedürfnissen gerecht wird.

Gute Umsatzentwicklung in modernisierten Warenhäusern

Im Berichtsjahr wurden 135 Mio. € in die Neuausrichtung der Warenhäuser investiert. Dabei stand insbesondere die Modernisierung und Erneuerung der Filialen sowie die Umsetzung einer kundenori-



Karstadt ist
exklusiver
Betreiber der
Offiziellen
FIFA WM
2006™-Shops.

entierten und am Trend ausgerichteten Neupräsentation der Sortimente im Vordergrund. Die Neuausrichtung der Warenhäuser wurde durch erste Erfolge bestätigt. So erreichten die modernisierten und neu eröffneten Warenhäuser zum Teil deutlich über Plan liegende Umsätze und Erträge. Folgende bedeutende Einzelmaßnahmen wurden umgesetzt und vorangetrieben:

■ **Hamburg (Alsterhaus):** Das im September eröffnete Alsterhaus positioniert sich mit seiner hochwertigen Ausrichtung nun neben dem KaDeWe und steht für internationale Marken und exklusives Einkaufserlebnis im Premium-Segment. Auf 22.000 qm Verkaufsfläche stehen die exklusiv ausgerichteten Sortimente Fashion, Beauty, Wohnen sowie Essen und Trinken im Mittelpunkt (Investition 35 Mio. €).

■ **Berlin (KaDeWe):** Im KaDeWe wurden im September 2005 die neuen Fashion-Etagen mit einem Relaunch hochwertiger Marken eröffnet. Die internationale und trendsetzende Premium-Ausrichtung des KaDeWe wird im Jahr 2007 abgeschlossen sein (Investition 46 Mio. €).

■ **München (Oberpollinger):** Die Erweiterung und Aufwertung des Traditionshauses Oberpollinger um rund 13.700 qm auf 34.000 qm wurde im Sommer 2005 gestartet. Die Renovierung des hochwertig ausgerichteten Warenhauses wird im Oktober 2006 abgeschlossen sein (Investition 36,5 Mio. €).

■ **Potsdam:** Das innerstädtische Shopping-Center „Stadtpalais“ wurde am 10. März 2005 neu eröffnet. Als Hauptmieter auf 10.500 qm erlebt Karstadt eine herausragende Kundenresonanz. Der Neuauftritt setzt den Sortimentsschwerpunkt im mittleren bis hochwertigen Bereich.

Darüber hinaus wurden bundesweit die Weichen für eine komplette Erneuerung der Karstadt-Warenhäuser gestellt. In Leipzig erfolgte 2005 der Baustart für das neue Karstadt-Warenhaus im Stadtkern. Die Neueröffnung des Karstadt-Sporthauses in Karlsruhe mit rund 6.000 qm im Oktober 2005 unterstreicht die führende Marktposition im Sport-Segment. Im Januar 2006 begann die Modernisierung des größten Karstadt-Warenhauses in Hamburg an der Mönckebergstraße. Voraus-

sichtlich im Herbst 2007 wird Karstadt in Duisburg sein neues Warenhaus als Hauptmieter des Innenstadt-Centers „Forum“ eröffnen. In Essen entsteht mit Baubeginn im April 2006 auf einer Nutzfläche von 70.000 qm das größte Innenstadt-Center Deutschlands.

Ausblick

2006 – Ein Jahr der Chancen

Auch im Jahr 2006 richtet Karstadt seinen Fokus auf die kontinuierliche Umsetzung der Neuausrichtung und Profilierung. Schwerpunkte bleiben die weitere Verbesserung der Kundenorientierung, die stetige Qualifizierung der Mitarbeiter sowie die zügige Modernisierung der Filialen. Mit dem 125-jährigen Karstadt-Jubiläum (Gründung 1881 in Wismar) und der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland wird Karstadt das Jahr 2006

zu einem Jahr der Chancen machen. Karstadt gehört zu den am besten auf das Großereignis vorbereiteten Einzelhändlern. So ist Karstadt exklusiver Betreiber der Offiziellen FIFA WM 2006™-Shops in Deutschland. Zusätzlich wird Karstadt bei allen 64 WM-Spielen in den zwölf WM-Stadien exklusiv den Verkauf von Fanartikeln betreiben.



Versandhandel

Positionierung

Starke Marktposition in Deutschland und Europa

KarstadtQuelle nimmt eine exzellente Position im europäischen Versandhandel ein. Quelle ist in Deutschland Marktführer, neckermann.de das drittgrößte Versandhandelsunternehmen.

In den internationalen Märkten zählen die beiden Kernmarken ebenfalls zu den führenden Anbietern. Im Geschäftsjahr 2005 bestellten in Europa über 40 Millionen Kunden bei Quelle, neckermann.de und den 20 Spezialversendern. Der Grad der Internationalisierung nahm um 1,4 Prozentpunkte auf 27,8 % weiter zu. Insgesamt ist der Versandhandel in 31 Ländern aktiv.

Quelle ist bereits in 19 europäischen Ländern unter eigenem Namen und mit Katalogen in der jeweiligen Landessprache vertreten, neckermann.de in 15 Ländern. Insbesondere in Mittel-Ost-Europa haben sich die Landesgesellschaften zu dynamischen, profitablen Unternehmen mit führenden Marktpositionen und ausgezeichneten Zukunftsperspektiven entwickelt. Quelle und neckermann.de bedienen in Mittel-Ost-Europa über 5 Millionen Kunden.

Entwicklung zum Multi-Spezialisten

Im Rahmen des Sanierungsprogrammes wurde die Führungsmannschaft zu großen Teilen ausgewechselt und die Organisation neu aufgestellt. Neue, flache und schnelle Strukturen bilden eine entscheidende Voraussetzung für die strategische Neuausrichtung von Quelle und neckermann.de. Die traditionellen Universalversender entwickeln sich zu modernen Multi-Spezialisten, die sich auf profitable Sortimente für ausgewählte Zielgruppen konzentrieren und über rentable, flexible Vertriebswege verfügen. Die beiden Kernmarken Quelle und neckermann.de werden klar voneinander abgegrenzt und differenziert. Mit ihren Profilierungssortimenten präsentieren sich beide Unternehmen ihren jeweiligen Zielgruppen mit der Kompetenz eines Fachgeschäftes. Zu Gunsten dieser Profilierungssortimente werden andere Angebote deutlich zurückgefahren oder aufgegeben.

Kennzahlen *

		2005	2004	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	6.752,6	7.340,0	-8,0
davon Auslandsumsatz	Mio. €	1.875,7	1.940,2	-3,3
Auslandsanteil	in %	27,8	26,4	-
Ertragslage				
EBITDA (bereinigt)	Mio. €	-4,4	15,6	-128,3
EBITDA-Marge (bereinigt)	in %	-0,1	0,2	-
Vollzeitbeschäftigte zum Stichtag	Anzahl	25.426	27.466	-7,4

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren, Desinvestitionen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die Kataloge wurden hinsichtlich Sortiment, Gestaltung, Umfang und Erscheinungszyklen grundlegend überarbeitet und damit an die veränderten Wünsche der Zielgruppen angepasst. E-Commerce als Vertriebskanal wird konsequent ausgebaut und die erfolgreiche Online-Neukundengewinnung weiter vorangetrieben.

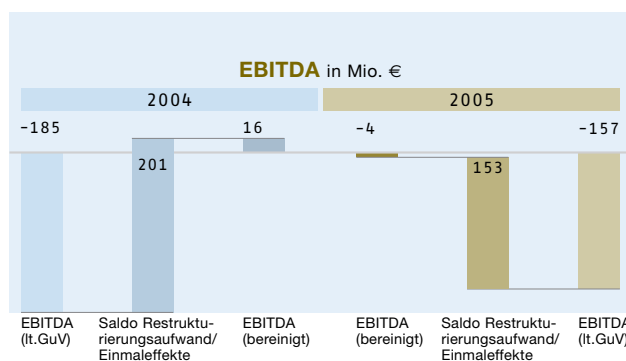
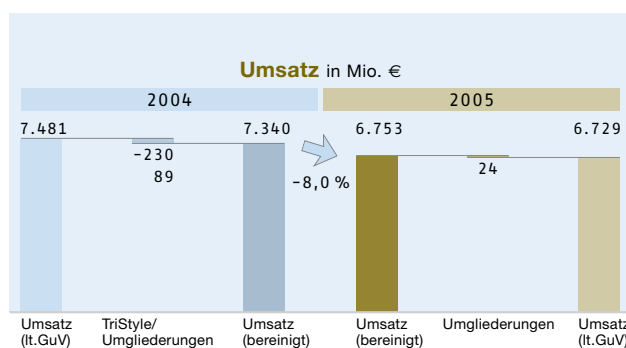
Segmententwicklung

Spezialversand stabil, Universalversand Deutschland stark rückläufig

Der bereinigte Umsatz im Versandhandel betrug im Berichtsjahr 6,75 Mrd. € (Vorjahr: 7,34 Mrd. €). Während die ersten drei Quartale noch stark von hohen Umsatzrückgängen im Universalversand Deutschland und Westeuropa geprägt waren, konnte die Umsatzentwicklung im vierten Quartal aufgrund der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen stabilisiert werden. Außerhalb Deutschlands belief sich der bereinigte Umsatz auf 1,88 Mrd. € (Vorjahr: 1,94 Mrd. €). Der Auslandsanteil stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 27,8%. Die Online-Nachfrage stieg im Berichtsjahr um 14 % auf 2,58 Mrd. € (Vorjahr: 2,26 Mrd. €). Das im Jahresverlauf revidierte Umsatzziel wurde erreicht.

Universalversand unter Druck

Der Umsatz im Universalversand Deutschland im Geschäftsjahr 2005 ging um 11 % auf 4,10 Mrd. €



(Vorjahr: 4,60 Mrd. €) zurück. Dies wurde zum einen durch die allgemeine Marktschwäche universaler Vertriebsformen verursacht, zum anderen durch gezielte strategische Sortimentsstraffungen.

Im europäischen Ausland erzielten Quelle und neckermann.de einen Umsatz von 1,29 Mrd. € (Vorjahr: 1,37 Mrd. €). Hohe zweistellige Zuwachsraten erzielte Quelle in der Schweiz, in Polen und in Kroatien. neckermann.de wuchs in der Schweiz und in Serbien und Montenegro. Rückläufige Umsätze in Frankreich und Österreich haben eine positive Zuwachsrate im internationalen Geschäft verhindert. In beiden Ländern sind im Berichtsjahr umfangreiche Maßnahmenprogramme auf den Weg gebracht worden.

Der Umsatz in Mittel- und Osteuropa stieg 2005 um 22,4 % auf 262 Mio. €. (Vorjahr: 214 Mio. €). Mit neuen, zielgruppenorientierten Katalogen sowie dem Ausbau der Sortimente, Serviceleistungen und Internet-Shops wollen Quelle und neckermann.de die Verbraucher für den Versandhandel noch stärker begeistern. Bis 2008 wird eine Verdoppelung des Umsatzes auf rund 400 Mio. € angestrebt.

Spezialversand stabil

Nach Jahren überdurchschnittlicher Zuwächse verzeichnete der Spezialversand im Geschäftsjahr 2005 eine insgesamt stabile Entwicklung. Die Spezialversender erzielten einen Umsatz von 1,37 Mrd. € und erreichten damit nahezu den Vorjahreswert (Vorjahr vergleichbar: 1,37 Mrd. €). Bereinigt um Schließungen setzte der Spezialversand seinen langfristigen Wachstumskurs fort. Erfreuliche Zuwächse verzeichneten insbesondere Hess-Natur, Mode & Preis, Madeleine, Afibel und thirty and more. Der bereinigte Auslandsumsatz stieg um 1,9 % auf 584,5 Mio. € (Vorjahr: 573,6 Mio. €). Die stärksten Zuwächse erzielten die Walz-Gruppe, Afibel und Madeleine mit ihren Aktivitäten in Frankreich. Der Auslandsanteil stieg damit von 41,9 % auf 42,8 %. Im Berichtsjahr wurde die bisher zu 100 % konsolidierte TriStyle Holding GmbH & Co. KG (Atelier Goldner Schnitt, Madeleine Mode, Peter Hahn) erstmals quotal (51 %) konsolidiert.



E-Commerce mit hohen Wachstumsraten

Der Bereich E-Commerce verzeichnet weiterhin eine erfreuliche Entwicklung. Die Online-Nachfrage stieg im Berichtsjahr um 14 % auf 2,58 Mrd. € (Vorjahr: 2,26 Mrd. €). Durch die stärkere Vernetzung von Katalogangeboten und Portalen, die wir durch unsere Multi-Channel-Strategie insbesondere im Universalversand forcieren, wird E-Commerce als

Vertriebskanal noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die Neuausrichtung von neckermann.de in Richtung junger, internet-affiner Zielgruppen spielt dabei eine zentrale Rolle.

Ergebnis leidet unter schwachem Universalversand in Deutschland

Der Geschäftsbereich Versandhandel weist ein bereinigtes EBITDA in Höhe von minus 4,4 Mio. € (Vorjahr: plus 15,6 Mio. €) aus. Das Ergebnis wurde durch das schwache Geschäft im deutschen Universalversand stark beeinträchtigt. Das Auslandsgeschäft verlief uneinheitlich. Der Spezialversand verzeichnete nach Jahren überdurchschnittlicher Zuwächse in 2005 eine insgesamt stabile Entwicklung.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Führungs- und Organisationsstruktur optimiert

Im Berichtsjahr wurden mit hohem Tempo grundlegende strukturelle Veränderungen bei Quelle und neckermann.de umgesetzt. Der bislang für die gesamte Versandhandelssparte verantwortliche Vorstand wurde aufgelöst und durch eine straffere, flexiblere Führungsorganisation ersetzt. Diese Veränderungen zielen auf eine deutlich höhere Kundenorientierung und schnellere Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden die Quelle AG und die Neckermann Versand AG in Gesellschaften mit beschränkter Haftung umgewandelt. Daneben wurde die Neckermann Versand AG umfirmiert in die neckermann.de GmbH. In Vertrieb und Marketing werden beide Unternehmen separat geführt, zentrale Funktionen wie Logistik, Customer Care und Administration wurden in gemeinsame Servicegesellschaften ausgegliedert.

Quelle mit neuem Marktauftritt

Im Juli 2005 wurde die Neuausrichtung von Quelle für den Kunden deutlich sichtbar. Die bislang in einem Katalog zusammengefassten Sortimentschwerpunkte „Mode“ sowie „Wohnen und Technik“ präsentierten sich in eigenen Hauptkatalogen. Diese gliederten sich in einen rund 850 Seiten starken Modekatalog mit halbjähriger Laufzeit sowie einen über 1.100 Seiten umfassenden Katalog für Wohnen und Technik mit einer Laufzeit von zwölf Monaten. Damit forciert Quelle die Neupositionierung als Spezialist für ausgewählte Sortimentsbereiche, in denen das Unternehmen über hohe Kompetenz verfügt und eine überdurchschnittlich starke Marktposition innehat.



Die Profilierungssortimente von Quelle zielen auf die Themen „moderne bis klassische Mode“, „modernes bis klassisches Wohnen“ und „Technik inklusive Küchen“. Parallel dazu richtet sich Quelle konsequent auf die Zielgruppe „Familie“ aus und stellt den Qualitätsgedanken der Angebote in den Vordergrund. Darüber hinaus wurde eine deutlich effizientere Vertriebsorganisation etabliert.

neckermann.de setzt verstärkt auf Online-Handel

Seit dem 22. Dezember 2005 firmiert Neckermann unter neckermann.de GmbH. Die Umbenennung und Neuorganisation verdeutlicht eine konsequente strategische Ausrichtung auf den stark wachsenden Internetbereich. Zur Stärkung der Kundenorientierung wurde ein Qualitäts- und Kundenmanagement eingeführt. Die Organisation wurde durch eine branchenspezifische Teambildung hinsichtlich Sorti-

menten, Marketing, Werbung, Qualitätsentwicklung und E-Commerce optimiert.

Der Anteil des E-Commerce am Gesamtumsatz wird durch Umschichtung des Werbebudgets und Gewinnung von Partnern für die unterschiedlichen Vertriebsplattformen weiter stark ausgebaut. Durch diese Maßnahmen werden die Kostenstrukturen, insbesondere bei Marketing und Werbung, wesentlich verbessert und die Flexibilität erhöht.

Spezialversand forciert E-Commerce und Internationalisierung

Klar definierte Sortimente für ausgewählte und abgegrenzte Zielgruppen sowie ein hohes Maß an Produkt- und Servicekompetenz sind die wesentlichen Merkmale des renditestarken Spezialversandes. Als strategische Ziele verfolgen die 20 Spezialversender die weitere Internationalisierung, den Ausbau neuer Geschäftsfelder und die Forcierung der E-Commerce-Aktivitäten.

Die Internationalisierung wurde durch eine verbesserte Marktausschöpfung in Großbritannien (Afibel) und in Frankreich (Madeleine) vorangetrieben. Des Weiteren startete thirty and more – Spezialversender von junger und trendiger Mode – in der Schweiz. Das Joint Venture mit Bogner entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Das „Bogner Homeshopping Magazin“, seit 2005 auch in der Schweiz und Österreich auf dem Markt, wurde auf dem deutschen Versandhandelskongress als „Beste Katalogneuerscheinung des Jahres 2005“ ausgezeichnet.

Ausblick

Wettbewerbsfähige Kostenstrukturen im Fokus

Ein wesentliches Element der strategischen Neuausrichtung ist die Reduktion der Infrastrukturkosten auf ein wettbewerbsfähigeres Niveau. Im Berichtsjahr definierten Quelle und neckermann.de für die Sortimentserstellung, Angebotskonzeption und das Management der Kundenbeziehungen kostenoptimale Strukturen. Durch die Konzentration auf Profilierungssortimente, effizientere Werbemaßnahmen und verringerte Personal- und Werbemittelkosten werden erhebliche Kostenvorteile realisiert. Ziel ist eine Reduktion der Infrastrukturkosten um über 20 % oder 300 Mio. € bis zum Jahr 2008. Dann wird auch die

Sanierung des Konzernbereiches Versandhandel abgeschlossen sein.

Marktoffensive für Expansion in Europa

KarstadtQuelle hat im Berichtsjahr eine bislang einzigartige Marktoffensive im europäischen Versandhandel gestartet, um die klare Spitzenposition in wachsenden Märkten auszubauen und zugleich die Internationalisierung des gesamten Geschäfts-



Die Online-Nachfrage stieg 2005 um 14 %.

feldes Versandhandel weiter voranzutreiben. Quelle und neckermann.de werden ihr internationales Vertriebsnetz beträchtlich ausweiten. Der Schwerpunkt der Marktoffensive liegt in Mittel- beziehungsweise Süd-Ost-Europa. Quelle startete 2005 das Versandgeschäft in Rumänien und Serbien; 2006 werden Finnland und die Ukraine folgen. Nach den in 2005 erfolgreich umgesetzten Markteintritten in Estland, Lettland, Polen und der Ukraine wird für neckermann.de in 2006 der Fokus auf Russland liegen. Darüber hinaus startet neckermann.de in Griechenland und Ungarn.

Thomas Cook

Positionierung

Führende Marktposition in Europa

Das Geschäftsfeld Touristik mit unserer 50-Prozent-Beteiligung an dem Touristikkonzern Thomas Cook (erstmalig quotiert konsolidiert) gehört für KarstadtQuelle zum Stammgeschäft. Es gewinnt im Zuge der Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns eine zunehmende Bedeutung.

Der international aufgestellte Thomas Cook-Konzern ist eines der führenden Touristikunternehmen der Welt und bietet Leistungen entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette über Flug, Hotel, Ver-

anstalter, Vertrieb und Serviceagenturen. Thomas Cook ist in den Absatzmärkten Deutschland, Großbritannien, Irland, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Ungarn, Polen, Slowakei, Slowenien, Ägypten, Indien und Kanada vertreten. Das international diversifizierte Markenportfolio ist rund um die Hauptmarken Neckermann Reisen und Thomas Cook Reisen aufgebaut. In Deutschland rundet die Marke Condor das Portfolio um reine Flugangebote ab.

Kennzahlen

		2005	2004	Veränderung in %
Umsatz (anteilig)	Mio. €	3.828,7	3.735,3	2,5
davon Auslandsanteil	in %	56,3	56,2	-
davon Veranstalter	Mio. €	3.241,0	3.197,6	1,3
davon Flug	Mio. €	376,2	309,6	21,5
Ertragslage (anteilig)				
EBITDA (bereinigt)	Mio. €	191,3	120,1	59,3
EBITDA-Marge (bereinigt)	in %	5,0	3,2	-
Sonstige Angaben ¹⁾				
Beförderte Gäste	Anzahl in Mio.	13,2	13,1	1,1
Umsatz je Gast	€	578,50	571,20	1,3
Durchschnittliche Reisedauer	Tage	8,9	9,1	-2,2
Durchschnittlicher Reisepreis	€	514,90	507,70	1,4
Vollzeitbeschäftigte zum Stichtag (anteilig)	Anzahl	11.649	11.790	-1,2

¹⁾ 100 %-Angabe.

Thomas Cook setzte im Geschäftsjahr 2004/2005 die Anpassung touristischer Angebote an die Nachfragetrends und die Marktentwicklung wirksam fort. So wurde der Anteil individuell buchbarer Produkte und der von All-Inclusive-Produkten kontinuierlich ausgeweitet. Der Vertrieb über das Internet wurde durch neue Websites und Funktionalitäten gestärkt. Im Berichtsjahr konnte Thomas Cook den Marktanteil in den wichtigen Absatzmärkten Deutschland und Großbritannien gegenüber dem Vorjahr erhöhen. In Deutschland hat sich der Marktanteil um 0,7 Prozentpunkte auf 21,4 % erhöht, in Großbritannien von 16,6 % auf 16,9 %.

Segmententwicklung

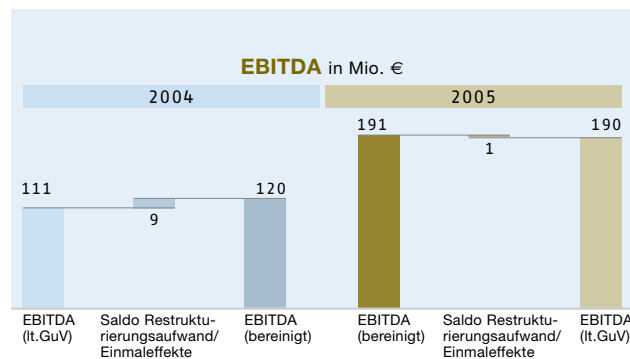
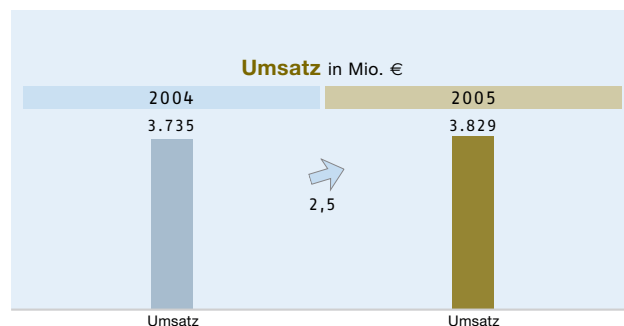
Gute Umsatzentwicklung in allen Absatzmärkten

Der quotaleinbezogene Umsatz des Touristik Konzerns stieg im Berichtsjahr um 2,5 % auf 3,83 Mrd. € (Vorjahr: 3,74 Mrd. €). Der Auslandsanteil erreichte 56,3 % (Vorjahr: 56,2 %) und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dabei erhöhte sich der Anteil Großbritanniens am Gesamtumsatz, bedingt durch die positive Umsatzentwicklung, auf 32,6 %. Insgesamt trug die Ausweitung des Angebotes von Frühbuchervorteilen dazu bei, dass der Anteil der margin schwächeren Last-Minute-Reisen am Gesamtumsatz erneut zurückging. Im Berichtsjahr wuchs die Zahl der Kunden um 1,1 % auf 13,2 Millionen.

Thomas Cook erwirtschaftet wieder ein positives Ergebnis

Der Touristik Konzern steuerte ein anteiliges bereinigtes EBITDA in Höhe von 191,3 Mio. € (Vorjahr: 120,1 Mio. €) bei. Damit konnte das Ergebnis um gut 59 % verbessert werden. Die Rohertragsmarge (entsprechend der Konzern-Segmentberichterstattung) stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 30,9 %. Der deutliche Ergebnisanstieg ist ein sichtbarer Beweis der erfolg-

reichen Sanierung. Hierzu trugen im Wesentlichen ein besserer Produktmix und verbesserte Einkaufskonditionen bei. Zusätzlich wirkte sich die Reduzierung der Garantiezusagen an die Vertragshotels positiv aus. Der anteilige Rohertrag erhöhte sich um 3,0 % auf 1,18 Mrd. €.



Im Zuge der Sanierung wurden die Investitionen auf ein Maß zurückgeführt, das die finanzielle Belastung möglichst niedrig hält, gleichzeitig aber die zukünftige Ausrichtung auf das veränderte touristische Umfeld sicherstellt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 41,9 Mio. € (anteilig) investiert (Vorjahr: 28,1 Mio. €). Das Investitionsvolumen konnte wie in den Vorjahren nahezu vollständig aus Desinvestitionserlösen finanziert werden.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Anpassung an Markttrends beschleunigt

Um die geänderten Bedürfnisse der Kunden besser bedienen zu können, hat Thomas Cook im Berichtsjahr verstärkt nicht-traditionelle Vertriebsformen ausgebaut und zusätzliche Produkte entwickelt. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage, Reisen aus Bausteinen individuell zusammenstellen zu können, ist in Deutschland und Großbritannien ein großer Teil des Angebotes in beliebiger Kombination buchbar. Thomas Cook ist eine der treibenden Kräfte bei der Weiterentwicklung des immer wichtiger werdenden E-Commerce-Geschäftes. In Großbritannien hat der elektronische Vertrieb von Reiseprodukten mittlerweile einen Anteil am Verkaufsvolumen von 15 %. Der hohen Preissensibilität der Kunden wurde dadurch Rechnung getragen, dass in Deutschland das Konzept der Frühbucher-Anreize erstmals um einen eigenen Vorverkaufsprospekt erweitert wurde. Dem Bedürfnis der Kunden nach Budgetsicherheit kam Thomas Cook durch eine Ausweitung der All-Inclusive-Angebote nach.

Sanierungsprogramm erfolgreich abgeschlossen

Das zu Beginn des Jahres 2004 initiierte Sanierungsprogramm wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Der Thomas Cook-Konzern hat im Geschäftsjahr 2004/2005 die Verlustzone verlassen und unter anderem durch einschneidende Maßnahmen in der Kostenstruktur die Basis für zukünftiges profitables Wachstum gelegt. Im Rahmen des besonders auf den deutschen Absatzmarkt ausgerichteten Sanierungsprogrammes lag der Schwerpunkt auf dem Abbau garantierter Hotelkontingente, der Anpassung des Personalbestandes, einer deutlichen Reduzierung sämtlicher Kostenpositionen, der Abflachung der Führungsstrukturen sowie der

Verschlinkung der Konzernzentrale. Die Zahl der Flugzeuge wurde im Vergleich zum Vorjahr um zwei Maschinen weiter reduziert. Dabei konnte Condor die Zahl der angebotenen Sitz-Kilometer im Berichtsjahr um knapp 3 % steigern. Insgesamt verringerte sich die Zahl der eingesetzten Flugzeuge seit Beginn des Sanierungsprogrammes um zwölf.



Thomas Cook hat 2005 wieder ein positives Ergebnis erzielt.

Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Jahresdurchschnitt verringerte sich im zweiten Jahr in Folge und ging um 5,6 % zurück. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2004/2005 beschäftigte der Thomas Cook-Konzern anteilig 13.368 Mitarbeiter (Vorjahr: 13.573 Mitarbeiter). Der Personalabbau betraf nahezu alle Absatzmärkte und Geschäftsbereiche.

Portfoliobereinigung weiter vorangetrieben

Mit der Veräußerung von Anteilen an zwei Unternehmen wurde die Konzentration auf das Kerngeschäft fortgeführt. So wurden im September 75,1 % der Geschäftsanteile an der Aldiana GmbH an die spanische Grupo Santana Cazorla veräußert. Im Dezember 2005 wurde ein Vertrag zum Verkauf des gesamten Anteilsbesitzes (60 %) an der in Indien börsennotierten Thomas Cook India Ltd. an die Dubai Holding (LLC), Dubai, unterzeichnet. Die Erfüllung der letzten Vertragsbestandteile (Closing) erfolgte nach dem Bilanzstichtag.

Das Beteiligungsportfolio wird weiter Schritt für Schritt auf das Kerngeschäft konzentriert. Beteiligungen an Hotels, Zielgebietsagenturen oder

Ausblick

Nachhaltiges profitables Wachstum im Visier

Thomas Cook hat im Rahmen des abgeschlossenen Sanierungsprogrammes eine Kostenstruktur erreicht, die dem Unternehmen eine vordere Position im Kostenwettbewerb einbrachte. Dieses Niveau gilt es zu halten. So wird auch zukünftig eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse erfolgen, um weitere Potenziale zu erschließen.

Im Geschäftsjahr 2005/2006 werden zudem die Weichen für die weitere Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Thomas Cook-Konzerns gestellt. So soll das Programm „MOVE“ sicherstellen, dass Thomas Cook die richtigen Antworten auf die Herausforderungen eines sich wandelnden Marktes findet. Zentral ist die Frage, welches Geschäftsmodell die künftige Basis für den nachhaltigen Erfolg in den kommenden Jahren ist. Dabei stehen die Sicherstellung des Turnarounds, die Stärkung des Kerngeschäftes sowie ein nachhaltiges profitables Wachstum im Vordergrund. Eine zentrale Rolle der zukünftigen Ausrichtung wird die Entwicklung webbasierter, virtueller Angebotsformen spielen.



Das Reiseveranstaltergeschäft von Thomas Cook wird stärker in unser Stammgeschäft integriert und ausgebaut.

anderen nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten werden abgebaut. Damit sind alle wesentlichen Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die erreichten Erfolge zu sichern und in Zukunft wachsende Gewinne zu erzielen.

Dienstleistungen

Positionierung

Fokussierung auf renditestarke Geschäftsmodelle

Das Geschäftsfeld bündelt die handelsnahen Dienstleistungsaktivitäten des KarstadtQuelle-Konzerns. Im Rahmen der Neuausrichtung des Konzerns wurde der Bereich Dienstleistungen auf renditestarke Geschäftsmodelle fokussiert. Zu den Kernkompetenzen gehören Finanz- und Informationsdienstleistungen, Reisevertrieb sowie Kundenbeziehungs-Management und Beschaffungsdienstleistungen.

Segmententwicklung

Neue Umsatzstruktur durch Portfoliotraffung

Der bereinigte Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 2005 – inklusive der erstmals quotal einbezogenen KarstadtQuelle Finanz Service GmbH – 305,5 Mio. € (Vorjahr: 324,1 Mio. €). Die Umsatzentwicklung wurde maßgeblich durch die Fokussierung auf das Kerngeschäft beeinflusst.

Dienstleistungen auf handelsnahe Aktivitäten fokussiert

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen erreichte ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 34,9 Mio. € (Vorjahr: 69,2 Mio. €). Nach der Trennung von Randaktivitäten konzentriert sich dieser Geschäftsbereich ausschließlich auf handelsnahe Dienstleistungen.

Wesentliche Geschäftsfelder

Informationsdienstleistungen: Fremdkundengeschäft konsequent ausgebaut

Im Jahr 2005 hat die KARSTADT QUELLE Information Services GmbH (KQIS) ihre Strategie als Anbieter für profitables Direktmarketing, Kreditrisiko- und Forderungsmanagement erfolgreich umgesetzt. Dabei konnte die Positionierung als interner Dienstleister im Konzern ausgebaut werden. Mit der weiteren Gewinnung von Fremdkunden aus wichtigen Wachstumsmärkten, wie E-Commerce und TV-Shopping, erweiterte die KQIS außerdem das Fremdgeschäft.

Finanzdienstleistungen: Kreditkartengeschäft wächst

Die KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (KQFS) bietet ein breites Angebot an Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. KQFS verzeichnete im Berichtsjahr eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung und erwirtschaftete ein vermitteltes Jahresbeitragsvolumen von rund 82 Mio. €.

Kennzahlen*

		2005	2004	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	305,5	324,1	-5,7
Ertragslage				
EBITDA (bereinigt)	Mio. €	34,9	69,2	-49,6
EBITDA-Marge (bereinigt)	in %	11,4	21,4	-
Vollzeitbeschäftigte am Stichtag	Anzahl	2.183	1.358	60,8

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren, Desinvestitionen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die KarstadtQuelle Bank AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der KQFS, ist mit rund 900.000 ausgegebenen Karten der größte MasterCard-Emittent in Deutschland. Der Umsatz des Kreditkartengeschäftes wuchs um rund 8 % gegenüber dem Vorjahr. Im Hinblick auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wurde das Kreditkartenangebot ausgeweitet, beispielsweise durch die FIFA WM 2006™-MasterCard und die Deutsche Telekom FIFA WM 2006™-MasterCard.

Reisevertrieb: Internet-Umsatz deutlich gestiegen

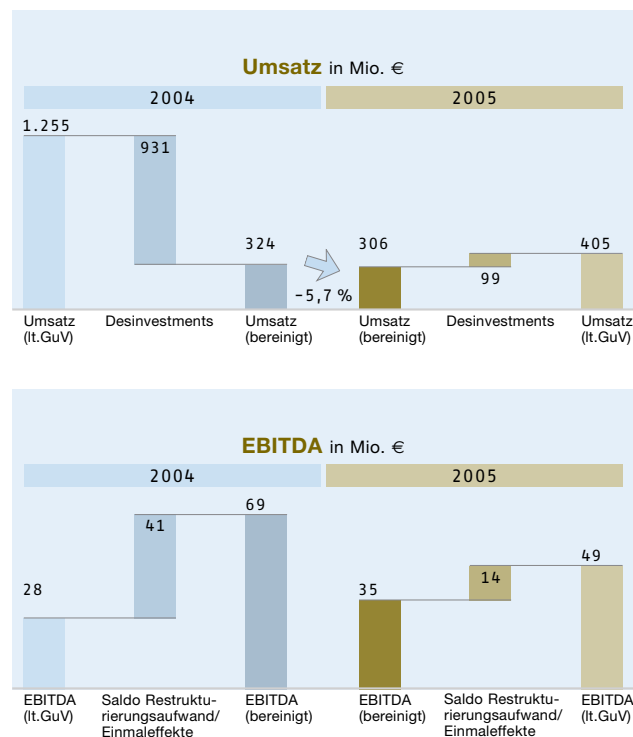
Der KarstadtQuelle Reisevertrieb ist mit 379 Verkaufsstellen eine der führenden deutschen Reisebüroketten und bundesweit vertreten mit den Marken Karstadt Reisebüro, Neckermann Urlaubswelt und ReiseQuelle. In einem sich leicht positiv entwickelnden touristischen Umfeld konnte das Betriebsergebnis im Berichtsjahr erneut gesteigert werden. Der Veranstalter Paneuropa Reisen entwickelte sich im ersten vollen Touristikgeschäftsjahr weiter plangemäß. Der Ausbau der Reisebüroumsätze über das Internet bildet einen strategischen Schwerpunkt. Hier ist eine Steigerung um über 25 % zu verzeichnen.

Kundenkarten-Programm: Weiterhin im Aufwärtstrend

Mit „HappyDigits“ betreibt die CAP Customer Advantage Program GmbH (Kooperation mit der Deutsche Telekom AG) in Deutschland ein branchenübergreifendes Kundenkarten-Programm. Geprägt wurde das Geschäftsjahr 2005 von effektiven Marketing-Kampagnen. So wurden weitere Kunden aktiviert und die Umsätze forciert. Mit fast 25 Mio. Karten behauptete sich „HappyDigits“ als eines der führenden Multipartner-Bonusprogramme in Deutschland.

Erfolgreiche Bündelung der Beschaffungsdienstleistungen

Durch die Karstadt Quelle International Services AG mit Sitz in St. Gallen, Schweiz, werden umfangreiche Beschaffungsdienstleistungen für den KarstadtQuelle-Konzern wie auch für externe Kunden angeboten. Die Kernkompetenzen der Karstadt Quelle International Services AG liegen in



den Bereichen Merchandising, Qualitätskontrolle und Logistik sowie in der engen Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Dabei deckt das Leistungsspektrum sämtliche relevanten Beschaffungsmärkte in allen Warengruppen ab. Die Gesellschaft betreibt weltweit 22 Büros und erzielte im Berichtsjahr Beschaffungsdienstleistungen mit einem Warenwert in Höhe von 1,2 Mrd. €.

Immobilien

Positionierung

Hochwertiges Innenstadt-Portfolio

Das wertvolle Standort-Portfolio des Geschäftsfeldes Immobilien wird durch die KARSTADT Immobilien AG & Co. KG gesteuert. Funktional werden die Bereiche Eigentum/Vermietung und Immobilien-Services abgedeckt. Schwerpunkt der Aktivitäten sind das Portfoliomanagement und die Initiierung und Umsetzung von Projektentwicklungen.

Mit einem Buchwert von 1,47 Mrd. € liegt der Schwerpunkt des Portfolios auf Warenhausimmobilien in 1A-Lagen deutscher Großstädte, hierunter auch exklusive Weltstadt-Immobilien wie das KaDeWe in Berlin. Die Eigentumsflächen summieren sich auf rund 1,8 Mio qm. Die innerstädtischen Warenhäuser bieten auch interessante Optionen für strategische Weiterentwicklungen.

Segmententwicklung

Umsatzrückgang durch Desinvestitionsprogramm

Der Geschäftsbereich Immobilien weist im Geschäftsjahr 2005 einen bereinigten Umsatz von 421,3 Mio. € (Vorjahr: 438,5 Mio. €) aus. Die Entwicklung in diesem Geschäftsbereich ist durch umfangreiche Veräußerungen im Rahmen des Desinvestitionsprogrammes geprägt. Die Verkäufe umfassten die Logistik-Immobilien sowie die Immobilien der kleinen Karstadt Kompakt-Filialen, der SinnLeffers-Textilkaufhäuser und der Wehmeyer-Filialen.

Kennzahlen *

		2005	2004	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	421,3	438,5	-3,9
Ertragslage				
EBITDA (bereinigt)	Mio. €	295,2	350,8	-15,9
EBITDA-Marge (bereinigt)	in %	70,1	80,0	-
Vollzeitbeschäftigte am Stichtag	Anzahl	73	82	-11,0

* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

Immobilien mit solidem Ergebnisbeitrag

Das Geschäftsfeld Immobilien erreichte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 295,2 Mio. € (Vorjahr: 350,8 Mio. €). Ausschlaggebend für den Ergebnismrückgang sind die umfangreichen Immobilienverkäufe. Sie führten andererseits im Geschäftsjahr 2005 zu einem positiven außerordentlichen EBITDA-Beitrag in Höhe von 52,1 Mio. €.

Im Jahr 2005 wurde die Kooperationsvereinbarung für den Start eines der größten innerstädtischen Shopping-Center in Deutschland abgeschlossen. KarstadtQuelle wird zusammen mit ECE und DIFA ein innerstädtisches Center in Essen realisieren und betreiben. Das Center am Limbecker Platz wird

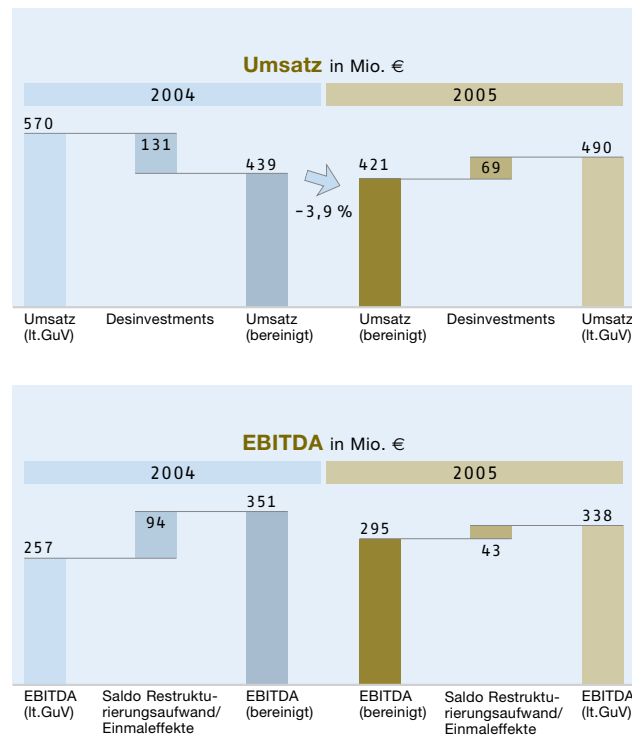
Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Projektentwicklungen ausgeweitet

Die Finanzierung neuer Innenstadt-Projekte, die derzeit in der Umsetzungsphase sind, erfolgt zusammen mit Partnern über Investoren- oder Projektentwicklungsgesellschaften. Nach erfolgreicher Beendigung der Projektentwicklung eröffneten in 2005 die Center in Potsdam (März) und Karlsruhe (September). Insbesondere die Eröffnung des „Stadtpalais“ in Potsdam wurde nach mehrjähriger Bauzeit sowohl von der Bevölkerung als auch von Kunden und Händlern überaus positiv bewertet. Die Umsätze der Mieter übertrafen in der Eröffnungsphase die Erwartungen sehr deutlich.

Die Umsetzung weiterer Innenstadt-Projekte in München und Leipzig verläuft planmäßig. Die Eröffnungen sind für das Jahr 2006 vorgesehen. Die Fertigstellung des innerstädtischen Shopping-Centers in Wiesbaden ist im Jahr 2008 geplant.

über 70.000 qm Nutzfläche verfügen und mit mehr als 200 Mietern überregionale Bedeutung erlangen. Ende 2005 wurde die Baugenehmigung erteilt, der Baubeginn ist für das Frühjahr 2006 geplant.



Karstadt wird als Mieter ein Waren- und ein Sporthaus mit insgesamt 24.000 qm im Center betreiben.

KARSTADT Hypothekenbank AG veräußert

Die Anteile der KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG an der KARSTADT Hypothekenbank AG wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2005 an den konzerneigenen Pensionsfonds veräußert. Durch diese Maßnahme werden die Finanzierungskosten des ABS-Programmes nachhaltig positiv beeinflusst.

Ausblick

KarstadtQuelle prüft Optionen für Immobilienverkauf

Das Management untersucht derzeit Möglichkeiten, um das Immobilienvermögen konsequenter zu nutzen. Zurzeit erfolgen intensive Prüfungen und Bewertungen. Als Option kommt der Verkauf oder die Abtrennung mit anschließendem Börsengang in Betracht.



Die Konzern-Immobilien betrachten wir nicht länger als strategisches Geschäftsfeld. Es ist sinnvoll, die damit verbundenen hohen Werte zu realisieren und operativ anderen Verwendungen zuzuführen, die eine höhere Rendite erwirtschaften.

Unser Ziel bleibt ein gesundes, renditestarkes Unternehmen.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 94

Konzern-Bilanz 95

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 96

Konzern-Kapitalflussrechnung 97

Segmentangaben 98

Konzern-Anhang

Rechnungslegung 100

Konsolidierung 105

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 108

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 112

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz 117

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 136

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 137

Sonstige Angaben 138

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG 140

Bestätigungsvermerk 144

A tropical beach scene with a clear blue sky, turquoise water, and a palm tree trunk in the foreground. In the distance, there are mountains and a small overwater bungalow with a thatched roof on the right.

Der Tourismus ist für uns heute ein zentrales Geschäftsfeld.

Auch der Traumurlaub wird in Zukunft verstärkt online gebucht.
Thomas Cook baut daher konsequent seine Web-Präsenz aus.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2005	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1	15.845.032	17.199.007	-7,9
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	2	-8.911.823	-9.631.912	7,5
Rohrertrag		6.933.209	7.567.095	-8,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	50.691	53.519	-5,3
Betriebliche Erträge	4	1.102.555	819.669	34,5
Personalaufwand	5	-2.630.323	-3.109.417	15,4
Betriebliche Aufwendungen	6	-5.152.129	-5.575.730	7,6
Sonstige Steuern	7	-29.344	-30.262	3,0
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		274.659	-275.126	199,8
Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen) davon außerplanmäßig	8	-391.522 -48.193	-526.756 -101.641	25,7 52,6
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)		-116.863	-801.882	85,4
Firmenwertabschreibungen	9	-8.399	-152.446	94,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		-125.262	-954.328	86,9
Beteiligungsergebnis	10	-9.454	1.314	-
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11	16.681	12.481	33,7
Zinsergebnis	12	-292.953	-326.863	10,4
Übriges Finanzergebnis	13	15.783	-165.371	109,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-395.205	-1.432.767	72,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	81.180	178.008	-54,4
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-314.025	-1.254.759	75,0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	15	-258	-370.531	99,9
Jahresfehlbetrag vor Minderheiten		-314.283	-1.625.290	80,7
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust	16	-2.199	-24	-
Jahresfehlbetrag nach Minderheiten		-316.482	-1.625.314	80,5
Ergebnis je Aktie in €	17	-1,59	-14,65	89,2
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-1,58	-11,31	86,1
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,00	-3,34	-

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2005

Aktiva

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2005	2004	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	18	1.104.831	1.100.986	0,3
Sachanlagen	19	2.452.839	2.786.185	-12,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	20	98.398	105.877	-7,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte davon Wertpapiere	21	535.220 11.684	1.405.772 289.332	-61,9 -96,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	22	94.167	116.313	-19,0
Latente Steuern	23	228.249	164.914	38,4
Langfristige Vermögenswerte		4.513.704	5.680.047	-20,5
Vorräte	24	1.621.095	1.823.904	-11,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	844.385	1.295.494	-34,8
Steuerforderungen		50.430	61.800	-18,4
Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	26	1.139.128	911.201	25,0
Flüssige Mittel und Wertpapiere	27	707.163	661.156	7,0
Kurzfristige Vermögenswerte		4.362.201	4.753.555	-8,2
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	28	262.658	1.209.587	-78,3
Bilanzsumme		9.138.563	11.643.189	-21,5

Passiva

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2005	2004	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital		510.398	510.398	-
Rücklagen		-237.068	58.663	-
Anteile anderer Gesellschafter		16.745	26.783	-37,5
Eigenkapital	29	290.075	595.844	-51,3
Langfristiges Kapital anderer Gesellschafter	30	-	58.983	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31	3.012.793	3.372.376	-10,7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	32	566.606	549.694	3,1
Pensionsrückstellungen	33	906.756	891.911	1,7
Andere langfristige Rückstellungen	34	383.784	365.483	5,0
Latente Steuern	23	11.673	12.533	-6,9
Langfristige Verbindlichkeiten		4.881.612	5.250.980	-7,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31	724.776	2.062.517	-64,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	1.600.870	1.554.497	3,0
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	32	201.746	229.840	-12,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	32	768.855	799.186	-3,8
Kurzfristige Rückstellungen	36	609.677	626.136	-2,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten		3.905.924	5.272.176	-25,9
Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind	28	60.952	524.189	-88,4
Bilanzsumme		9.138.563	11.643.189	-21,5

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für die Zeit vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2005

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinnrücklagen			Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital Gesamt
			Sonstige Gewinn-rücklagen	Neube-wertungs-rücklage	Kumulierte Währungs-differenzen		
Anfangsbestand 01.01.2004	272.212	317.471	1.139.689	-59.836	-18.076	39.347	1.690.807
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	3.987	-451	3.536
Veränderung aus Abgängen und der Bewertung originärer und derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	62.785	-	-	62.785
Konsolidierungskreisveränderungen	-	-	26	962	512	-10.501	-9.001
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	26	63.747	4.499	-10.952	57.320
Konzernergebnis	-	-	-1.625.314	-	-	24	-1.625.290
	-	-	-1.625.288	63.747	4.499	-10.928	-1.567.970
Kapitalerhöhung und Begebung der Wandelanleihe	238.186	311.953	-	-	-	-	550.139
Dividenden	-	-	-75.496	-	-	-1.636	-77.132
	238.186	311.953	-75.496	-	-	-1.636	473.007
Endbestand 31.12.2004/ Anfangsbestand 01.01.2005	510.398	629.424	-561.095	3.911	-13.577	26.783	595.844
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	4.225	361	4.586
Veränderung aus Abgängen und der Bewertung originärer und derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	23.097	-	-	23.097
Konsolidierungskreisveränderungen	-	-	-5.526	-529	-516	-11.077	-17.648
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-5.526	22.568	3.709	-10.716	10.035
Konzernergebnis	-	-	-316.482	-	-	2.199	-314.283
	-	-	-322.008	22.568	3.709	-8.517	-304.248
Dividenden	-	-	-	-	-	-1.521	-1.521
Endbestand 31.12.2005	510.398	629.424	-883.103	26.479	-9.868	16.745	290.075

Konzern-Kapitalflussrechnung

zum 31. Dezember 2005

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2005	2004
EBITDA		274.659	-275.126
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-155.154	-1.304
Währungsgewinne/-verluste		-1.907	4.919
Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen (ohne Pensions- und Steuerrückstellungen)		-95.099	-59.880
Zuführung zur Rückstellung für Restrukturierungseffekte		255.853	583.809
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		168.307	146.161
Brutto-Cash Flow		446.659	398.579
Veränderungen des Working Capitals (bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen)		1.006.822	93.576
Veränderungen anderer kurzfristiger Aktiva/Passiva		-231.280	165.831
Erhaltene Dividenden		13.278	24.958
Zahlungen/Erstattungen von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8.253	-46.452
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41	1.227.226	636.492
Cash Flow aus Akquisitionen/Desinvestitionen von Tochtergesellschaften		250.388	-3.060
Auszahlungen zum Erwerb von Sachanlagen sowie Immateriellen Vermögenswerten		-258.785	-331.475
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-7.953	-83.283
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie Immateriellen Vermögenswerten		703.648	119.356
Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		43.723	32.835
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	42	731.021	-265.627
Free-Cash Flow	43	1.958.247	370.865
Erhaltene Zinsen		134.202	131.533
Gezahlte Zinsen		-377.162	-331.834
Pensionszahlungen		-62.272	-95.867
Ein-/Auszahlungen aus Pfandbriefprogramm und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		-1.546.621	-192.959
Zahlungen von Verbindlichkeiten aus finance lease		-47.264	-39.489
Aus-/Einzahlungen für Dividenden und Kapitalerhöhungen		-1.520	473.006
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	44	-1.900.637	-55.610
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		57.610	315.255
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkurs- oder aus sonstigen Konsolidierungskreis bedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds		-14.856	-14.367
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		653.162	352.274
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	45	695.916	653.162

Segmentangaben

KarstadtQuelle-Konzern

Angaben in Tsd. €	KarstadtQuelle-Konzern		Überleitungsrechnung *		Karstadt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatz	17.640.414	19.568.893	-	-	5.388.300	5.737.595
Zinsen aus Kreditgeschäft	229.945	222.256	-	-	-	-
Innenumsatz	-2.025.327	-2.592.142	-724.631	-1.550.936	-270.511	-38.210
Konzernumsatz	15.845.032	17.199.007	-724.631	-1.550.936	5.117.789	5.699.385
Konzernumsatz (bereinigt) ¹⁾	15.453.556	16.135.809	-588.607	-620.343	4.734.052	4.918.135
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	-8.911.823	-9.631.912	147.123	711.886	-2.958.565	-3.276.393
Rohertrag	6.933.209	7.567.095	-577.508	-839.050	2.159.224	2.422.992
Andere aktivierte Eigenleistungen	50.691	53.519	45.591	33.052	3.183	13.346
Betriebliche Erträge und Aufwendungen	-4.049.574	-4.756.061	435.393	740.733	-1.106.742	-1.488.363
Personalaufwand	-2.630.323	-3.109.417	-21.278	-34.322	-1.082.907	-1.334.161
Sonstige Steuern	-29.344	-30.262	-75	-83	-159	-366
EBITDA	274.659	-275.126	-117.877	-99.670	-27.401	-386.552
EBITDA (bereinigt) ¹⁾	544.106	517.537	-37.970	-59.671	65.215	21.569
EBITDA-Marge in % (bereinigt)	3,5	3,2	-	-	1,4	0,4
Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibung)	-391.522	-526.756	-1.152	17.580	-99.297	-118.421
Firmenwertabschreibung	-8.399	-152.446	-	-	-	-78.113
EBIT	-125.262	-954.328	-119.029	-82.090	-126.698	-583.086
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-258	-370.531	-6.634	-9.122	6.376	-361.409
Segmentvermögen	7.618.427	8.711.492	184.419	141.314	1.334.299	1.262.617
Segmentschulden	3.850.848	3.760.719	144.442	138.006	893.830	1.015.184
Invested Capital	3.870.662	4.713.596	150.014	-675.804	459.827	439.585
ROIC in %	5,2	2,2	-26,1	8,9	-6,2	-20,0
Brutto-Cash Flow	446.659	398.579	-99.950	-93.093	17.543	53.807
Investitionen	258.785	349.041	866	2.732	135.252	156.480
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) Anzahl	107.130	120.891	174	194	44.360	53.816
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) adjustiert ¹⁾ Anzahl	84.578	88.931	174	194	36.291	38.731

* Die Überleitungsrechnung beinhaltet auch die Tätigkeiten der Holding. ¹⁾ Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren, Desinvestitionen und Gemeinschafts-

Segmentangaben – Regionen

Angaben in Tsd. €	KarstadtQuelle-Konzern		Überleitungsrechnung		Inland	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatz	17.640.414	19.568.893	-	-	13.234.758	14.953.190
Zinsen aus Kreditgeschäft	229.945	222.256	-	-	163.962	166.638
Innenumsatz	-2.025.327	-2.592.142	-439.640	-595.651	-1.218.521	-1.643.484
Konzernumsatz	15.845.032	17.199.007	-439.640	-595.651	12.180.199	13.476.344
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	-8.911.823	-9.631.912	520.148	673.581	-7.006.709	-7.717.348
Rohertrag	6.933.209	7.567.095	80.508	77.930	5.173.490	5.758.996
EBITDA	274.659	-275.126	1.994	48	132.140	-400.564
EBIT	-125.262	-954.328	1.994	91	-205.207	-969.625
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-258	-370.531	-6.634	-9.122	6.376	-361.409
Segmentvermögen	7.618.427	8.711.492	26.046	-536.484	5.391.242	7.342.045
Segmentschulden	3.850.848	3.760.719	3.208	-4.935.935	3.108.669	6.880.256
Investitionen	258.785	349.041	-	-	237.134	291.773

Versandhandel		Thomas Cook		Dienstleistungen		Immobilien	
2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
7.415.658	8.148.238	3.915.911	3.816.214	430.833	1.296.698	489.712	570.148
214.785	206.843	-	-	15.160	15.413	-	-
-901.518	-874.501	-87.220	-80.722	-41.447	-47.773	-	-
6.728.925	7.480.580	3.828.691	3.735.492	404.546	1.264.338	489.712	570.148
6.752.577	7.340.039	3.828.691	3.735.349	305.532	324.082	421.311	438.547
-3.305.839	-3.706.478	-2.644.397	-2.586.195	-150.145	-774.732	-	-
3.423.086	3.774.102	1.184.294	1.149.297	254.401	489.606	489.712	570.148
512	1.165	-	-	1.405	5.956	-	-
-2.621.471	-2.917.110	-549.925	-588.520	-77.061	-210.789	-129.768	-292.012
-950.009	-1.031.743	-438.728	-445.193	-129.695	-256.296	-7.706	-7.702
-8.941	-12.073	-5.231	-4.196	-496	-74	-14.442	-13.470
-156.823	-185.659	190.410	111.388	48.554	28.403	337.796	256.964
-4.413 -0,1	15.620 0,2	191.270 5,0	120.075 3,2	34.854 11,4	69.185 21,3	295.150 70,1	350.759 80,0
-109.919	-99.399	-90.827	-99.405	-22.802	-51.430	-67.525	-175.681
-1.161	-18.552	-7.226	-55.491	-12	-290	-	-
-267.903	-303.610	92.357	-43.508	25.740	-23.317	270.271	81.283
-	-	-	-	-	-	-	-
2.963.771	3.830.109	1.511.792	1.618.907	274.706	222.367	1.349.440	1.636.178
1.435.599	1.245.995	924.179	888.258	76.600	110.559	376.198	362.717
1.404.348	3.190.198	666.446	509.390	229.837	15.450	960.190	1.234.777
-6,7	-2,1	16,0	-6,8	5,8	539,7	25,3	21,8
21.971	-120.662	194.120	129.968	34.664	50.839	278.311	377.720
67.467	108.109	41.911	28.117	9.354	37.311	3.935	16.292
33.242	36.622	26.732	27.144	2.515	3.006	107	109
32.301	34.828	13.368	13.573	2.362	1.518	82	87

unternehmen.

Westeuropa		Osteuropa		Übrige Länder	
2005	2004	2005	2004	2005	2004
4.084.643	4.340.236	299.865	251.378	21.148	24.089
65.612	55.367	371	251	-	-
-343.003	-337.066	-21.380	-13.766	-2.783	-2.175
3.807.252	4.058.537	278.856	237.863	18.365	21.914
-2.272.849	-2.450.108	-151.456	-137.010	-957	-1.027
1.534.403	1.608.429	127.400	100.853	17.408	20.887
119.651	106.794	15.111	13.163	5.763	5.433
60.609	-1.601	12.809	13.009	4.533	3.798
-	-	-	-	-	-
2.118.258	1.829.932	58.985	52.168	23.896	23.831
708.880	1.749.682	23.235	21.556	6.856	45.160
17.619	49.411	2.220	6.157	1.812	1.700

Konzern-Anhang

Rechnungslegung

Grundlagen

Der Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Die ergänzenden Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB bezüglich zusätzlicher Anhangangaben sowie des § 315 HGB über den Lagebericht werden beachtet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Für die Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation in der Weise, dass die in der jeweiligen Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in Euro (€) umgerechnet werden.

Die bisher at Equity-bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen werden im vorliegenden Abschluss quotal einbezogen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Einbeziehung der Thomas Cook AG, Oberursel, erfolgte dabei abweichend vom Bilanzstichtag des Konzerns auf Basis des Teilkonzernabschlusses zum 31. Oktober 2005. Ein Zwischenabschluss wurde aufgrund organisatorischer Restriktionen nicht erstellt. Wesentliche Vorgänge zwischen dem 31. Oktober und dem 31. Dezember werden berücksichtigt. Dabei wurde die at Equity-Bewertung einzelner unwesentlicher assoziierter Unternehmen auf der Basis ihres anteiligen Eigenkapitals zum 31. Dezember 2004 vorgenommen.

Die Vorjahreszahlen sind hinsichtlich der Behandlung des Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechend IAS 39.106 f. angepasst worden. Die Anpassung entspricht der Ausübung des Wahlrechts in den Zwischenabschlüssen und betrifft die auf Seite 103 kenntlich gemachten Bilanzpositionen.

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Der in 2004 beschlossene und veröffentlichte Restrukturierungsplan und die damit verbundene Neuausrichtung des Karstadt-Quelle-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2005 um weitere Restrukturierungsmaßnahmen für den Bereich Versandhandel ergänzt worden und hat zu weiteren Rückstellungen für zu erwartende Abfindungen und Schließungen geführt. Insgesamt wirkten sich die Aufwendungen für diese Maßnahmen der Neuausrichtung mit 203 Mio. € negativ auf das Konzern-Ergebnis aus.

Darüber hinaus haben sich die im Geschäftsjahr durchgeführten Desinvestitionen wesentlich auf den Konzernabschluss ausgewirkt. Hier ist insbesondere der Abgang der Fachgeschäfte zu nennen, die als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen werden. Zusätzlich wurden die kleinformigen Karstadt-Häuser (Karstadt Kompakt) im Geschäftsjahr veräußert. Diese Transaktionen beinhalteten auch den Abgang der diesbezüglichen Immobilien.

Zum Geschäftsjahresende führte die Umgestaltung des Forderungsverkaufsprogrammes mit der Qualifizierung als tatsächlichem Forderungsabgang zu einer erheblichen Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,04 Mrd. €.

Wesentliche Unterschiede bei der Rechnungslegung nach IFRS und HGB

Unterschiede in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zwischen handelsrechtlicher Vorgehensweise (HGB) und den gemäß IFRS anzuwendenden Methoden betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

- Im Konzern selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, soweit diese die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllen. Insbesondere müssen solche Vermögenswerte einen zukünftigen Nutzenzufluss implizieren, der vom Unternehmen kontrollierbar ist, und sie müssen vom generellen Unternehmenswert unterscheidbar sein. Nach handelsrechtlicher Rechnungslegung können Ausgaben zur Schaffung von selbst erstellten Immateriellen Vermögenswerten nicht aktiviert werden.
- Die nach HGB vorgenommene Verrechnung aus der Erstkonsolidierung entstandener Geschäfts- oder Firmenwerte ist nach IFRS nicht zulässig. Diese werden daher unter den Immateriellen Vermögenswerten aktiviert.
- Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem Geschäftsjahr 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern ausschließlich auf der Basis von Werthaltigkeitstests beurteilt (IFRS 3 i. V. m. IAS 36 (2004)). Soweit erforderlich, werden Firmenwerte außerplanmäßig abgeschrieben.
- Steuerliche Abschreibungswahlrechte sind – soweit sie nicht mit der tatsächlichen Nutzung der Vermögenswerte in Einklang stehen – nach IFRS nicht anwendbar.
- Großinspektionen bei Flugzeugen werden aktiviert und über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.
- Im Rahmen von ABS-Transaktionen werden so genannte Bonifikationsansprüche mit ihrem erwarteten Wert unter den Sonstigen Vermögenswerten angesetzt. Eine Berücksichtigung dieser Ansprüche erfolgt nach der handelsrechtlichen Rechnungslegung erst im Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungseinganges.
- Originäre Finanzinstrumente der Kategorie „Zum Verkauf verfügbar“ (available for sale) und „Zu Handelszwecken gehalten“ (held for trading) sowie derivative Finanzinstrumente werden im IFRS-Konzernabschluss mit dem Zeitwert

bilanziert, sofern dieser bestimmbar ist (IAS 39). Im HGB-Abschluss werden derartige Finanzinstrumente nur auf der Grundlage des Imparitätsprinzips an den Zeitwert angepasst.

- Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit Kapitalbeschaffung (sowohl für Eigen- wie auch für Fremdkapital) stehen, werden im Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung erfolgsneutral behandelt. Nach handelsrechtlicher Rechnungslegung stellen solche Ausgaben überwiegend Aufwand der Periode dar. Die Kosten der Fremdkapitalbeschaffung werden nach IFRS dann über die Laufzeit der Verbindlichkeit im Zinsergebnis erfasst.
- Die nach IAS 19 bilanzierten Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Hierbei werden im Gegensatz zur handelsrechtlichen Rechnungslegung erwartete Gehaltssteigerungen berücksichtigt. Der zur Abzinsung gewählte Zinssatz wird entsprechend der Fristigkeit aus aktuellen Kapitalmarktdaten abgeleitet.
- In der Konzernbilanz wird Planvermögen, welches zur Finanzierung und Sicherung der Rentenzahlungen dient, gemäß IAS 19 in Höhe des Zeitwerts (fair value) mit Pensionsverpflichtungen saldiert. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss werden weiterhin die Pensionsverpflichtung in voller Höhe und auch das Planvermögen unsaldiert ausgewiesen.
- Die Bilanzierung von Leasinggeschäften erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 17. Grundsätzlich wird dabei in Abhängigkeit davon, wer die wesentlichen Chancen und Risiken trägt und als wirtschaftlicher Eigentümer zu betrachten ist, zwischen „finance lease“ und „operate lease“ unterschieden. Bei Vorliegen eines „finance lease“ erfolgt die Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums und somit die Aktivierung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer. Die Kriterien zur Abgrenzung von „finance“ und „operate“ Leasing sind nach IAS 17 gegenüber der handelsrechtlichen Übung erweitert.
- Die Latenten Steuern sind nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode erfasst und berücksichtigen demzufolge auch die so genannten „quasi-permanenten“ Differenzen. Für den Ansatz von aktiven Latenten Steuern besteht – soweit die Voraussetzung einer Inanspruchnahme im Zeitpunkt der Auflösung der Differenz in Form von steuerlichen Gewinnen zu erwarten ist – nach IFRS kein Wahlrecht. Der Ansatz von aktiven Latenten Steuern auf Verlustvorträge ist verpflichtend, wobei angemessene Wertberichtigungen zu berücksichtigen sind.
- Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung, Erstellung und Versendung von Katalogen stehen, werden unter Beachtung der Laufzeit dieser Kataloge grundsätzlich als kurzfristiger immaterieller Vermögenswert aktiviert. Im HGB-Abschluss erfolgt für derartige Vermögenswerte keine Aktivierung.
- Die sonstigen Abweichungen betreffen im Wesentlichen die Sonstigen Rückstellungen, bei denen in stärkerem Maße auf das Vorliegen einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses aus drohenden Verlusten abgestellt

wird als in der vom Vorsichtsprinzip dominierten handelsrechtlichen Bilanzierung. Aufwandsrückstellungen werden nicht gebildet. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert angesetzt (IAS 37).

- Einzelne langlebige Vermögenswerte beziehungsweise so genannte Abgangsgruppen, deren Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich ist, werden gemäß IFRS 5 in einer gesonderten Bilanzposition auf der Aktiv- und Passivseite ausgewiesen, auch wenn die Positionen bisher als langfristige Vermögenswerte im Anlagevermögen ausgewiesen wurden. Eine solche Umgliederung findet nach handelsrechtlicher Rechnungslegung nicht statt.
- Wesentliche Bereiche des Konzerns, deren Geschäftstätigkeit aufgegeben werden soll, werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer Zeile als Ergebnis aufzugebender Geschäftsbereiche dargestellt. Hierbei werden alle Erträge und Aufwendungen der hiervon betroffenen Gesellschaften dieser Zeile zugeordnet, so dass in den sonstigen Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung nur die Erträge und Aufwendungen aus den fortgeführten Geschäftsbereichen erscheinen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Eine solche Separierung erfolgt nicht in der handelsrechtlichen Rechnungslegung.

Ausweis- und Bewertungsänderungen im Zusammenhang mit geänderten/neuen IAS/IFRS sowie geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zuge des „Improvements Project“ hat das International Accounting Standards Board Anpassungen bei bereits existierenden International Accounting Standards vorgenommen. Darüber hinaus wurden einige neue International Financial Reporting Standards veröffentlicht. Die Änderungen beziehungsweise Neuanwendungen, die für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2005 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind, wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

Das IASB hat den IFRS-Anwendern eine vorzeitige Anwendung der Standards empfohlen. KarstadtQuelle war dieser Empfehlung teilweise nachgekommen und hatte bereits für das Geschäftsjahr 2004 die folgenden angepassten beziehungsweise neu herausgegebenen Standards vorzeitig angewendet: IAS 17 „Leases“, IAS 36 „Impairment of Assets“, IAS 38 „Intangible Assets“, IFRS 3 „Business Combinations“ und IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“. Wir verweisen insoweit auf die Ausführungen im Konzern-Anhang des Vorjahres.

Darüber hinaus ergeben sich im Geschäftsjahr 2005 folgende Änderungen:

Der überarbeitete IAS 1 schreibt eine Gliederung der Bilanz nach den Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden vor. Diese Vorgabe wird im vorliegenden Konzernabschluss befolgt, gleichzeitig wird die Gliederung gegenüber dem Vorjahr stärker detailliert. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden angepasst.

Gemeinschaftsunternehmen werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 erstmals quotal einbezogen. In den Vorjahren wurden Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Die Umstellung auf die quotal Einbeziehung wurde vorgenommen, da hierdurch der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns deutlich verbessert wird. Dies betrifft im Wesentlichen die Gemeinschaftsunternehmen Thomas Cook AG, KarstadtQuelle Finanz Service GmbH und Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG und die Compagnie de Gestion et de Prêts S.A. Darüber hinaus wurde der bisher vollkonsolidierte TriStyle-Teilkonzern zum 31. Dezember 2005 auf die quotal Einbeziehung umgestellt, da der Konzern im Geschäftsjahr die Kontrolle über diese Gruppe verloren hat.

IAS 32 (rev. 2004 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“) verpflichtet durch neugestaltete Einordnungskriterien zwischen Eigen- und Fremdkapital den Konzern dazu, das Gesellschaftskapital deutscher Personengesellschaften als Fremdkapital zu

behandeln. Hierdurch werden Anteile anderer Gesellschafter am Kapital mehrerer Kommanditgesellschaften nunmehr als Fremdkapital unter der Bilanzposition „Langfristiges Kapital anderer Gesellschafter“ ausgewiesen. Da der Standard eine rückwirkende Anwendung erfordert, wurden die Vorjahreszahlen diesbezüglich angepasst, wobei verlässliche Verkehrswerte nicht ermittelt werden konnten. Diese Verbindlichkeiten werden daher mit dem Buchwert bewertet. Zum 31. Dezember 2004 betrug diese Verpflichtung 58.983 Tsd. €. Gleichzeitig wird das auf diese Anteile entfallende Ergebnis im Zinsergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag wird die entsprechende Verpflichtung nicht mehr ausgewiesen, da die Minderheitenanteile der Personengesellschaften im TriStyle-Teilkonzern nach dem Wechsel auf die quotal Einbeziehung nicht mehr bilanziert werden. Im Zuge der erstmaligen quotalen Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ergeben sich folgende wesentliche Auswirkungen:

Auswirkungen aufgrund der erstmaligen quotalen Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	Lt. Ausweis im Geschäftsbericht 2004	Anpassung Quotenkonsolidierung	2004
Umsatzerlöse	13.447.183	3.751.824	17.199.007
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	-7.054.820	-2.577.092	-9.631.912
Rohertrag	6.392.363	1.174.732	7.567.095
Andere aktivierte Eigenleistungen	53.519	-	53.519
Betriebliche Erträge	693.276	126.393	819.669
Personalaufwendungen	-2.655.538	-453.879	-3.109.417
Betriebliche Aufwendungen	-4.844.821*	-730.909	-5.575.730
Sonstige Steuern	-26.065	-4.197	-30.262
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-387.266	112.140	-275.126
Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen)	-424.405	-102.351	-526.756
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	-811.671	9.789	-801.882
Firmenwertabschreibungen	-154.376	1.930	-152.446
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-966.047	11.719	-954.328
Beteiligungsergebnis (inkl. assoziierte Unternehmen)	-8.555	22.350	13.795
Zinsergebnis	-282.750*	-44.113	-326.863
Übriges Finanzergebnis	-166.064	693	-165.371
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.423.416	-9.351	-1.432.767
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	172.677	5.331	178.008
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.250.739	-4.020	-1.254.759
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-370.531	-	-370.531
Jahresüberschuss vor Minderheiten	-1.621.270	-4.020	-1.625.290
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust	-9.968	9.944	-24
Jahresüberschuss nach Minderheiten	-1.631.238	5.924	-1.625.314

* Inklusive ABS-Anpassung.

Der Ergebniseffekt aus der Anpassung der Vorjahreszahlen ergibt sich im Wesentlichen aus dem veränderten Ausweis der Minderheitenanteile im Teilkonzern TriStyle. Gemäß IAS 32 sind diese

als Fremdkapital auszuweisen. Der den Minderheiten zustehende Anteil am Ergebnis ist somit im Zinsergebnis enthalten.

Die Veränderungen in der Konzern-Bilanz sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Auswirkungen aufgrund der erstmaligen quotalen Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen in der Konzern-Bilanz

Angaben in Tsd. €	Lt. Ausweis im Geschäfts- bericht 2004 *	Anpassung Quotenkon- solidierung	2004
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	468.334	632.652	1.100.986
Sachanlagen	2.172.905	613.280	2.786.185
Anteile an assoziierten Unternehmen	376.190	- 270.313	105.877
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.289.867	115.905	1.405.772
Sonstige langfristige Vermögenswerte	65.784	50.529	116.313
Latente Steuern	98.162	66.752	164.914
Langfristige Vermögenswerte	4.471.242	1.208.805	5.680.047
Vorräte	1.811.682	12.222	1.823.904
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.161.458 ¹⁾	134.036	1.295.494
Steuerforderungen	27.509	34.291	61.800
Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	624.898 ¹⁾	286.303	911.201
Flüssige Mittel und Wertpapiere	518.212	142.944	661.156
Kurzfristige Vermögenswerte	4.143.759	609.796	4.753.555
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.204.707	4.880	1.209.587
Bilanzsumme	9.819.708	1.823.481	11.643.189
Passiva			
Eigenkapital	560.773	35.071	595.844
Langfristiges Kapital anderer Gesellschafter	58.983	-	58.983
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.913.781	458.595	3.372.376
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	469.237	80.457	549.694
Pensionsrückstellungen	794.017	97.894	891.911
Andere langfristige Rückstellungen	365.334	149	365.483
Latente Steuern	11.275	1.258	12.533
Langfristige Verbindlichkeiten	4.612.627	638.353	5.250.980
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.738.936 ¹⁾	323.581	2.062.517
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.110.970	443.527	1.554.497
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	202.213 ¹⁾	27.627	229.840
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	524.058 ¹⁾	275.128	799.186
Kurzfristige Rückstellungen	547.839 ¹⁾	78.297	626.136
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.124.016	1.148.160	5.272.176
Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind	522.292	1.897	524.189
Bilanzsumme	9.819.708	1.823.481	11.643.189

* Ausweis der Vorjahreszahlen 2004 nach neuer Bilanzgliederung (IAS 1 und nach IAS 32).

¹⁾ Inklusive ABS-Anpassung.

Die Veränderungen zur bisherigen Darstellung ergeben sich insbesondere durch die quotale Einbeziehung der Thomas Cook AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Ausblick auf IFRS-Änderungen in 2006

Neben den im Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG bereits angewandten Standards des IASB gibt es weitere IFRS und Überarbeitungen der IFRS, die jedoch für Unternehmen, deren Geschäftsjahr am 31. Dezember 2005 endet, nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden. Es handelt sich dabei um folgende Standards:

- IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“
Dieser Standard ersetzt IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ und Teile von IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“. Der Standard fordert Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen. Darüber hinaus enthält er neue Anforderungen hinsichtlich der qualitativen und quantitativen Berichterstattung über Risiken, die mit Finanzinstrumenten verbunden sind. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden. Das Endorsement steht noch aus.
- IFRIC 4 „Determining whether an Arrangement contains a Lease“
Die Interpretation konkretisiert die Anwendung der Vorschriften zum Leasing bei Vorliegen entsprechender Elemente in Verträgen, die formal nicht als Leasingverträge bezeichnet werden. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden. Das Endorsement liegt vor.
- IFRIC 6 „Ansatz von Entsorgungsverpflichtungen von Elektrogeräten“ regelt die Bilanzierung von Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen, die aus der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronikgeräte resultieren. IFRIC 6 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Dezember 2005 beginnen. Das Endorsement steht noch aus.
- IAS 1 Amendment: „Capital Disclosures“
Diese Änderung des IAS 1 bezieht sich auf zusätzliche Angaben zum Kapital von Unternehmen. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden. Das Endorsement steht noch aus.
- IAS 19 Amendment: „Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosures“
Die Ergänzung betrifft neben zusätzlichen Anhangangaben zu Pensionsverpflichtungen und Planvermögen die Option, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Jahr des Entstehens erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen. Sie ist verpflichtend für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden. Die Annahme durch die EU ist erfolgt.
- IAS 39 Amendment: „Cash Flow Hedge Accounting of Forecast Intra-group Transactions and The Fair Value Option“
Die Änderungen betreffen im Wesentlichen das Hedge Accounting interner Geschäfte und die so genannte Fair Value Option, wonach grundsätzlich alle Finanzinstrumente in die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden zum beizulegenden Zeitwert mit Verrechnung der Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“ designiert werden können, soweit bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden. Das Endorsement liegt vor.
- IAS 39/IFRS 4 Amendment: „Financial Guarantee Contracts“
Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Finanzgarantien. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden. Das Endorsement steht noch aus.

Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die unter unmittelbarer beziehungsweise mittelbarer rechtlicher und/oder faktischer Kontrolle der KARSTADT QUELLE AG stehen.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Gesamt 2005	davon Inland 2005	davon Ausland 2005	Gesamt 2004
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochtergesellschaften)				
Stand 01.01.	457	346	111	460
Zugang	25	11	14	13
Abgang	-69	-65	-4	-16
Änderung der Konsolidierungsart	-23	-6	-17	-
Stand 31.12.	390	286	104	457
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen				
Stand 01.01.	137	23	114	138
Zugang	11	3	8	4
Abgang	-3	-1	-2	-5
Änderung der Konsolidierungsart	23	6	17	-
Stand 31.12.	168	31	137	137
Anzahl der at Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)				
Stand 01.01.	29	8	21	27
Zugang	7	2	5	3
Abgang	-5	-2	-3	-1
Stand 31.12.	31	8	23	29

Tochtergesellschaften, deren Einfluss auf den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind dem Anhang als Anlage „Wesentliche Beteiligungen“ (Seiten 153 bis 154) beigefügt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen (HRB 1783) hinterlegt.

Die Zugänge betreffen überwiegend Neugründungen von Vertriebsgesellschaften im Versandbereich, insbesondere in Osteuropa. Außerdem wurden im Segment Dienstleistungen Einkaufsgesellschaften erstmals konsolidiert, in denen die Handelsaktivitäten des Stationären Einzelhandels und des Versandbereiches konzentriert sind. In den Vorjahren war das Ergebnis dieser Gesellschaften über die Muttergesellschaft im Beteiligungsergebnis des Konzerns enthalten.

Abgegangen sind hauptsächlich folgende Fachgeschäfte aus dem Geschäftsbereich Stationärer Einzelhandel: Die Karstadt Sport Handelsgesellschaft mbH und die GOLF HOUSE Direktversand GmbH wurden zum 30. Juni 2005, Wehmeyer wurde mit Wirkung vom 31. Juli 2005 endkonsolidiert. Die SinnLeffers-Gruppe, Karstadt Kompakt sowie Runners Point sind zum 31. August 2005 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Im Zuge dieser Verkäufe sind auch die zugehörigen Immobiliengesellschaften abgegangen. Außerdem hat sich die Zahl der konsolidierten Unternehmen durch Anwachsungen von Immobilien-Objektgesellschaften (Grundstücke) vermindert, die bisher im Segment Immobilien ausgewiesen wurden und nunmehr im Segmentvermögen des Versandhandels enthalten sind. Im Segment Dienstleistungen sind die Anteile an der Europapier N.V. zum 31. März 2005 sowie die Beteiligung an der Sport Media Holding zum 1. Februar 2005 veräußert worden.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der KARSTADT Hypothekenbank AG gegen die Anteile des II. KarstadtQuelle Pension Trust e. V. an der QuelleNeckermann Versand Finanz GmbH & Co. KG getauscht und die KARSTADT Hypothekenbank AG endkonsolidiert. Unterjährig war die Gesellschaft als Abgangsgruppe behandelt worden und ihre Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten in der Bilanz unter den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten sowie den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen worden. Die unterjährig aufgrund des geschätzten Veräußerungserlöses erfolgte Wertminderung bei den Vermögenswerten der Gesellschaft in Höhe von 51.440 Tsd. € hat sich im Zusammenhang mit diesem Tausch als nicht mehr notwendig erwiesen.

23 Unternehmen der TriStyle-Gruppe, die bisher vollkonsolidiert waren, werden nunmehr als Gemeinschaftsunternehmen im Segment Versandhandel quotal einbezogen. Im Segment Karstadt wurde durch die Aufnahme des Geschäftsbetriebes der Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG als Joint Venture mit dem Handelskonzern REWE der Konsolidierungskreis mit Wirkung vom 1. Januar 2005 formal ausgeweitet. Die übrigen Veränderungen bei den Gemeinschaftsunternehmen sowie bei den at Equity-bewerteten assoziierten Unternehmen betreffen vorwiegend den Thomas Cook-Teilkonzern. Von den bisher at Equity-bewerteten assoziierten Unternehmen wurde außerdem die Sport Media Holding GmbH im ersten Quartal 2005 veräußert.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises sowie die Akquisitionen und Desinvestitionen hatten folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Karstadt-Quelle-Konzerns:

Akquisitionen / Desinvestitionen

Angaben in Tsd. €	Akquisitionen		Desinvestitionen	
	2005	2004	2005	2004
Roherttrag	134.330	13.390	377.256	13.516
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	11.848	845	17.831	-3.058
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	6.300	809	-8.233	-5.662
Ergebnis vor Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBTA)	3.148	-1.288	19.463	-5.744
Langfristige Vermögenswerte	25.144	140	1.821.606	21.497
Kurzfristige Vermögenswerte	69.933	1.921	499.759	14.011
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	-	582.111	-
Vermögenswerte	95.077	2.061	2.903.476	35.508
Langfristige Verbindlichkeiten	3.449	61	2.393.615	728
Kurzfristige Verbindlichkeiten	28.372	2.011	686.990	4.526
Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind	-	-	83.697	-
Verbindlichkeiten	31.821	2.072	3.164.302	5.254

Diese Änderungen des Konsolidierungskreises stammen im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der im Segment Dienstleistung befindlichen Einkaufsgesellschaften.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die unter unmittelbarer beziehungsweise mittelbarer rechtlicher und/oder faktischer Kontrolle der KARSTADT QUELLE AG stehen. Ein derart beherrschender Einfluss im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nach Maßgabe des Wesentlichkeitsprinzips nicht einbezogen, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gemeinschaftsunternehmen sind solche Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit einem oder mehreren anderen Partnern führt. Diese Unternehmen werden im Konzernabschluss quotale konsolidiert, d. h. die Vermögens- und Schuldposten sowie die Aufwendungen und Erträge der Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe des Anteils des Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen.

Die folgende Tabelle gibt die anteiligen lang- und kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie den Umsatz, den Rohertrag und die Ergebnisgrößen an den quotale einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen wieder. Diese Beträge sind in den einzelnen Zeilen der Konzern-Bilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Anteilige Posten der quotale konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte	1.547.129	1.593.399
Kurzfristige Vermögenswerte	1.061.993	683.282
Langfristige Verbindlichkeiten	682.761	638.350
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.319.416	1.259.814
Umsatz	4.601.555	3.757.692
Rohertrag	1.465.758	1.171.496
EBITDA	198.563	112.285
EBIT	93.424	-45.555
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Minderheiten	58.314	-86.827

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode konsolidiert, sofern der Konzern 20 % bis 50 % der Anteile hält und/oder einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nach dem Anschaffungskostenprinzip bewertet.

Übrige Beteiligungen werden nach IAS 39 zu Marktwerten angesetzt, es sei denn, es handelt sich um bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen beziehungsweise um finanzielle Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der beherrschende Einfluss vorliegt. Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochtergesellschaften werden die Anschaffungswerte mit dem anteiligen Eigenkapital aufgerechnet. Das anteilige Eigenkapital ergibt sich dabei nach Aufdeckung identifizierbarer stiller Reserven und Lasten. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Geschäftswert aktiviert und mindestens jährlich auf die Werthaltigkeit hin überprüft. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird unmittelbar erfolgswirksam vereinnahmt.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt.

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden um die Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeführt. Die Fortschreibung des Eigenkapitals im Beteiligungsansatz erfolgt für die ergebnisbezogenen Komponenten in der Position Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Bisher wurde die Fortschreibung aufgeteilt in Firmenwertabschreibung, Steuern und Beteiligungsergebnis. Durch die Umstellung der Gemeinschaftsunternehmen auf quotale Einbeziehung ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Ergebnisneutrale Veränderungen des Eigenkapitals werden anteilig unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Für die Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrages zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen zwischen einbezogenen Unternehmen sind eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der hieraus entstehenden Latenten Steuern herausgerechnet.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet und an jedem Stichtag an den jeweiligen Stichtagskurs angepasst. Dabei entstandene Umrechnungsdifferenzen in Höhe von plus 1.907 Tsd. € (Vorjahr: minus 4.919 Tsd. €) sind ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Berichtswährung umgerechnet. Die funktionale Währung ist in allen Fällen die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die wichtigsten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Wichtigste Währungskurse in Relation zum €

Angaben in €	Stand	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2005	2004	2005	2004
100 Dänische Kronen	31.12.	13,420	13,441	13,404	13,444
1 Englisches Pfund	31.10.	1,456	1,474	1,478	1,438
1 Englisches Pfund	31.12.	1,462	1,473	1,459	1,418
100 Hongkong-Dollar	31.12.	10,325	10,324	10,932	9,445
100 Japanische Yen	31.10.	0,733	0,751	0,716	0,740
100 Polnische Zloty	31.12.	24,801	22,021	25,849	24,464
100 Schwedische Kronen	31.12.	10,776	10,955	10,646	11,087
100 Schweizer Franken	31.12.	64,585	64,761	64,305	64,813
100 Slowakische Kronen	31.12.	2,591	2,496	2,641	2,582
100 Thailändischer Baht	31.10.	1,971	2,030	2,041	1,912
100 Tschechische Kronen	31.12.	3,359	3,134	3,449	3,291
1 Türkische Lira	31.10.	0,608	0,570	0,617	0,532
1 Tunesischer Dinar	31.10.	0,620	0,654	0,620	0,635
1 US-Dollar	31.10.	0,789	0,785	0,833	0,817
1 US-Dollar	31.12.	0,803	0,804	0,848	0,734

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und Sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht, beziehungsweise die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Dabei wird davon ausgegangen, dass Veranstalterleistungen am Bilanzstichtag durchschnittlich zur Hälfte erbracht waren.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung vereinnahmt. Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst.

Gemäß IAS 18 sind Erträge aus Dienstleistungsverträgen (als solche sind die Pauschalreisen der Veranstalter der Thomas Cook zu charakterisieren) entsprechend dem Fertigstellungsgrad zu erfassen, sofern die Kriterien des IAS 18.20 erfüllt sind. Zur korrekten Periodisierung der Erlöse werden die Veranstalterreisen, die vor dem Stichtag angefangen und nach dem Stichtag beendet werden, nach der Percentage-of-Completion-Methode abgegrenzt. Dabei wird davon ausgegangen, dass Veranstalterleistungen am Bilanzstichtag durchschnittlich zur Hälfte erbracht waren.

Langfristige Entwicklungsprojekte

Abweichend von der generellen Vorgehensweise der Erfassung von Erträgen und Aufwendungen werden im Thomas Cook-Teilkonzern Umsatzerlöse aus vor dem Stichtag angefangenen und nach dem Stichtag beendeten Reiseleistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst, das gleiche gilt für Immobilien-Entwicklungsprojekte. Hierbei werden anteilige Ergebnisse gemäß Projektfortschritt realisiert, soweit nicht mit einem Verlust gerechnet werden muss. Erwartete Verluste werden sofort in vollem Umfang durch Wertminderungen beziehungsweise Rückstellungen berücksichtigt. Die Teilgewinnrealisierung basiert auf der Ermittlung des prozentualen Anteils der bisher angefallenen Kosten zu den insgesamt geschätzten Kosten.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Bestimmung des Gewinnes oder Verlustes aus der Veräußerung einbezogen. Eine gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB vorgenommene Verrechnung eines Geschäfts- oder Firmenwertes mit den Rücklagen wurde beim Übergang auf IFRS teilweise nicht rückgängig gemacht. Somit bleiben solche mit den Rücklagen verrechneten Geschäfts- oder Firmenwerte bei einem späteren Abgang des erworbenen Unternehmens bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes außer Ansatz.

Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte

Immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bewertet. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbeschränkten Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die Abschreibungen erfolgten unter Berücksichtigung folgender Nutzungsdauern:

Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Software	3 – 5 Jahre
Lizenzen, Miet-, Nutzungs- und ähnliche Rechte	Vertragsdauer oder kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	3 – 15 Jahre

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Soweit die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind, werden Entwicklungsausgaben, die mehrheitlich auf konzerninternen Leistungen beruhen, als selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Sachanlagen

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Gebäude	25 – 40 Jahre
Flugzeuge und Reservetriebwerke	12 Jahre
Technische Anlagen, Maschinen sowie Betriebseinrichtungen	5 – 15 Jahre (bzw. kürzere Mietvertragsdauer)
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15 Jahre
Ladeneinbauten	7 Jahre

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Finanzierungskosten werden bei langfristigen Immobilienprojekten aktiviert.

Großinspektionen bei Flugzeugen werden im Berichtsjahr gemäß SIC 23 aktiviert und über den Zeitraum bis zur nächsten planmäßigen Generalüberholung abgeschrieben.

Finanzinvestitionen in Grundstücke und Bauten sind entsprechend IAS 40 zu Anschaffungskosten bewertet und unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aufwendungen für Instandhaltungen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt, wenn diese zu einer Erweiterung beziehungsweise wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes geführt haben.

Leasingverhältnisse

Gemietete Sachanlagen werden in Übereinstimmung mit IAS 17 bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Rückbauverpflichtungen werden den entsprechenden Anschaffungskosten zugerechnet und wie die bilanzierten Vermögenswerte über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear verteilt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die unter den Finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 – im Einzelnen sind dies Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie langfristige finanzielle Forderungen – werden einzeln zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie nicht bis zur Endfälligkeit gehalten werden und ein Zeitwert ermittelbar ist. Die Ergebnisveränderungen der veräußerungsfähigen Wertpapiere werden bis zu einem Verkauf ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert, bewertet. Der Ansatz sämtlicher Klassen im Sinne des IAS 39 erfolgt zum Handelstag.

Finanzinvestitionen in Grundstücke und Bauten werden ebenso zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Hierbei erfolgt die Bewertung im Geschäftsbereich Karstadt gemäß der retrograden Ermittlung, ausgehend von den Verkaufspreisen mittels eines angemessenen Abschlags. Fremdkapitalkosten sind nicht mit einbezogen. Im Geschäftsbereich Versandhandel erfolgt die Bewertung grundsätzlich zu fortgeschriebenen Mischpreisen.

Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der Verkauf sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten) zur Veräußerung verfügbar ist.

Langfristige Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Als aufgebener Geschäftsbereich wird ein Unternehmensteil klassifiziert, der entweder bereits veräußert wurde oder zur Veräußerung gehalten wird. Der Geschäftsbereich muss einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig darstellen – zumindest ein Untersegment – oder operative Tätigkeiten in einem geografisch abgegrenzten Raum repräsentieren.

Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Die Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Vermögenswerten erfolgt zum Nennwert. Einzelwertberichtigungen werden für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen angesetzt.

Unter den Sonstigen Vermögenswerten sind auch die der Zeit nach dem Stichtag zuzuordnenden Katalogkosten ausgewiesen.

Verkauf von Forderungen

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Voraussetzungen des IAS 39.17 f. erfüllt sind. Soweit der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Einzelne Gesellschaften des Konzerns verkaufen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die KARSTADT Hypothekbank AG, die im Rahmen des CTA-Programmes in den II. KarstadtQuelle Pension Trust e. V. übertragen wurden. Die KARSTADT Hypothekbank AG hat zum Ende des Geschäftsjahres Forderungsverkäufe dieser Gesellschaften an Finanzierungsgesellschaften im Rahmen von ABS-Programmen abgelöst. In diesem Zusammenhang erfolgte die Einstufung des Forderungsverkaufes als tatsächlicher Abgang nach IAS 39. Ausländische Gesellschaften des Versandhandels verkaufen weiterhin ihre Forderungen im Rahmen von „Asset Backed Securitization“-Transaktionen (ABS) an eine Finanzierungsgesellschaft, die die Ankäufe am Kapitalmarkt refinanziert. Die Erwerber dieser Forderungen halten im Rahmen des ABS-Programmes einen Teil des Kaufpreises zur Absicherung zurück, den sie erst bei Eingang der Zahlungen vergüten. Die erwartete Vergütung wird bei hinreichender Wahrscheinlichkeit der Realisierung als gesonderter finanzieller Vermögenswert erfasst.

Die Verkäufer haben das Inkasso der Forderungen zu übernehmen. Für diese Verpflichtungen sind zum Stichtag angemessene Rückstellungen gebildet. Für die Übernahme der Risiken und der Vorfinanzierung zahlen die Verkäufer eine Programmgebühr, die je nach Einstufung der Verkäufe als echter oder unechter Verkauf unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Zinsen ausgewiesen wird.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden entsprechend IAS 39 zu Zeitwerten angesetzt. Die Anpassung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt bei Wertpapieren, die als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden, erfolgswirksam. Marktwertanpassungen bei Wertpapieren der Kategorie „Verfügbar zum Verkauf“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Für temporär voneinander abweichende Wertansätze in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen der einbezogenen Gesellschaften werden latente Steuerforderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aktive latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Ansatz und Bewertung von latenten Steueransprüchen werden regelmäßig überprüft. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn die Werthaltigkeit des Postens in Frage steht.

Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten werden zum Marktwert passiviert. Direkt zurechenbare Ausgabekosten werden bei Aufnahme von Verbindlichkeiten abgesetzt und erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt.

Verbindlichkeiten sind nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Aus Outsourcing-Transaktionen stammende Zahlungen, die für vereinbarte zukünftige Dienstleistungs- und Bezugsverpflichtungen erfolgen, werden zum Zeitpunkt des Geldzuflusses abgegrenzt und über die Laufzeit der Vereinbarungen erfolgswirksam aufgelöst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte sind in der Bilanz als passivische Abgrenzung dargestellt und werden zeitanteilig entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen ertragswirksam vereinnahmt.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Durch Übertragung von Vermögenswerten in zwei externe Vereine sowie durch direkte Anlage von liquiden Mitteln gebildetes Planvermögen dient zur Sicherung der Pensionsverpflichtung; die durch das Vermögen erwirtschafteten Überschüsse werden zur Erstattung der Pensionszahlungen verwendet.

Die bilanziell ausgewiesenen Pensionsrückstellungen ermitteln sich als Saldo des Barwerts der Verpflichtungen, der noch nicht erfolgswirksam berücksichtigten versicherungsmathematischen

Gewinne und Verluste und des Marktwerts des Planvermögens. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen in den der Berechnung der Verpflichtungen zugrunde liegenden Prämissen werden lediglich soweit berücksichtigt und auf die durchschnittliche künftige Restdienstzeit verteilt, wie sie einen Korridor übersteigen, der dem höheren Wert aus 10 % der jeweiligen Verpflichtung oder 10 % des Planvermögens entspricht.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit dem besten Schätzwert des Erfüllungsbetrages. Im Fall von unterschiedlichen Szenarien, denen verschiedene Wahrscheinlichkeiten zugemessen werden, wird ein Erwartungswert des Erfüllungsbetrags passiviert. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Derivative Finanzinstrumente

Bei Derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Sicherungsgeschäfte, die zur Steuerung der Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen sowie bei Thomas Cook zur Absicherung des Treibstoffpreisesrisikos eingesetzt werden. Im KarstadtQuelle-Konzern werden hauptsächlich Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen sowie Rohöl-Bandbreitenoptionen und Sicherungskombinationen eingesetzt.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt am Handelstag.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind Fair Value Hedges und Cash Flow Hedges zu unterscheiden.

Bei Cash Flow Hedges, die zur Absicherung des Risikos schwankender zukünftiger Liquiditätszu- und -abflüsse erfolgen, werden Marktwertänderungen bei Vorliegen ausreichender Effizienz der Risikoeingrenzung periodengerecht im Eigenkapital unter der Position „Veränderung aus der Bewertung Derivativer Finanzinstrumente“ erfasst. Soweit es sich um Fair Value Hedges handelt, die zur Absicherung des Risikos von Marktwertschwankungen bilanzierter Vermögenswerte beziehungsweise Schulden eingegangen wurden, werden die Marktwertänderungen der Derivate erfolgswirksam unter den Bewertungsergebnissen im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen; der erfolgsneutralisierende Ausgleich ergibt sich aus den zu erfassenden Wertveränderungen des gesicherten Grundgeschäftes, die ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Soweit einzelne betriebswirtschaftlich notwendige Sicherungsgeschäfte teilweise nicht die speziellen Wirksamkeitsdefinitionen des IAS 39 erfüllen, werden ihre Zeitertschwankungen unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der Werthaltigkeit von Grundstücken, Gebäuden, Firmenwerten und Beteiligungen, die Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Bestehen von künftigen Ereignissen abhängt, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, sowie bestehende Verpflichtungen, die nicht passiviert werden können, weil entweder ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht hinreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Solche Eventualschulden werden mit ihrem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang angegeben.

Wesentliche Erwerbe

Die KARSTADT QUELLE AG hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen Beteiligungen oder andere Vermögenswerte erworben.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsätze nach Geschäftsfeldern und Regionen sowie ausführliche Erläuterungen erfolgen im Rahmen der Segmentberichterstattung.

Die Umsatzerlöse umfassen auch andere Betriebserlöse in Form von Zinsen aus Ratenkreditgeschäft der in den Konzernabschluss einbezogenen Versandunternehmen in Höhe von 214.785 Tsd. € (Vorjahr: 206.843 Tsd. €).

Mit der quotalen Einbeziehung der KarstadtQuelle Bank AG werden unter dieser Position auch Zinsen und Provisionen aus Kreditgeschäft in Höhe von 15.160 Tsd. € (Vorjahr: 15.413 Tsd. €) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse beinhalten darüber hinaus auch Provisionen aus dem An- und Verkauf von Fremdwährungen der Thomas Cook in ihren Wechselstuben.

2 Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Aufwendungen für bezogene Waren	6.196.424	6.966.410
Aufwendungen für touristische Leistungen	2.644.397	2.586.178
Aufwendungen für bezogene Leistungen	71.002	79.324
	8.911.823	9.631.912

Im integrierten Touristikonzern der Thomas Cook AG resultieren die Aufwendungen für touristische Leistungen überwiegend aus dem Fremdbezug von Vorleistungen vorgelagerter Wertschöpfungsstufen. Hierunter fallen Aufenthaltsleistungen, Flug- und Technikkosten, Provisionen, Gebühren, Betriebsstoffe für Flugzeuge, Transfer- und sonstige Beförderungskosten, Borddienstleistungen, Bordverkaufsmaterial und Ähnliches.

Entsprechend zu der Abgrenzung der Veranstaltererlöse nach IAS 18 sind in den Aufwendungen für touristische Leistungen die Veranstaltungsaufwendungen abgegrenzt.

3 Andere aktivierte Eigenleistungen

Unter den Anderen aktivierten Eigenleistungen werden die im Anlagevermögen zu aktivierenden Eigenleistungen aus selbst erstellten Langfristigen Vermögenswerten erfasst, soweit diese Entwicklungen überwiegend durch Mitarbeiter von Konzernunternehmen erfolgten. Eine Aktivierung erfolgt unter enger Auslegung der Kriterien des IAS 38 (Intangible Assets).

4 Betriebliche Erträge

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	167.613	12.949
Erträge aus Werbekostenzuschüssen	154.738	169.702
Erträge aus Mieteinnahmen und Provisionen	131.155	103.239
Erträge aus weiterbelasteten Lieferungen und Leistungen	57.800	55.283
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	52.080	11.885
Erträge aus der Auflösung von übrigen Verbindlichkeiten	37.514	27.883
Erträge aus Kursdifferenzen	28.157	44.121
Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen	27.697	19.851
Erträge aus Endkonsolidierung	20.471	10.659
Erträge aus sonstigen Dienstleistungen	18.779	21.569
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	9.783	8.310
Übrige Erträge	396.768	334.218
	1.102.555	819.669

Im Rahmen des umfangreichen Desinvestitionsprogrammes des Konzerns sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auch Immobilien des Konzerns, insbesondere Logistik-Immobilien, veräußert worden. Der Ertrag aus dem Abgang von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten beinhaltet im Wesentlichen die aus diesen Veräußerungen resultierenden Gewinne.

Die Übrigen Erträge umfassen hauptsächlich Erträge aus Kreditkartengeschäft, Erträge aus Schadenersatz und aus weiterbelasteten Kosten. Den Kurserträgen stehen Kursverluste gegenüber, die in den Betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind. Ebenso enthalten die Übrigen Erträge betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten. Diese betreffen neben aufgelösten Abgrenzungen aus sogenannten „Up-Front-Fees“ eingegangener Outsourcing-Verträge auch Buchgewinne aus „Sale-and-lease-back“-Transaktionen von Flugzeugen, welche über die Laufzeit der Verträge linear abgegrenzt werden.

5 Personalaufwand

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Gehälter und Löhne	2.155.057	2.505.537
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	452.894 42.657	566.739 60.090
Sonstiger Personalaufwand	22.372	37.141
	2.630.323	3.109.417

Die Löhne und Gehälter beinhalteten im Geschäftsjahr Abfindungen und Aufwendungen für Altersteilzeit in Höhe von 59.218 Tsd. € (Vorjahr: 54.150 Tsd. €). Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsansprüche ohne den entsprechenden Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird.

Der Personalaufwand ist infolge des Desinvestitionsprogrammes und des Outsourcings von logistischen Dienstleistungen um 65,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Der Sonstige Personalaufwand beinhaltet im Wesentlichen Ausbildungs- und Schulungskosten.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 107.130 (Vorjahr: 120.891). Davon entfallen 31.878 Mitarbeiter (Vorjahr: 27.484 Mitarbeiter) auf quotaleinbezogene Gemeinschaftsunternehmen.

6 Betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Logistikkosten	1.431.003	1.459.007
Katalogkosten	893.853	861.938
Betriebs- und Raumkosten	693.058	777.016
Werbung	615.761	648.103
Verwaltungskosten	559.386	479.393
Restrukturisierungskosten	269.342	651.455
Wertberichtigungen auf und Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223.506	256.577
Verluste aus dem Abgang von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	60.050	1.894
Fremdpersonal	32.435	23.632
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen und -verlusten	26.250	49.040
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4.491	21.636
Übrige Aufwendungen	342.994	346.039
	5.152.129	5.575.730

Der KarstadtQuelle-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 mit Unternehmen der Deutsche Post AG umfangreiche Outsourcing-Verträge für logistische Dienstleistungen geschlossen. Die entsprechenden Aufwendungen in Höhe von 176,1 Mio. € sind erstmalig unter der Position Logistikkosten ausgewiesen. Gleichzeitig fielen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 80,7 Mio. € weg.

Die Betriebs- und Raumkosten enthalten Aufwendungen für Mieten, Verbrauchskosten, Wartung und Instandhaltungskosten.

Der Anstieg der Verwaltungskosten betrifft erhöhte Dienstleistungs- und Beratungskosten.

Die Verluste aus dem Abgang von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten entstanden im Wesentlichen aus dem Abgang von Logistik- und sonstigen Immobilien in Zusammenhang mit dem Desinvestitionsprogramm.

Unter den Übrigen Aufwendungen sind Umlagen aus Leistungsverrechnung und Endkonsolidierungsverluste ausgewiesen. Diese Verluste betreffen mit 104,5 Mio. € den Abgang der kleineren Warenhäuser der Karstadt Kompakt GmbH & Co. KG sowie der KARSTADT Hypothekenbank AG.

7 Sonstige Steuern

Die Sonstigen Steuern umfassen in erster Linie Grundsteuer aus dem umfangreichen Immobilienbesitz des Konzerns.

8 Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen)

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	343.329	425.115
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	36.300	82.019
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	4.704	11.730
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kurzfristige Vermögenswerte	7.189	7.892
	391.522	526.756

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Abwertungen von Verwaltungsgebäuden des Versandhandels in Höhe von 15,9 Mio. € sowie eines Warenhauses in Leipzig in Höhe von 9,1 Mio. €.

9 Firmenwertabschreibungen

Die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten betreffen hauptsächlich den Geschäfts- oder Firmenwert der niederländischen Gesellschaften der Thomas Cook innerhalb des Absatzmarktes Westeuropa in Höhe von 7.500 Tsd. € auf den Nutzungswert. Durch die Wertminderung – berechnet auf Basis eines um eine Sensitivitätsanalyse erweiterten DCF-Modells – wurde dem sich in der niederländischen CGU ergebenden Impairment Rechnung getragen. Die Wertminderungen im Vorjahr betrafen hauptsächlich die SinnLeffers-Gruppe (71.351 Tsd. €) sowie die Thomas Cook Voyages S.A., Paris (54.264 Tsd. €).

10 Beteiligungsergebnis

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Erträge aus übrigen Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	4.253 298	20.776 13.706
Erträge aus Beteiligungen an nahe stehenden Unternehmen	1.473	-
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	271	526
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-147	-177
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	-15.304	-19.811
	-9.454	1.314

11 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Diese Position enthält den erfolgswirksamen Anteil der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals der at Equity-bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 16.681 Tsd. € (Vorjahr: 12.481 Tsd. €). Darin enthalten sind primär mit 5.615 Tsd. € (Vorjahr: 244 Tsd. €) die Fortschreibung der CAP GmbH, Bonn, mit 1.653 Tsd. € (Vorjahr: 1.575 Tsd. €) das anteilige Ergebnis der Viajes Iberoservice S.A., die ergebniswirksame Fortschreibung der Sun Express mit 3.808 Tsd. € (Vorjahr: 960 Tsd. €) sowie die Fortschreibung der at Equity-eingezogenen Beteiligungen des Karstadt-Quelle Finanz Service-Teilkonzerns in Höhe von 7.627 Tsd. € (Vorjahr: 4.278 Tsd. €).

Das Ergebnis aus at Equity-bewerteten Finanzanlagen ist durch eine Wertberichtigung auf den Buchwert einer Hotelbeteiligung von 9.049 Tsd. € negativ beeinflusst.

12 Zinsergebnis

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-133.384	-137.104
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	254.790 1.084	217.699 642
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	-414.359 -4.113	-407.458 -489
	-292.953	-326.863

Im Vorjahr waren einmalige Belastungen aus der Restrukturierung in Höhe von 51,9 Mio. € enthalten.

Mit der Anwendung des neuen IAS 39 erfolgte die Klassifizierung der Forderungsverkäufe des Konzerns als Nicht-Abgang der Forderungen. Daher sind die entsprechenden Aufwendungen aus Vorfinanzierungen der Forderungen (so genannte Programmgebühren) unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Sie betragen 55.641 Tsd. € (Vorjahr: 41.165 Tsd. €) für das Geschäftsjahr

2005. Die Vorjahresbeträge sind zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst worden. Die Umgestaltung des Forderungsverkaufsprogrammes im Inland zum Geschäftsjahresende (siehe Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, „Verkauf von Forderungen“, Seite 110) wird zukünftig größtenteils wieder den Ausweis der Programmgebühren des Inlandsprogrammes unter den Betrieblichen Aufwendungen erfordern.

Entsprechend den Regelungen in IAS 17 werden Grundstücke und Bauten sowie Flugzeuge aus Finance-Lease-Verträgen unter den Sachanlagen und der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

In den Zinserträgen sind auch die Zinsen aus den Ausleihungen an touristische Leistungspartner enthalten.

13 Übriges Finanzergebnis

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-30.024	-240.190
Sonstige finanzielle Erträge	45.807	74.819
	15.783	-165.371

In den Sonstigen finanziellen Aufwendungen des Vorjahres sind mit 113.148 Tsd. € einmalige Wertverluste im Planvermögen sowie mit 51.123 Tsd. € Ergebniseffekte aus nicht mehr bestehenden Hedge-Beziehungen bei derivativen Finanzinstrumenten enthalten, die durch geplante beziehungsweise aufgrund des syndizierten Kreditvertrages realisierte Umfinanzierungen bei Immobilien ausgelöst wurden. Die Sonstigen finanziellen Erträge enthalten Bewertungsergebnisse aus der Auflösung von Kreditbeziehungen in Höhe von 33.773 Tsd. €.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Deutschland	50.492	50.067
Übrige Länder	17.638	17.206
	68.130	67.273
Latente Steuern		
aus Veränderungen temporärer Differenzen	-153.866	-252.680
aus Verlustvorträgen	4.556	7.399
	-149.310	-245.281
Steueraufwand in Gewinn- und Verlustrechnung	-81.180	-178.008
Im Ergebnis aus angegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesener Steueraufwand	-16.908	9.069
	-98.088	-168.939

In Deutschland gilt ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 25 %. Neben der Körperschaftsteuer, auf die ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben wird, ist eine Gewerbeertragsteuer von ca. 16 %, vor Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit bei der Körperschaftsteuer, zu entrichten.

Bei den deutschen Gruppengesellschaften wurde grundsätzlich ein latenter Steuersatz von 39 % angewendet. Bei grundstücksverwaltenden Personengesellschaften ist abweichend hiervon lediglich der Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von zusammen 26,375 % zur Anwendung gekommen. Für die ausländischen Gesellschaften wird ein durchschnittlicher landesspezifischer Steuersatz angesetzt.

Die Laufenden Steuern enthalten periodenfremde Steuererträge in Höhe von 1.071 Tsd. € (Vorjahr: 1.359 Tsd. €).

Die erfolgsneutral gebildeten Latenten Steuern belaufen sich am Bilanzstichtag auf 12.004 Tsd. € (Vorjahr: 1.474 Tsd. €).

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-395.205	-1.432.767
Erwarteter Steueraufwand (39 %)	-154.130	-558.779
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-66.210	-50.480
Nachzahlungen/Erstattungen Vorjahre	16.872	22.946
Auswirkungen von Auslandssteuersätzen	-14.483	-12.248
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen	-18.747	-65.063
Abschreibung auf Goodwill	2.602	79.655
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	16.400	2.480
Verzicht auf Aktivierung/Wertberichtigung von Verlustvorträgen	120.457	407.399
Sonstige Abweichungen	16.059	-3.918
Steueraufwand in Gewinn- und Verlustrechnung	-81.180	-178.008

15 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Umsatz und betriebliche Erträge	1.058.915	849.915
Betriebliche und sonstige Aufwendungen	-1.076.081	-1.196.356
Ergebnis vor Steuern	-17.166	-346.441
Zurechenbarer Steuerertrag/-aufwand	16.908	-9.069
Ergebnis nach Steuern	-258	-355.510
Verlust aus der Neubewertung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-	-15.021
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-258	-370.531
davon aus Endkonsolidierung	18.030	-
Cash Flow		
aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-45.282	46.430
aus der Investitionstätigkeit	-24.598	-17.226
aus der Finanzierungstätigkeit	70.828	-31.362

Im Geschäftsjahr 2005 wurde der Geschäftsbereich „Fachgeschäfte“ aufgegeben.

Aus dem Segment Karstadt wurden die GOLF HOUSE Direktversand GmbH, Hamburg, zum 30. Juni 2005, die WEHMEYER GmbH & Co. KG, Aachen, zum 31. Juli 2005 sowie die SinnLefers-Gruppe und die Runners Point Warenhandelsgesellschaft mbH, Essen, zum 31. August 2005 endkonsolidiert.

16 Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Gewinnanteile	-2.359	-7.800
Verlustanteile	160	7.776
	-2.199	-24

17 Ergebnis je Aktie

		2005	2004
Aktien im Jahresdurchschnitt	Anzahl	199.374.267	110.921.234
Gesamt			
Jahresfehlbetrag nach Minderheiten	Tsd. €	-316.482	-1.625.314
Ergebnis je Aktie	€	-1,59	-14,65
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Tsd. €	-314.025	-1.254.759
Ergebnis je Aktie	€	-1,58	-11,31
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Tsd. €	-258	-370.531
Ergebnis je Aktie	€	0,00	-3,34

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 durch Division des auf den KarstadtQuelle-Konzern entfallenden Jahresfehlbetrages und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres außenstehenden Aktien errechnet. Im Vorjahr wurde dabei zeitanteilig die Erhöhung der Anzahl der außenstehenden Aktien durch die Kapitalerhöhung im Dezember 2004 berücksichtigt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann aus so genannten potenziellen Aktien resultieren. Aufgrund der Begebung der Wandelanleihe durch die Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, ist grundsätzlich mit einem Verwässerungseffekt zu rechnen. Zum Bilanzstichtag ist die Berücksichtigung von verwässernden potenziellen Aktien aufgrund der Ausgabe der Wandelanleihe am 22. Dezember 2004 bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht erforderlich, da am Bilanzstichtag keine der vorgegebenen Bedingungen für die Wandlung erfüllt war. Zur Ausgestaltung der Wandelanleihe verweisen wir auf Textziffer 29 Eigenkapital.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

18 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung 2005

Angaben in Tsd. €	Erworbene Immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert		Geleistete Anzahlungen	Gesamt
			aus Einzelabschluss	aus Konsolidierung		
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.	383.155	163.800	114.393	819.994	129.763	1.611.105
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-6.207	-1.971	-	-76.349	-160	-84.687
Umrechnungsdifferenzen	669	-23	2.974	218	-4	3.834
Zugang	30.805	5.418	2.185	898	63.111	102.417
Umbuchungen	40.343	18.234	-	-	-55.062	3.515
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-2.324	582	-	-6.843	-344	-8.929
Abgang	-10.360	-559	-	-	-8.982	-19.901
Stand 31.12.	436.081	185.481	119.552	737.918	128.322	1.607.354
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.	260.930	92.746	1.087	152.683	2.673	510.119
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-2.631	-1.833	-	-78.469	-	-82.933
Umrechnungsdifferenzen	681	-20	-	25	-4	682
Zugang	53.054	25.053	13	8.678	3.331	90.129
Umbuchungen	7.186	-6.079	-	-	-	1.107
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-2.124	146	-	-	-	-1.978
Abgang	-8.193	-410	-	-	-6.000	-14.603
Stand 31.12.	308.903	109.603	1.100	82.917	-	502.523
Buchwert Stand 31.12.	127.178	75.878	118.452	655.001	128.322	1.104.831

Entwicklung 2004

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.	394.798	116.196	164.124	951.896	122.411	1.749.425
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-3.926	-	11	928	-	-2.987
Umrechnungsdifferenzen	1.219	28	-1.189	-2.859	-3	-2.804
Zugang	30.894	13.986	330	18.190	85.777	149.177
Umbuchungen	21.727	35.093	-10.280	9.444	-57.930	-1.946
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-15.427	-582	-460	-	-13.674	-30.143
Abgang	-46.130	-921	-38.143	-157.605	-6.818	-249.617
Stand 31.12.	383.155	163.800	114.393	819.994	129.763	1.611.105
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.	253.239	53.018	38.937	156.707	-	501.901
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-599	907	-	-	-	308
Umrechnungsdifferenzen	196	13	2	3	-2	212
Zugang	56.397	37.210	1.088	151.109	2.675	248.479
Umbuchungen	-1.708	1.868	-897	897	-	160
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-13.871	-146	-	-	-	-14.017
Abgang	-32.724	-124	-38.043	-156.033	-	-226.924
Stand 31.12.	260.930	92.746	1.087	152.683	2.673	510.119
Buchwert Stand 31.12.	122.225	71.054	113.306	667.311	127.090	1.100.986

Alle Unternehmens-Akquisitionen werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Eine segmentbezogene Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Thomas Cook	585.305	595.004
Versandhandel	160.839	158.599
Dienstleistungen	27.309	27.014
	773.453	780.617

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden auf die Cash Generating Units (CGUs) gemäß der Management-Struktur des Konzerns aufgeteilt. Als CGU werden somit behandelt: Karstadt, der Universalversand, der Spezialversand, innerhalb der Touristik die CGUs Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Niederlande und International, die Dienstleistungen und die Immobilien.

Nach IFRS 3 werden bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens jährlich nach den Vorgaben des IAS 36 auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt. Bei der Erstanwendung des IFRS 3 wurden die kumulierten Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte mit den historischen Anschaffungskosten verrechnet.

Bei der Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf gegebenenfalls vorliegende Wertminderungen gemäß IAS 36 (2004) wird im Rahmen des Impairment-Tests der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise den Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrages wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde.

Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage eines Discounted Cash Flow-Modell ermittelt. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes und des Nutzungswertes liegen die vom Vorstand genehmigten Cash Flow-Planungen zu Grunde, die auf der detaillierten Mittelfristplanung für eine Periode von vier Jahren basieren. Diese Planungen resultieren aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Für den Zeitraum nach dem Detail-Planungshorizont werden Wachstumsraten herangezogen, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum der betroffenen Geschäfte widerspiegeln. Die Diskontierungssätze werden auf der Basis von Marktdaten ermittelt und betragen für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten zwischen 6,0 % und 9,7 % nach Steuern beziehungsweise 8,6 % und 13,2 % vor Steuern.

Die wesentlichen Parameter sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Wachstumsrate	Diskontierungssatz ¹⁾
Thomas Cook	1,0	9,7 - 13,2 %
Versandhandel	1,0 - 2,0	8,6 - 9,3 %
Dienstleistungen	1,0	9,1 %

¹⁾ Vor Steuern

Der Nutzungswert der CGU Großbritannien, die den betragsmäßig größten Goodwill repräsentiert, liegt zurzeit anteilig um 43,3 Mio. € über deren Buchwert. Bei einer Reduzierung des geplanten Ergebnisses um zehn Prozent würde eine Ergebnisbelastung in Höhe von 8,3 Mio. € entstehen, ein Vor-Steuer-Diskontierungssatz von 13,9 % würde einen Impairmentbedarf in Höhe von 17 Mio. € ergeben.

Die CGU Niederlande sieht sich einem verschärften Wettbewerb ausgesetzt. Diesem geänderten Umfeld trägt Thomas Cook Niederlande durch angepasste Ertragserwartungen sowie einen erhöhten Diskontierungssatz innerhalb der Dreijahresplanung, die die Grundlage der Impairmentbetrachtung bildet, Rechnung. Hieraus resultiert eine Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,5 Mio. €.

19 Sachanlagen

Entwicklung 2005

Angaben in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Flugzeuge und Reserve- triebwerke	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.	4.065.364	853.078	222.106	2.657.241	25.610	7.823.399
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-58.772	-	-773	12.260	3.122	-44.163
Umrechnungsdifferenzen	1.229	78	66	3.761	15	5.149
Zugang	78.308	24.408	1.529	84.652	20.374	209.271
Umbuchungen	451.605	-231	-2.781	-438.674	-13.434	-3.515
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-368.263	-	-22.103	-4.951	-8.228	-403.545
Abgang	-140.993	-97.490	-13.570	-124.832	-1.976	-378.861
Stand 31.12.	4.028.478	779.843	184.474	2.189.457	25.483	7.207.735
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.	2.058.174	439.716	163.841	2.375.478	5	5.037.214
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-70.193	-	-1.057	2.782	-	-68.468
Umrechnungsdifferenzen	976	50	36	2.925	-	3.987
Zugang	137.776	51.850	12.173	109.572	1.337	312.708
Umbuchungen	433.136	1	-2.424	-431.820	-	-1.107
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-212.744	-	-18.746	-4.084	-1	-235.575
Abgang	-84.258	-75.353	-12.750	-121.502	-	-293.863
Stand 31.12.	2.262.867	416.264	141.073	1.933.351	1.341	4.754.896
Buchwert Stand 31.12.	1.765.611	363.579	43.401	256.106	24.142	2.452.839

Entwicklung 2004

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.	6.013.067	979.016	228.658	3.280.415	36.332	10.537.488
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-7.960	-	-5.586	-6.575	-443	-20.564
Umrechnungsdifferenzen	-71.872	-48	93	-913	-2	-72.742
Zugang	60.102	1.997	3.488	108.964	25.555	200.106
Umbuchungen	22.012	1.000	14.530	-8.575	-27.024	1.943
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-1.887.397	-	-	-453.043	-5.674	-2.346.114
Abgang	-62.588	-128.887	-19.077	-263.032	-3.134	-476.718
Stand 31.12.	4.065.364	853.078	222.106	2.657.241	25.610	7.823.399
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.	2.836.613	495.683	166.516	2.814.973	-	6.313.785
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-1.756	-	-5.288	-2.651	-	-9.695
Umrechnungsdifferenzen	-42.821	-39	59	-1.004	-2	-43.807
Zugang	343.774	60.109	14.124	197.583	7	615.597
Umbuchungen	-19.111	-	6.068	12.883	-	-160
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-1.029.498	-	-7	-420.139	-	-1.449.644
Abgang	-29.027	-116.037	-17.631	-226.167	-	-388.862
Stand 31.12.	2.058.174	439.716	163.841	2.375.478	5	5.037.214
Buchwert Stand 31.12.	2.007.190	413.362	58.265	281.763	25.605	2.786.185

Die Position Flugzeuge und Reservetriebwerke umfasst 65 Flugzeuge der Thomas Cook (Vorjahr: 67, davon zwei Maschinen nicht im Einsatz). Von den zum Stichtag im Anlagevermögen des Thomas Cook-Konzerns ausgewiesenen 36 Flugzeugen (Vorjahr: 36 zuzüglich zwei innerhalb der Vorräte) befinden sich 18 Maschinen (Vorjahr: 19) im rechtlichen Eigentum, wovon elf (Vorjahr: elf) Maschinen kreditfinanziert sind. Bei den übrigen bilanzierten 18 Flugzeugen (Vorjahr: 19) liegt lediglich wirtschaftliches Eigentum vor, das rechtliche Eigentum liegt bei konzernfremden Leasinggebern. 29 Flugzeuge (Vorjahr: 29) werden über Operating Lease-Verträge angemietet und befinden sich nicht im rechtlichen oder wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns.

Im Vorjahr wurden im Rahmen der Flottenreduzierung zwölf Boeing B757-200 an einen russischen Investor verkauft, wovon zum 31. Oktober 2004 zehn Flugzeuge das Konzernvermögen verlassen hatten. Die letzten beiden Maschinen, die zum Vorjahresstichtag im Umlaufvermögen ausgewiesen wurden, sind im November 2004 an den Käufer übergegangen; es wurde ein Ertrag aus dem Verkauf in Höhe von 1.628 Tsd. € anteilig realisiert.

Zwei Boeing B767-300 wurden im Dezember 2004 in „Sale-and-lease-back“-Verträge eingebracht, der entsprechende Abgang im Anlagevermögen beläuft sich auf 11.217 Tsd. € anteilig. Die anschließende Aktivierung der Maschinen unter den Flugzeugen erfolgte zum Barwert der Mindestleasingzahlungen in Höhe von 18.869 Tsd. €, wovon 17.970 Tsd. € auf Flugzeuge aus Finance Lease und 720 Tsd. € auf Großinspektionen entfallen. Aus der Transaktion resultierte ein Buchgewinn in Höhe von 10.508 Tsd. €, der passivisch abgegrenzt wurde.

Condor Flugdienst GmbH verkaufte im Geschäftsjahr einen Großteil der Umlaufteile für die Boeing-Flotte an Lufthansa Technik AG, Hamburg (minus 8.789 Tsd. €), wobei im Zuge der Ermittlung des Abgangswertes eine Zuschreibung in Höhe von 1.153 Tsd. € vorgenommen wurde. Es entstand ein Buchgewinn von 3.733 Tsd. €. Gleichzeitig wurde im Rahmen des Materialverkaufs ein Vertrag mit Lufthansa Technik AG zur zukünftigen Ersatzteilversorgung und -reparatur abgeschlossen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinvestitionen in Grundstücke und Gebäude (Investment Properties) erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten. Die Marktwerte, die im Wesentlichen auf intern fortgeschriebenen Gutachten Dritter (unabhängige Bewertungsgutachter) beruhen, belaufen sich demgegenüber auf 24.818 Tsd. € (Vorjahr: 30.460 Tsd. €).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Rahmen der Finanzinvestitionen in Grundstücke und Gebäude Mieteinnahmen in Höhe von 267 Tsd. € (Vorjahr: 1.016 Tsd. €) mit dazu gehörigen betrieblichen Aufwendungen von 344 Tsd. € (Vorjahr: 949 Tsd. €) – davon aus planmäßiger Abschreibung 95 Tsd. € (Vorjahr: 668 Tsd. €) – erfasst.

Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird in Übereinstimmung mit IAS 17 beurteilt. Ist dieses einem Unternehmen des Konzerns zuzurechnen, so erfolgt die Aktivierung des Leasinggutes zum Zeitpunkt der erstmaligen Nutzung in Höhe des beizulegenden Zeitwertes beziehungsweise des niedrigeren Barwertes der Leasingraten. Gleichzeitig erfolgt eine Passivierung des Barwertes der Leasingraten.

Die Finance-Leasingverträge haben grundsätzlich eine fest vereinbarte Grundmietzeit zwischen 20 und 25 Jahren beziehungsweise bei Thomas Cook zwischen 7,5 und 12,5 Jahren sowie eine Kaufoption für den Leasingnehmer nach Ablauf der Grundmietzeit. Vermögenswerte aus Finance-Leasingverträgen haben zum Stichtag einen Buchwert von 237.783 Tsd. € (Vorjahr: 262.686 Tsd. €). Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Gebäude sowie Flugzeuge und Reservetriebwerke, bei denen der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen die wesentlichen Anschaffungskosten deckt. Für Flugzeugfinanzierungen besteht nach Ablauf der Mietzeit in der Regel eine Kaufoption zum Restwert zuzüglich eines Betrages, der 25 % des Überschusses des Verkehrswertes über dem Restwert entspricht. Wird die Verkaufsoption nicht ausgeübt, wird das Flugzeug durch den Leasinggeber veräußert. Liegt der Veräußerungserlös unter dem Restwert, hat der Leasingnehmer die Differenz an den Leasinggeber zu erstatten. Über dem Restwert liegende Veräußerungserlöse stehen dem Leasingnehmer bis zu 75 % zu.

Verpflichtungen aus Finance- und Operate-Leasingverträgen

Angaben in Tsd. €	Summe		bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Finance-Leasingverträge								
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	497.294	382.534	38.328	65.875	320.653	185.498	138.313	131.161
Abzinsung	-68.140	-99.295	-759	-36.209	-35.783	-48.924	-31.598	-14.162
Barwert	429.154	283.239	37.569	29.666	284.870	136.574	106.715	116.999
Leasingzahlungen aus Untermietungen (Sublease)	11.516	-	1.152	-	4.606	-	5.758	-
Operate-Leasingverträge								
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.484.269	2.017.953	343.359	311.629	919.291	863.627	1.221.619	842.697
Abzinsung	-735.577	-512.358	-11.072	-16.953	-124.498	-131.195	-600.007	-364.210
Barwert	1.748.692	1.505.595	332.287	294.676	794.793	732.432	621.612	478.487
Leasingzahlungen aus Untervermietung (Sublease)	162.528	81.732	23.847	22.694	63.318	43.098	75.363	15.940

Die Operate-Leasingverträge umfassen zum großen Teil Gebäudeanmietungen ohne Kaufoptionen beziehungsweise Flugzeugleasing, bei denen die Beurteilung der Kriterien des IAS 17 zu einer Klassifizierung als Operate-Leasing führt. Zu den gewährten Sicherheiten für Verbindlichkeiten des Konzerns und Verfügungsbeschränkungen siehe auch unter Textziffer 31 Finanzverbindlichkeiten.

20 Anteile an assoziierten Unternehmen

Der KarstadtQuelle-Konzern bezieht Gemeinschaftsunternehmen seit dem Geschäftsjahr 2005 quotal in den Konzernabschluss ein. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst. Unternehmen, auf die ein wesentlicher Einfluss ausgeübt wird, werden im Abschluss at Equity-behandelt.

Die Durchführung von Impairment-Tests auf at Equity-bewertete Finanzanlagen führte zu einem um 9.105 Tsd. € verminderten Beteiligungsansatz, was im Wesentlichen durch die außerplanmäßige Wertberichtigung auf eine spanische Hotelbeteiligung geprägt ist (9.049 Tsd. €).

21 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhaltet Forderungen aus dem Ratenkreditgeschäft, nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen.

Durch die retrospektive Anwendung des IAS 39 auf das ABS-Programm wurden hier im Vorjahr langfristige Forderungen aus dem inländischen Ratenkreditgeschäft ausgewiesen. Diese sind zum Bilanzstichtag aufgrund der Umgestaltung des Forderungsverkaufsprogrammes als abgegangene Forderungen qualifiziert und daher nicht mehr aktiviert. Hieraus resultiert ein deutlicher Rückgang.

Außerdem ist der Rückgang der Wertpapiere auf den Abgang der KARSTADT Hypothekenbank AG zurückzuführen.

22 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die Sonstigen langfristigen Vermögenswerte umfassen neben Kautionen auch Hotelvorauszahlungen.

23 Latente Steuern

Die Latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten Latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in Tsd. €	Aktive		Passive	
	2005	2004	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte	121.285	92.716	237.923	373.769
Kurzfristige Vermögenswerte	35.161	13.195	173.521	148.768
Langfristige Verbindlichkeiten	260.233	344.189	24.700	1.879
Kurzfristige Verbindlichkeiten	47.028	28.917	8.230	2.329
Verlustvorträge	214.433	207.458	0	0
Übrige	1.700	9.387	18.890	16.736
Saldierung	-451.591	-530.948	-451.591	-530.948
Konzernbilanz	228.249	164.914	11.673	12.533
Im Zusammenhang mit zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	2.309	81.480	6.297	128.439

Aktive Latente Steuern auf Verlustvorträge werden bilanziert, soweit in der Zukunft positive Ergebnisse der steuerlichen Gewinnermittlung zur Inanspruchnahme der Verlustvorträge erwartet werden. Hierbei wurde konzerneinheitlich ein Planungszeitraum von grundsätzlich zehn Jahren berücksichtigt. Die rechnerisch sich ergebenden aktiven Latenten Steuern auf den Gesamtbestand der steuerlichen Verlustvorträge werden vor diesem Hintergrund in Höhe von 654.289 Tsd. € (Vorjahr: 533.832 Tsd. €) nicht angesetzt. Aus den Verlustvorträgen von Thomas Cook resultierten aktive Latente Steuern in Höhe von 68.455 Tsd. €.

Die aktiven und passiven Latenten Steuern sind in Höhe von insgesamt 451.591 Tsd. € (Vorjahr: 530.948 Tsd. €) im Organkreis miteinander saldiert.

24 Vorräte

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.207	40.963
Waren	1.586.590	1.782.926
Geleistete Anzahlungen	3.298	15
	1.621.095	1.823.904

Aufteilung der Vorräte nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Karstadt	783.234	785.092
Versandhandel	817.842	1.012.552
Thomas Cook	4.146	12.221
Übrige	15.873	14.039
	1.621.095	1.823.904

Aufgrund der Bewertung der Vorräte nach der im Handel gängigen retrograden Methode ist eine Angabe des Buchwertes der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt werden, nicht möglich.

Der Buchwert der als Sicherheiten verpfändeten Vorräte beträgt 750.934 Tsd. €. Zu den Sicherheiten siehe auch unter Textziffer 31 Finanzverbindlichkeiten.

25 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aufteilung der Forderungen nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Karstadt	82.441	41.324
Versandhandel	602.074	1.093.715
Thomas Cook	82.113	73.508
Dienstleistungen	76.626	79.287
Übrige	1.131	7.660
	844.385	1.295.494

Im Zusammenhang mit der Anwendung des IAS 39 haben die Forderungsverkäufe aus ABS-Programmen mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 keinem Abgang mehr unterlegen. Insoweit sind auch die Vorjahreszahlen in Höhe von 622 Mio. € an die geänderte Bilanzierung angepasst worden. Die Umgestaltung des Forderungsverkaufsprogrammes im Inland (siehe auch unter Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, „Verkauf

von Forderungen“, Seite 110) mit dem Verkauf der Forderungen an die KARSTADT Hypothekenbank AG zum Geschäftsjahresende in Höhe von 613 Mio. € führte allerdings zu einem tatsächlichen Abgang und damit zu einer deutlichen Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zur Sicherung von Ansprüchen aus einem Globalvertrag über den Verkauf von Forderungen wurden der KARSTADT Hypothekenbank AG Sicherheiten an bestehenden und künftigen Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen gewährt.

Im Rahmen des syndizierten Kreditvertrages beziehungsweise der so genannten „Second Lien“-Finanzierung sind Forderungen gegenüber Kunden in Höhe von 243.414 Tsd. € verschiedener Konzerngesellschaften als Sicherheiten für Verbindlichkeiten der Kreditnehmer abgetreten worden.

26 Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.239	16.610
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	16.371	8.641
Forderungen gegen quotaal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen	10.560	13.167
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.564	5.756
Abgegrenzte Katalogkosten	141.719	201.827
Marktwerte der Derivativen Finanzinstrumente	141.268	123.910
Forderungen aus Kauttionen	22.790	40.107
Übrige Forderungen aus Finanzierung	212.610	126.636
Übrige Vermögenswerte	571.007	374.547
	1.139.128	911.201

Die abgegrenzten Katalogkosten werden über die Gültigkeitsdauer der jeweiligen Kataloge abgeschrieben. Die Übrigen Forderungen aus Finanzierung beinhalten in Höhe von 161.744 Tsd. € (Vorjahr: 63.229 Tsd. €) Forderungen gegenüber Gesellschaften, die von den KarstadtQuelle Pension Trusts gehalten und insofern als nahe stehende Unternehmen behandelt werden.

Darüber hinaus werden unter dieser Position Steuererstattungsansprüche, Derivative Finanzinstrumente sowie Sollsalden von Lieferanten ausgewiesen.

Der Anstieg der positiven Marktwerte für Derivate (17.358 Tsd. €) ist auf die umfassende Währungssicherung der Thomas Cook für Treibstoffleistungen auf einem günstigen Kursniveau zurückzuführen. So haben sich die positiven Marktwerte der im Rahmen der Währungssicherung eingesetzten Derivate am Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 15.116 Tsd. € verändert.

Die übrigen Vermögenswerte enthalten in 2005 den Einbehalt aus der ABS-Transaktion in Höhe von 206.544 Tsd. € (Vorjahr: null €).

Des Weiteren sind in dieser Position Tages- beziehungsweise Festgeldanlagen zur Absicherung des Erfüllungsrückstandes aus Altersteilzeitverträgen enthalten. Diese unterliegen im Rahmen einer Absicherung über ein Contractual Trust Agreement einer Verfügungsbeschränkung durch den Konzern.

27 Flüssige Mittel und Wertpapiere

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Schecks	2.063	1.366
Kassenbestand und Bundesbankguthaben	72.865	104.227
Guthaben bei Kreditinstituten	604.695	525.878
Wertpapiere	27.540	29.685
	707.163	661.156

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Es handelt sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Verfügbar zum Verkauf“. Weiterhin enthält die Position Geldmarktpapiere zur Absicherung des Erfüllungsrückstandes aus Altersteilzeitverträgen bei der Thomas Cook AG in Höhe von 2.040 Tsd. € (Vorjahr: 1.338 Tsd. €).

Der Marktwert der Wertpapiere zum Bilanzstichtag entspricht dem Bilanzansatz. Währungsguthaben werden zum Stichtagskurs angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten neben stichtagsbedingten Anlagen bei Banken, die zu den Konsortialbanken der syndizierten Linie des Konzerns zählen, auch die Guthaben aus dem Agenturinkasso der Thomas Cook UK Reisebüros.

Den Abbau liquider Mittel im Thomas Cook-Teilkonzern vom 31. Oktober 2005 bis 31. Dezember 2005 haben wir mit 161,8 Mio. € (Vorjahr: 149,8 Mio. €) in den Guthaben bei Kreditinstituten abgebildet.

28 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus solchen Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	7.327	15.840
Sachanlagen	205.731	803.415
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.891	45.076
Latente Steuern	2.309	81.480
Langfristige Vermögenswerte	231.258	945.811
Vorräte	641	221.709
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30.759	42.067
Kurzfristige Vermögenswerte	31.400	263.776
	262.658	1.209.587
Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind		
Pensionsrückstellungen	2.761	132.906
Latente Steuern	6.297	128.439
Langfristige Verbindlichkeiten	9.058	261.345
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30.790	40.896
Sonstige Verbindlichkeiten	21.104	221.948
Kurzfristige Verbindlichkeiten	51.894	262.844
	60.952	524.189

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns wurden einzelne langlebige Vermögenswerte sowie Gesellschaftsanteile verschiedener Gesellschaften veräußert. Der Ausweis dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgte unter Anwendung von IFRS 5. Die Vermögenswerte gehörten zum einen zu Teilbereichen einzelner Konzerngesellschaften, insbesondere Immobilien, und zum anderen stellten sie Abgangsgruppen verschiedener zum Verkauf stehender Gesellschaften aus den Segmenten Karstadt, Versandhandel, Thomas Cook und Dienstleistungen dar. Für die im Berichtsjahr verkauften Immobilien liegen teilweise die Bedingungen für den Übergang von Nutzen und Lasten noch nicht vor. Daher werden sie in Höhe von 86.100 Tsd. € weiterhin bei den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen.

Die einzelnen langlebigen Assets sowie die Vermögenswerte und Schulden der Abgangsgruppen sind nach teilweise erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Positionen „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ und „Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind“ umgegliedert worden.

Im Berichtsjahr erfolgten weitere Umgliederungen von Immobilien in Höhe von 56.300 Tsd. €. Außerdem wurden bei Thomas Cook im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Abgangsgruppen, hauptsächlich Gesellschaften der Gruppe Thomas Cook (India) Limited sowie der Aldiana, Vermögenswerte in Höhe von 107.131 Tsd. € sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 54.651 Tsd. € umgegliedert.

29 Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals ist auf Seite 96 dargestellt.

Das außenstehende Grundkapital ist unverändert eingeteilt in 199.374.267 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie. Berücksichtigt man zusätzlich die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile (11.424.883 Stück), so ergibt sich das in der Bilanz der KARSTADT QUELLE AG ausgewiesene Grundkapital von 539.646 Tsd. €.

Genehmigtes Kapital I und II

Die Regelungen zum Genehmigten Kapital I und II sind zum 30. Juni 2005 durch Zeitablauf gegenstandslos geworden.

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 ein Genehmigtes Kapital III beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.562.500 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter verbundener Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 4 Mio. € zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I

(Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)

Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern und Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte beziehungsweise den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben wurden.

Bedingtes Kapital II (Incentive-Stock-Options-Plan)

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien an Führungskräfte des Unternehmens zu erhöhen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft im Rahmen des oben genannten Incentive-Stock-Options-Plans zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten.

Außerdem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 ermächtigt, die eigenen Aktien auch zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsrechten zu verwenden (siehe Bedingtes Kapital I).

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Umfang von bis zu 10 % des am 11. Juli 2002 vorhandenen Grundkapitals von 301.459.904 € beschränkt. Dies entsprach 11.775.777 Stückaktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Insgesamt wurden 11.424.883 Aktien zurückgekauft, was nach der erfolgten Kapitalerhöhung einem Anteil von 5,4 % des existierenden Aktienkapitals entspricht.

Aktienorientierte Vergütung

Der Konzern hat im Jahr 2001 einen Incentive-Stock-Options-Plan mit einer Gesamtlaufzeit von acht Jahren gestartet, der in mehreren Tranchen realisiert wird. Für jede Tranche ist nach dem Bezug der Aktienoptionsrechte und Beachtung der zweijährigen gesetzlichen Sperrfrist ein weiterer zweijähriger Zeitraum vorgesehen, in welchem die Teilnahmeberechtigten unter Berücksichtigung der üblichen Insiderregeln ihre Aktienoptionsrechte ausüben können, sofern

- a) der durchschnittliche Börsenschlusskurs der KARSTADT QUELLE AG-Aktien an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen um mindestens 30 % über dem jeweiligen Bezugskurs von 16,68 € liegt und
- b) sich ab Optionsgewährung der vorgenannte Börsenschlusskurs an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen im Verhältnis zum Bezugspreis um mindestens 10 Prozentpunkte besser entwickelt hat als der Wert des DAX-30-Index im gleichen Zeitraum.

Der Bezugskurs wurde unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung in 2004 neu ermittelt.

Die Bezugsrechte verfallen bei Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Anstellungsverhältnis beziehungsweise Ausscheiden des Unternehmens, in welchem der Mitarbeiter beschäftigt ist, aus dem KarstadtQuelle-Konzern.

Die erste Tranche, die im Jahr 2001 mit über 1.000 Teilnehmern aufgelegt worden war, ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2005 verfallen, ohne dass die Bedingungen für die Ausübung der Optionen eingetreten sind.

Im September 2002 wurde die zweite Tranche aufgelegt. Hierbei haben 726 Mitarbeiter in der Regel 1.000 Aktienoptionen erhalten. Am 31. Dezember 2005 sind aus der zweiten Tranche noch 541 Mitarbeiter berechtigt, insgesamt 541.500 Optionen auszuüben.

Die Bedingungen zur Ausübung der Aktienoptionen lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Meldungen gemäß § 21 ff WpHG

Frau **Madeleine Schickedanz, Fürth**, die **Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, Herr **Leo Herl, Fürth**, die **Grisfonta AG, Landquart/Schweiz**, die **Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, sowie Herr **Martin Dedi, Freudenstadt**, haben uns mitgeteilt, dass am 23. Mai 2005 unter Berücksichtigung der Zurechnung von Stimmrechten gemäß § 22 Abs. 2 WpHG ihre Stimmrechtsanteile die Schwelle von 50 % überschritten haben und zu diesem Zeitpunkt 50,0015 % betragen. Am Bilanzstichtag betrug der Stimmrechtsanteil 58,2279 %.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr 629.424 Tsd. €.

Erfolgsneutrale Behandlung von Gewinnen/Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten

Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente im Eigenkapital

Angaben in Tsd. €	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten			
Stand 01.01.2005	-1.361	1.046	-315
Auflösung	-24.283	6.535	-17.748
Zuführung	65.326	-21.849	43.477
Stand 31.12.2005	39.682	-14.268	25.414

Derivative Finanzinstrumente fallen gemäß IAS 39 grundsätzlich in die Klasse „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten“. Wertänderungen sind erfolgswirksam zu erfassen. Eine Ausnahme stellen Derivate dar, die Bestandteil eines Sicherungsgeschäftes (Hedging) sind.

Hinsichtlich Ansatz und Bewertung ist zu unterscheiden zwischen Fair Value Hedges und Cash Flow Hedges. Die Wertänderungen von Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cash Flow Hedges sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Nicht

Hedge-effektive Teile werden erfolgswirksam ausgewiesen. Bei Erfüllung des Grundgeschäftes erfolgt eine erfolgswirksame Behandlung.

Originäre Finanzinstrumente tragen mit minus 5.543 Tsd. € vor Steuern und mit minus 3.318 Tsd. € unter Berücksichtigung Latenter Steuern zu den Wertveränderungen im Eigenkapital bei.

Dividendenvorschlag

Aufgrund der Restrukturierung des Konzerns werden für das Geschäftsjahr 2005 Dividendenzahlungen ausgesetzt.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen im Wesentlichen die verbliebenen Minderheitsbeteiligungen der Deutsche Luft-hansa AG an der Condor Flugdienst GmbH sowie die freien Aktien der in Indien gelisteten Thomas Cook (India) Limited.

Das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis betrifft im Wesentlichen die Aktionäre der Thomas Cook (India) Limited (1.056 Tsd. €).

30 Langfristiges Kapital anderer Gesellschafter

Der im Vorjahr ausgewiesene Betrag von 58.983 Tsd. € betraf die Minderheitenanteile an zwei inländischen Personengesellschaften im Teilkonzern TriStyle, die gemäß IAS 32 als Fremdkapital auszuweisen sind. Aufgrund des Verlustes der Kontrolle über diesen Teilkonzern und der daraus resultierenden quotalen Einbeziehung als Gemeinschaftsunternehmen werden die Minderheitenanteile nicht mehr bilanziert.

31 Finanzverbindlichkeiten

Angaben in Tsd. €	2005	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	1.356.148 1.897.646	231.438 734.047	797.776 694.086	326.934 469.513
Verbindlichkeiten aus Leasing <i>Vorjahr</i>	331.532 342.235	18.800 33.249	244.719 145.809	68.013 163.177
Sonstige Finanzschulden <i>Vorjahr</i>	2.049.889 3.195.012	474.538 1.295.221	200.511 677.130	1.374.840 1.222.661
Stand 31.12.2005 <i>Vorjahr</i>	3.737.569 5.434.893	724.776 2.062.517	1.243.006 1.517.025	1.769.787 1.855.351

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite sind zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich

bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden periodengerecht erfolgswirksam bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus Leasing sind zu Barwerten angesetzt.

KarstadtQuelle stehen variabel verzinsliche Mittel aus einer syndizierten Kreditfazilität in Höhe von bis zu 1,65 Mrd. € zur Verfügung. Die abgeschlossene Fazilität hat eine ursprüngliche Laufzeit bis 31. Dezember 2007. Die Bedingungen der Fazilität sind im Dezember 2005 insbesondere im Hinblick auf den Abschluss der unten erläuterten nachrangigen Kreditfazilität hinsichtlich der Einhaltung von Finanzrelationen angepasst worden. Die Kreditfazilität war am Bilanzstichtag in Höhe von 275 Mio. € in Anspruch genommen. Die einzuhaltenden Finanzrelationen beziehen sich auf das bereinigte EBITDA, den Zinsdeckungsgrad, den Schuldendeckungsgrad und auf die Höhe des Eigenkapitals. Darüber hinaus besteht für den Versandbereich eine weitere Finanzrelation bezogen auf das bereinigte EBITDA.

Der KarstadtQuelle-Konzern hat darüber hinaus im Dezember des Geschäftsjahres zur langfristigen Sicherung der Finanzierung des Konzerns eine weitere, nachrangige Kreditfazilität in Höhe von nominal 309 Mio. € abgeschlossen, die zum Stichtag voll in Anspruch genommen wurde. Die Besicherung dieser Verbindlichkeiten erfolgt im Wesentlichen mit den Sicherheiten, die auch der syndizierten Kreditlinie zugrunde liegen, allerdings im Rang nach der syndizierten Fazilität (siehe hierzu die Ausführungen zu den Lang- und Kurzfristigen Vermögenswerten und den entsprechenden Hinweisen zur Bestellung von Sicherheiten).

Die hypothekarisch gesicherten Darlehen werden zum Stichtag mit Zinssätzen zwischen 2,75 % p.a. und 7,24 % p.a. verzinst. Die im Vorjahr aufgenommene syndizierte Kreditlinie und die neu abgeschlossene nachrangige Kreditfazilität werden variabel auf der Basis von EURIBOR (bzw. bei Ziehungen in anderen Währungen als Euro: LIBOR) zuzüglich Marge und aufsichtsrechtlichen Kosten verzinst. Bei der syndizierten Kreditlinie gilt für die endfällige Kreditlinie zunächst eine Marge von 3,5 % p.a., die im Jahr 2006 auf 4,5 % p.a. und im Jahr 2007 auf 5,5 % p.a. steigt. Für die Saisonlinie und die revolvingende Kreditlinie ist ab dem 10. Dezember 2005 zunächst für die Dauer eines Jahres eine

Marge von 3,75 % p.a. vereinbart. Danach erhöht sie sich unter bestimmten Umständen auf 4,75 % p.a. Die nachrangige Kreditfazilität wird mit einer Marge von 12 % verzinst.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der KarstadtQuelle Bank aus Spareinlagen, Tagesgeldern, Guthaben auf Kartenkonten, Schuldscheinen und Sparbriefen in Höhe von 77.542 Tsd. €.

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von 484.674 Tsd. € (Vorjahr: 742.172 Tsd. €) im ersten Rang durch Grundpfandrechte, daneben in Höhe von 350.372 Tsd. € durch andere Rechte gesichert. Darüber hinaus bestehen erstrangige grundpfandrechtliche Sicherungen aus dem Pfandbriefprogramm mit der KARSTADT Hypothekenbank AG, Essen, in Höhe von 1.249.465 Tsd. € (Vorjahr: 1.419.737 Tsd. €). Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierungen der Thomas Cook in Höhe von anteilig 91.238 Tsd. € (Vorjahr: 74.060 Tsd. €) sind ebenfalls durch grundpfandrechtliche oder grundpfandähnliche Sicherheiten unterlegt.

Die KARSTADT QUELLE AG hat eine Bürgschaft gegenüber der KARSTADT Hypothekenbank AG, Essen, für Kredite der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, in Höhe von 1,8 Mrd. € übernommen, die zum Stichtag mit 1,3 Mrd. € valuiert.

Im Rahmen der vereinbarten syndizierten Kreditlinie sind mit Immobilien-Objektgesellschaften Grundschild-Teil-Abtretungserklärungen sowie Bestellungen von Gesamtgrundschilden und in einigen Fällen Sicherungszweckerklärungen zu Grundschilden vereinbart worden. Darüber hinaus erfolgte eine Abtretung von Anteilen an der Thomas Cook AG und verschiedenen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns sowie von Forderungen gegenüber Kunden verschiedener Gesellschaften des Konzerns. Des Weiteren sind nicht bilanzierte Markenrechte der Gesellschaften KARSTADT QUELLE AG, Karstadt Warenhaus GmbH, Quelle GmbH und neckermann.de GmbH als Sicherheiten für Verbindlichkeiten der KARSTADT QUELLE AG abgetreten worden.

Markt-, Buch- und Nominalwerte

Angaben in Tsd. €	Markt-/Buchwerte		Nominalwerte	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Kurz- und langfristige Finanzschulden	3.737.569	5.434.893	3.600.642	5.386.611

Verbindlichkeiten aus Flugzeugfinanzierungen in Höhe von 350.273 Tsd. € (Vorjahr: 391.850 Tsd. €) sind durch Flugzeughypotheken gesichert oder unterliegen Verfügungsbeschränkungen, die sich aus der Finanzierungsstruktur ergeben.

Die passivierten Leasingverbindlichkeiten sind effektiv gesichert durch die Rechte des Leasinggebers an den im Finance Lease stehenden Gebäuden beziehungsweise Flugzeugen.

32 Übrige Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der übrigen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2005	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	4.655 14.112	4.655 14.112	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber quotaal einbezogenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	2.170 2.836	2.170 2.836	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen <i>Vorjahr</i>	21.192 26.641	21.170 26.626	22 15	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	563 18.442	563 11.419	- -	- 7.023
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen <i>Vorjahr</i>	58 146	58 146	- -	- -
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	165 16	- -	165 -	- 16
Erhaltene Anzahlungen <i>Vorjahr</i>	167.724 153.828	167.420 153.802	103 -	201 26
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel <i>Vorjahr</i>	1.854 24.990	1.854 24.990	- -	- -
Derivative Finanzinstrumente <i>Vorjahr</i>	83.851 113.564	20.136 58.944	63.715 54.620	- -
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit <i>Vorjahr</i>	77.415 108.539	75.834 108.349	1.581 93	- 97
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	148.958 133.016	147.391 131.361	1.539 1.653	28 2
Passive Rechnungsabgrenzung <i>Vorjahr</i>	248.965 144.377	63.316 32.320	146.623 99.364	39.026 12.693
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	566.268 595.917	264.288 234.281	20.650 30.125	281.330 331.511
<i>Vorjahr</i>	1.323.838 1.336.424	768.855 799.186	234.398 185.870	320.585 351.368
Steuern <i>Vorjahr</i>	213.369 242.296	201.746 229.840	11.623 12.456	- -
Stand 31.12.2005 <i>Vorjahr</i>	1.537.207 1.578.720	970.601 1.029.026	246.021 198.326	320.585 351.368

Die Buchwerte der erfassten monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten.

Unter den Übrigen Verbindlichkeiten werden auch Verbindlichkeiten aus langfristigen Immobilien-Entwicklungsprojekten ausgewiesen, die nach der Percentage-of-completion-Methode bilanziert werden. Der Ausweis in Höhe von 6.625 Tsd. € ergibt sich als Saldo aus Auftragskosten in Höhe von 24.984 Tsd. €, realisiertem Gewinn in Höhe von 8.012 Tsd. € und bereits vereinnahmten Abschlagszahlungen in Höhe von 39.621 Tsd. €.

Der Überhang der Abschlagszahlungen führt nicht wie im Vorjahr zu einem Ausweis unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.489 Tsd. €), sondern als langfristige Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen.

Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Anstieg der Anzahlungen von Kunden (13.896 Tsd. €) resultiert im Wesentlichen aus der verbesserten Buchungslage der Thomas Cook, wobei Bewegungen zwischen dem 31. Oktober 2005 und dem 31. Dezember 2005 mit 161,8 Mio. € (Vorjahr: 149,8 Mio. €) abgebildet wurden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Konzern ist im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie auch im Vorjahr „Outsourcing-Verträge“ eingegangen, aus denen so genannte „Up-front-payments“ resultierten. Diese sind den Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt worden und werden über die Vertragslaufzeit linear erfolgswirksam vereinnahmt. Der Buchwert dieser Abgrenzungsposten beträgt 80,8 Mio. €.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 44.620 Tsd. € (Vorjahr: 42.486 Tsd. €) abgegrenzte Buchgewinne aus der Veräußerung von Flugzeugen im „Sale-and-lease-back“-Verfahren der Condor Berlin GmbH, Schönefeld, und der Condor Flugdienst GmbH, Kelsterbach. Die dabei entstandenen Buchgewinne werden entsprechend IAS 17 über die Laufzeit der Leasingverträge aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden aus der „Sale-and-lease-back“-Transaktion bezüglich zweier Boeings B767-300 Buchgewinne in Höhe von 10.508 Tsd. € zugeführt. Die planmäßige Auflösung der abgegrenzten Buchgewinne aus Flugzeugverkäufen betrug 8.375 Tsd. €.

Darüber hinaus enthält der Rechnungsabgrenzungsposten Zuschüsse in Höhe von 6.470 Tsd. € (Vorjahr: 6.825 Tsd. €). Hierbei handelt es sich um vom spanischen Staat an Hotel Vela S.L., Chiclana de la Frontera/Spanien, und Sociedad Royal Cupido S.A., Palma de Mallorca/Spanien, gewährte Subventionen für die Schaffung von Arbeitsplätzen und den Bau der Clubs Aldiana Andalusien und Aldiana Alcaidesa sowie um eine Investitionsförderung in Höhe von 34 Tsd. € (Vorjahr: 59 Tsd. €) der Condor Berlin GmbH durch das Land Brandenburg. Die Auflösung dieser Position erfolgt entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Anlagegegenstände.

33 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter beziehungsweise Hinterbliebene gebildet.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19. Die zukünftigen Verpflichtungen sind dabei unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern im Wesentlichen leistungsorientiert und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Daneben besteht ein leistungsorientiertes Pensionssystem mit leitenden Angestellten im Wege der Gehaltsumwandlung. Außerdem existiert ein beitragsorientiertes System mittels einer Pensionskasse, an die im Geschäftsjahr Zahlungen in Höhe von 7.772 Tsd. € geleistet wurden. Die umgewandelten Beträge wurden in Fondsanteile bei zwei Kapitalanlagegesellschaften investiert und gleichzeitig unwiderruflich an den II. KarstadtQuelle Pension Trust e. V. übertragen. Die Übertragung generierte weiteres Planvermögen in Höhe von 2.494 Tsd. €.

Für Mitarbeiter, die vor dem Jahr 1995 in Gesellschaften der Condor-Gruppe eingetreten sind, wird die Gesamtversorgungszusage der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) als Betriebsrentenzusage fortgeführt. Das Bordpersonal erhält zusätzlich eine Übergangsversorgung für den Zeitraum ab Beendigung des fliegerischen Beschäftigungsverhältnisses bis zum Einsetzen der gesetzlichen/betrieblichen Altersversorgung. In beiden Fällen hängen die zugesagten Leistungen vom Endgehalt vor dem Ausscheiden ab (Endgehaltspläne).

Die Zusagen der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter von Thomas Cook UK sowie den niederländischen Gesellschaften werden durch externe Pensionsfonds verwaltet. Die Gesellschaften leisten Beitragszahlungen an diese Pensionsfonds.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter angesetzt:

Rechnungsparameter

Angaben in %	31.12.2005	31.12.2004
Rechnungszinssatz	4,25	4,75-5,50
Gehaltssteigerungstrend	0,0-2,8	1,5-2,8
Rentensteigerungstrend	1,0-2,8	1,0-2,8
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	4,7-7,8	4,7-6,25
Durchschnittliche Fluktuation	5,0	5,0

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen des britischen Teilkonzerns werden auf der Basis landesüblicher Parameter ermittelt. Diese betragen:

Angaben in %	2005	2004
Rechnungszinssatz	5,1	5,5
Gehaltssteigerungstrend	4,2	4,2
Rentensteigerungstrend	2,7	2,7

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der 10 %-Korridor-Regel. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht erfolgswirksam berücksichtigt, soweit sie 10 % des höheren Betrages aus Verpflichtungsumfang beziehungsweise Marktwert des Planvermögens nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter ergebniswirksam verteilt.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden erstmals die im Juli 2005 veröffentlichten neuen Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Der bilanziell ausgewiesene Betrag aus Pensionsverpflichtungen ergibt sich folgendermaßen:

Bilanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	Fonds- finanzierte Verpflich- tungen	Rück- stellungs- finanzierte Verpflich- tungen	2005	2004
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (DBO)	1.564.743	1.019.941	2.584.684	2.602.586
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-71.678	-117.610	-189.288	-72.217
Nicht berücksichtigte Kosten für Veränderungen von Ansprüchen aus früheren Jahren	-119	-336	-455	-634
Marktwert des Planvermögens	-1.485.424	-	-1.485.424	-1.504.939
	7.522	901.995	909.517	1.024.796
Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit Abgangsgruppen	-	-2.761	-2.761	-132.885
	7.522	899.234	906.756	891.911

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)

Angaben in Tsd. €	Fonds- finanzierte Verpflich- tungen	Rück- stellungs- finanzierte Verpflich- tungen	2005	2004
Stand 01.01.	1.529.560	1.073.026	2.602.586	2.643.948
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	3.856	8.378	12.234	15.126
Zinsen	70.151	39.009	109.160	141.735
Rentenzahlungen	-97.184	-47.967	-145.151	-147.089
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	62.830	18.914	81.744	-48.880
Planänderungen	-	-	-	442
Zugang aus Konsolidierungskreis- und übrigen Veränderungen	-4.470	-71.419	-75.889	-2.696
Stand 31.12.	1.564.743	1.019.941	2.584.684	2.602.586

Pensionsaufwand

Angaben in Tsd. €	Fonds- finanzierte Verpflich- tungen	Rück- stellungs- finanzierte Verpflich- tungen	2005	2004
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	3.856	8.378	12.234	15.126
Zinsen	70.151	39.009	109.160	141.735
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-84.723	-	-84.723	-83.865
Erfolgswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	32	305	337	113.424
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.255	2.386	3.641	99
Erträge aus Planänderungen/Aufwand aus Endkonsolidierungen	4.987	3.201	8.188	-351
	-4.442	53.279	48.837	186.168

Während die Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche im Personalaufwand ausgewiesen werden, sind die Zinsen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen und die das Planvermögen betreffenden ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Verluste im Finanzergebnis ausgewiesen.

Das in Fonds ausgegliederte Vermögen entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des in den Pensionsfonds ausgegliederten Vermögens

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Beizulegender Zeitwert des Vermögens		
Stand 01.01.	1.504.939	1.560.238
Erwarteter Vermögensertrag	84.723	83.865
Geleistete Beiträge	2.419	37.590
Gezahlte Renten	-97.184	-97.472
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6.311	-79.174
Konsolidierungskreisänderungen, Währungsanpassungen, Übrige Veränderungen	-3.162	-108
Stand 31.12.	1.485.424	1.504.939

Die Zusammensetzung des Planvermögens ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Zusammensetzung des Planvermögens

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Immobilien, einschl. stiller Beteiligungen	987.966	1.091.060
Unternehmensbeteiligungen	351.000	348.674
Finanzmittel	146.458	65.205
Planvermögen	1.485.424	1.504.939

Der Konzern nutzt wesentliche Teile des Immobilienvermögens selber. Die Mietzahlungen erfolgen auf Basis marktüblicher Ansätze. Darüber hinaus ist es den Pension Trusts entsprechend ihrer Satzungen erlaubt, bis zu 10 % ihres Vermögens wieder als Liquide Mittel an den Konzern auszuleihen. Zum Stichtag ergibt sich hier ein Betrag in Höhe von 72.982 Tsd. € (Vorjahr: 26.971 Tsd. €).

Zum Bilanzstichtag besteht bei den Gesellschaften der Thomas Cook UK aufgrund der nach IAS 19 anzuwendenden Bewertungsregeln eine Unterdeckung der Vermögenswerte des Pensionsfonds, so dass eine Verbindlichkeit gegenüber dem externen Pensionsfonds in Höhe von 14.762 Tsd. € (Vorjahr: 9.783 Tsd. €) unter den langfristigen Verbindlichkeiten auszuweisen ist. Hierbei wird von einer Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 4,0 % bis 7,0 % ausgegangen. Der den Korridor von 10 % übersteigende Aufwand aus der Unterdeckung wird auch hier ratierlich über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der Arbeitnehmer verteilt. Die Entwicklung der Fonds ist nachfolgend dargestellt:

Finanzierungsstand

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Anwartschaftsbarwert der fonds-finanzierten Pensionsverpflichtungen	405.377	322.914
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-272.493	-225.608
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	-118.122	-87.524
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionsfonds	14.762	9.782

Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Pensionsfonds

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Stand 01.01.	9.782	5.312
Umbuchungen aus den Rückstellungen	0	2.020
Fondsdotierungen	-11.543	-12.364
Effekte aus der Währungsumrechnung	288	-112
Zugang	16.235	14.926
Stand 31.12.	14.762	9.782

34 Andere langfristige Rückstellungen

Andere langfristige Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Steuerrückstellungen	55.636	62.407
Sonstige langfristige Rückstellungen	328.148	303.076
	383.784	365.483

Entwicklung 2005 der sonstigen langfristigen Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Personal	Gewährleistungen/ Garantien	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Restrukturierungs- effekte	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.	31.866	958	298	235.295	34.659	303.076
Veränderung Konsolidierungskreis	-123	-	-	-626	-128	-877
Währungsdifferenzen	-8	-2	-	8	-	-2
Inanspruchnahme	-705	-642	276	-43.444	-1.804	-46.319
Auflösung	-13.283	-23	-248	-6.704	-678	-20.936
Zuführung	965	647	-	72.227	11.660	85.499
Umgliederung gemäß IFRS 5	-285	-1	-	8.694	-701	7.707
Stand 31.12.	18.427	937	326	265.450	43.008	328.148

Entwicklung 2004 der sonstigen langfristigen Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Personal	Gewährleistungen/ Garantien	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Restrukturierungs- effekte	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.	45.171	969	838	50.958	29.716	127.652
Veränderung Konsolidierungskreis	-26	-	-	-112	-1.106	-1.244
Währungsdifferenzen	4	1	-	-	-1	4
Inanspruchnahme	-15.112	-711	-370	-81.546	-	-97.739
Auflösung	-592	-	-170	-856	-2.468	-4.086
Zuführung	2.421	699	-	266.851	8.518	278.489
Stand 31.12.	31.866	958	298	235.295	34.659	303.076

Die Personalarückstellungen enthalten Rückstellungen für Abfertigungen und für Jubiläums- und Sterbegelder. Die Erträge aus der Auflösung von Personalarückstellungen in Höhe von 13.283 Tsd. € resultieren hauptsächlich aus entfallenen Jubiläumsverpflichtungen der Karstadt Warenhaus GmbH. Die Restrukturierungseffekte beinhalten Rückstellungen für Mietrisiken in Höhe von 187.339 Tsd. €, für Altersteilzeit (33.981 Tsd. €) sowie für sonstige Verpflichtungen aus dem Restrukturierungsprozess. Die übrigen Rückstellungen betreffen primär Prozessrisiken und Rückbaupflichtungen.

Die Buchwerte der erfassten monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten.

Im Geschäftsjahr 2005 sind auf die Vorräte Sicherheiten im ersten Rang zugunsten der Warenkreditversicherer der Lieferanten des Konzerns bestellt worden. Darüber hinaus sind die Vorräte nachrangig im Rahmen der syndizierten Kreditlinie beziehungsweise der im Geschäftsjahr 2005 eingegangenen Nachrangfinanzierung (so genannte „Second Lien“-Finanzierung) des Konzerns besichert.

35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Aufteilung erfolgt nach den Geschäftsbereichen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Karstadt	434.682	506.057
Versandhandel	598.914	490.939
Thomas Cook	510.932	492.729
Dienstleistungen	26.936	37.245
Übrige	29.406	27.527
	1.600.870	1.554.497

36 Kurzfristige Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Steuerrückstellungen	94.112	98.841
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	515.565	527.295
	609.677	626.136

Entwicklung 2005 der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Personal	Gewährleistungen/ Garantien	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Restrukturierungs- effekte	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.	10.087	64.071	35.596	331.912	85.629	527.295
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-533	-846	821	1.098	540
Währungsdifferenzen	-	387	40	-	12	439
Inanspruchnahme	-173	-56.418	-17.912	-147.366	-48.951	-270.820
Auflösung	-4.275	-748	-1.557	-11.759	-12.354	-30.693
Zuführung	1.845	47.728	19.191	183.626	57.404	309.794
Umgliederung nach IFRS 5	-	12	-	-21.351	349	-20.990
Stand 31.12.	7.484	54.499	34.512	335.883	83.187	515.565

Entwicklung 2004 der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Personal	Gewährleistungen/ Garantien	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Restrukturierungs- effekte	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.	10.528	68.932	17.287	78.439	81.041	256.227
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-8	-	-20	-1.118	-1.146
Währungsdifferenzen	-2	-159	-1	19	-54	-197
Inanspruchnahme	-643	-35.016	-13.765	-109.172	-91.784	-250.380
Auflösung	-4.259	-1.724	-1.773	-11.880	-11.731	-31.367
Zuführung	4.463	32.074	33.848	374.526	109.275	554.186
Umgliederung nach IFRS 5	-	-28	-	-	-	-28
Stand 31.12.	10.087	64.071	35.596	331.912	85.629	527.295

Die Restrukturisierungseffekte beinhalten Rückstellungen für Abfindungen (201.865 Tsd. €), Altersteilzeit (10.304 Tsd. €) sowie sonstige Verpflichtungen in Höhe von 123.714 Tsd. €. Die Übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Prozessrisiken und Rückbauverpflichtungen.

Abnahmeverpflichtungen bestehen für Wareneinkäufe in Höhe von 736.202 Tsd. € (Vorjahr: 752.347 Tsd. €). Für die kontrahierten Wareneinkäufe bestehen Akkreditive in Höhe von 35.456 Tsd. € (Vorjahr: 58.796 Tsd. €). Weitere Akkreditive bestehen in Höhe von 27.353 Tsd. € (Vorjahr: 24.825 Tsd. €).

37 Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	6.101	10.486
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	67	1.806
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	24.400	15.602
	30.568	27.894

Aus den im Berichtsjahr und in 2004 abgeschlossenen Outsourcing-Vereinbarungen bestehen Mindestumsatzverpflichtungen gegenüber folgenden Gesellschaften:

Arvato direct services GmbH mit einer Restlaufzeit von fünf Jahren und einer Höhe von 26.467 Tsd. €, ATOS Origin GmbH mit einer Restlaufzeit von fünf Jahren in Höhe von 447.722 Tsd. €, DHL Solutions GmbH mit einer Restlaufzeit von neun Jahren in Höhe von 3.084.583 Tsd. €.

Thomas Cook hat einen Rahmenvertrag über die Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von 23.295 Tsd. € abgeschlossen. Für diesen werden trotz zehnjähriger Grundlaufzeit aufgrund eines Sonderkündigungsrechtes nur die Betriebskosten eines Jahres ausgewiesen.

Verpflichtungen aus touristischen Garantieverträgen bestehen in Höhe von 46.541 Tsd. € (Vorjahr: 72.426 Tsd. €); sie betreffen insbesondere die Garantieverpflichtungen der Thomas Cook UK gegenüber Hotels in Höhe von 34.738 Tsd. € (Vorjahr: 54.630 Tsd. €) und der TC Touristik GmbH in Höhe von 9.507 Tsd. € (Vorjahr: 17.285 Tsd. €). Bei den Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich um reine Mietverträge (Operating-Lease-Verträge), bei denen die Unternehmen des Thomas Cook-Konzerns nicht die rechtlichen oder wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Die Position beinhaltet mit 156.815 Tsd. € Verpflichtungen aus Flugzeugleasing für 29 Maschinen (Vorjahr: 28).

Darüber hinaus bestehen Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 29.456 Tsd. € (Vorjahr: 45.479 Tsd. €).

Über die festen Verpflichtungen hinaus bestehen aus laufenden Immobilien-Entwicklungsprojekten Verpflichtungen in Höhe von 711.260 Tsd. €.

Im Jahr 2001 hat der KarstadtQuelle-Konzern einen Incentive-Stock-Options-Plan aufgelegt, der in 2002 weiter entwickelt wurde. Da derzeit noch ungewiss ist, ob die entsprechenden Kriterien zur Ausübung der Bezugsrechte erreicht werden und ein Verpflichtungsumfang damit nicht hinreichend genau bestimmt werden kann, sind im Berichtsjahr hieraus keine bilanziellen Konsequenzen gezogen worden.

38 Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Risikomanagements

Die Grundlage eines adäquaten Risikomanagements ist eine fundierte Datenbasis. Das Risikomanagement ist für alle Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten im KarstadtQuelle-Konzern zuständig und verfügt über ein konzernweites Finanzberichtswesen. Mit Hilfe des Finanzberichtswesens können Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns identifiziert und geeignete Maßnahmen und Strategien abgeleitet werden. Diese Risiken werden zentral gemäß den vom Vorstand erlassenen Richtlinien gesteuert.

Im Rahmen des Risikomanagements des Unternehmens werden verschiedene Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um vorhandene Risiken zu begrenzen.

Währungsrisiken

Infolge seiner internationalen Einkaufstätigkeit ist der KarstadtQuelle-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Diese ergeben sich insbesondere aus Kursschwankungen des US-Dollar und des japanischen Yen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise den antizipierten Zahlungsströmen und den schwebenden Geschäften.

Um diese Risiken zu begrenzen, erfolgt der Einsatz von Derivaten im Wesentlichen in Form von Devisenterminkontrakten.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko resultiert aus der Sensitivität von Finanzschulden in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus. Das Unternehmen begrenzt solche Risiken durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps und Zinsfutures.

Treibstoffpreissrisiken

Zur Begrenzung des Risikos ungünstiger Entwicklungen des Treibstoffpreises wurden von Thomas Cook Preissicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Sicherungspolitik des Thomas Cook-Konzerns sieht vor, den Treibstoffbedarf des laufenden Flugplans zu 95 % zu sichern. Gemäß dem Thomas Cook-Sicherungsfahrplan sind für bis zu drei folgende Flugplanperioden niedrigere Mindestsicherungsgrade zu erreichen. Per 31. Oktober 2005 bestanden für den Thomas Cook-Konzern Sicherungsgeschäfte über eine Treibstoffmenge von 1.144.400 Tonnen (100 %) mit Laufzeiten bis maximal April 2007. Als Sicherungsinstrument wurden hauptsächlich Rohöl-Bandbreitenoptionen und Sicherungskombinationen verwendet; in geringerem Umfang kamen auch Gasöl- und Kerosinderivate sowie Derivate zur Sicherung der Preisdifferenzen zwischen den verschiedenen Warengruppen (Cracks) zum Einsatz.

Derivative Finanzinstrumente

Den positiven und negativen Marktwerten bei den Derivativen Finanzinstrumenten stehen gegenläufige Wertentwicklungen bei den Grundgeschäften gegenüber. Die Derivativen Finanzinstrumente werden vollständig als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit den entsprechenden Marktwerten bilanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden Derivative Finanzinstrumente in folgendem Umfang:

Derivative Finanzinstrumente

Angaben in Tsd. €	Marktwerte		Nominal	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte	19.035	-41.394	1.129.381	1.125.564
Zinsbezogene Geschäfte				
Forward Rate Agreements	49	-83	1.498	1.476
Zinsswaps	20.658	13.994	1.586.649	2.502.733
CAPs	25	-	15.000	51.129
	20.732	13.911	1.603.147	2.555.338
Treibstoffsicherungsgeschäfte *	24.482	43.515	-	-
Sonstige	-	-	-	17.000
	64.249	16.032	2.732.528	3.697.902

* Die Treibstoffsicherungsgeschäfte betreffen die Absicherung von 572,2 Tsd. Tonnen Kerosin (Vorjahr: 506,9 Tsd. Tonnen).

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zu Grunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge.

Die Marktwerte entsprechen den Wertänderungen bei einer fiktiven Neubewertung der Termingeschäfte unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag gültigen Marktparameter. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt dabei mit Hilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted Cash Flow und Option Pricing Models). Die Marktwerte werden im Wesentlichen beeinflusst durch Devisenterminkurse (Devisentermingeschäfte) sowie die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontraktes auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve (z. B. Zinsswaps).

Cash Flow Hedges

Aus den Sicherungsgeschäften ergaben sich zum Bilanzstichtag somit insgesamt Bewertungsgewinne in Höhe von 41.043 Tsd. €, die nach IAS 39 erfolgsneutral erfasst wurden und in den nächsten 24 Monaten in die Gewinn- und Verlustrechnung eingehen werden.

Vertragspartner

Die Vertragspartner des Unternehmens bei Derivativen Finanzinstrumenten sind Banken erstklassiger Bonität. Somit ist nicht mit einem tatsächlichen Ausfall der Derivate zu rechnen.

Laufzeiten

Die Devisentermingeschäfte beziehungsweise -optionen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, die CAPs eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

39 Schwebende Rechtsstreitigkeiten

1. Mit einer Klage aus dem Jahr 2001 machen Nachkommen des Franz Wertheim Entschädigungsansprüche in den USA gegen den KarstadtQuelle-Konzern geltend. Die Kläger begründen ihre Ansprüche mit dem Verkauf der Wertheim-Anteile in den 30er Jahren, der Aufgabe von Restitutionsansprüchen durch die Brüder Günter und Fritz Wertheim in den 50er Jahren und einer angeblich rechtswidrigen Rückübertragung der Liegenschaften des „Lenné-Dreiecks“ in Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH nach der Wiedervereinigung. Die Klage ist der Höhe nach nicht spezifiziert.

KarstadtQuelle vertritt die Auffassung, dass die Klage sowohl wegen fehlender Zuständigkeit der amerikanischen Gerichte unzulässig als auch in der Sache unbegründet ist. Im Mai 2004 wurde die Klage in erster Instanz und im Oktober 2005 in zweiter Instanz abgewiesen. Über die Einlegung einer Revision, deren Frist Mitte Februar 2006 abgelaufen ist, liegen uns keine Informationen vor.

Das Unternehmen hat Kenntnis davon, dass im Mai 2003 in New York eine Klage weiterer Mitglieder der Familie Wertheim zum gleichen Themenkomplex eingereicht wurde. Dem Unternehmen wurde eine solche Klage bisher nicht förmlich zugestellt. KarstadtQuelle stuft die Erfolgchancen der Klagen in den USA als „gering“ ein. Rückstellungen wurden insofern nicht gebildet.

2. Das „Lenné-Dreieck“ wurde 1991 unentgeltlich vom Land Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH übertragen. Hintergrund war eine mögliche rechtswidrige Enteignung der Familie Wertheim zur Zeit der sowjetischen Besatzung beziehungsweise in der Zeit des Nationalsozialismus. In dem zu Grunde liegenden Übertragungsvertrag stellte die Warenhaus Wertheim GmbH das Land Berlin von etwaigen Ansprüchen Dritter, insbesondere früherer Gesellschafter der Warenhaus Wertheim GmbH, frei. Die Warenhaus Wertheim GmbH wurde als Tochter der KARSTADT QUELLE AG zur Deckung von Pensionsverpflichtungen an einen betriebsinternen Pensionsfonds übertragen. Ansprüche gegen die Warenhaus Wertheim GmbH wirken sich daher auf den KarstadtQuelle-Konzern entsprechend aus.

Der JCC als Rechtsnachfolgerin der Familie Wertheim können Restitutionsansprüche gegen das Land Berlin wegen der Grundstücke im Lenné-Dreieck zustehen. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass das Land Berlin KarstadtQuelle aus der abgegebenen Freistellung aus dem Jahr 1991 in Anspruch nimmt. Im unwahrscheinlichen Fall einer begründeten Inanspruchnahme bestehen Forderungen des Landes Berlin aus der Freistellungserklärung bis zur Höhe von voraussichtlich maximal 145 Mio. €.

Der Konzern steht allerdings auf dem Standpunkt, dass wegen Änderungen des Vermögensgesetzes, fehlender formaler Voraussetzungen und Veränderungen bei der Geschäftsgrundlage der Freistellungsvereinbarung ein solcher Anspruch nicht besteht.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KarstadtQuelle hat den Auftrag zur Prüfung möglicher Optionen im Rahmen eines Verkaufs sämtlicher beziehungsweise eines Teils der Immobilien des Konzerns erteilt. Die Bedingungen zum Ausweis des Geschäftsbereiches Immobilien entsprechend IFRS 5 sind auch im Aufstellungszeitraum nicht gegeben.

Kurz vor beziehungsweise nach dem Bilanzstichtag wurden Verkaufsverträge über 75,1 % der Anteile an der Aldiana GmbH und 60 % der Anteile an der Thomas Cook India Ltd. abgeschlossen. Die Übertragung der Anteile erfolgt erst im Geschäftsjahr 2005/06, aus den dann realisierten Verkäufen wird ein Buchgewinn erwartet.

Im Aufstellungszeitraum wurden in Höhe von 11.750 Tsd. € Teile der im Dezember 2004 begebenen Wandelschuldverschreibung in 1.341.320 Anteile an der KARSTADT QUELLE AG gewandelt.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist auf der Seite 97 dargestellt. Sie zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des KarstadtQuelle-Konzerns im Berichtsjahr. Die Zahlungsströme werden entsprechend IAS 7 nach dem Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit (Brutto-Cash Flow), dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Aufgrund des Forderungsverkaufes kurz vor dem Stichtag ergab sich eine Verbesserung des Working Capitals um 1.017,6 Mio. € und ein Abbau der Finanzmittel um 840,1 Mio. €. Des Weiteren verminderten sich die anderen kurzfristigen Aktiva/Passiva um 177,5 Mio. €.

41 Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Beginnend mit dem Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Abschreibungen, Firmenwertabschreibungen, Zinsen und Steuern, EBITDA) werden nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge herausgerechnet, um den Brutto-Cash Flow darzustellen. Hierbei sind insbesondere zur besseren Vergleichbarkeit die Effekte aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen in einer gesonderten Zeile gezeigt.

Nach dem Brutto-Cash Flow werden die Wirkungen auf die Liquiditätslage aus der Veränderung des Working Capitals und aus Veränderungen sonstiger kurzfristiger Aktiva und Passiva gezeigt.

42 Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind 258.785 Tsd. € (Vorjahr: 331.475 Tsd. €) enthalten. Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen, Immateriellen sowie langfristigen Vermögenswerten betragen infolge des umfangreichen Desinvestitionsprogrammes 1.000.371 Tsd. € (Vorjahr: 152.191 Tsd. €).

43 Free-Cash Flow

Der Free-Cash Flow, der sich aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ergibt, beträgt 1.958.247 Tsd. € (Vorjahr: 370.865 Tsd. €).

Unter Berücksichtigung der Erhaltenen und Gezahlten Zinsen sowie der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Planvermögen errechnet sich ein Netto-Free-Cash Flow von 1.653.015 Tsd. € (Vorjahr: 74.697 Tsd. €).

44 Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten aus dem ABS-Programm in Höhe von 840,1 Mio. €.

45 Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzmittelfonds

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Flüssige Mittel	679.686	631.471
Kurzfristige Wertpapiere	16.230	21.691
	695.916	653.162

Die Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisveränderungen beträgt minus 12.837 Tsd. € (Vorjahr: minus 2.432 Tsd. €) und resultiert hauptsächlich aus dem Abgang der KARSTADT Hypothekenbank AG. Der Finanzmittelfonds beinhaltet nicht den kurzfristigen Bestandteil der langfristigen Wertpapiere (11.310 Tsd. €).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist auf den Seiten 98 und 99 dargestellt. Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IAS 14 und segmentiert das primäre Berichtsformat nach Geschäftsbereichen und das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

Auf der Grundlage des „Risk and Reward“-Prinzips stellt der Bereich der Holding im Vergleich zu den operativen Segmenten keinen wesentlichen Wertbeitrag dar. Daher sind entgegen dem Vorjahr nunmehr die Angaben für den Bereich der Holding mit der Überleitungsrechnung zusammengefasst.

Gegenüber dem Vorjahr wurde weiterhin ein zusätzliches Segment „Thomas Cook“ (Touristik) ausgewiesen. In Vorjahren wurde mit Thomas Cook das wesentliche Unternehmen in diesem Bereich at Equity ausgewiesen. Erst durch die quotale Einbeziehung in den Konzernabschluss in diesem Geschäftsjahr lässt sich der Beitrag des Segmentes zum Konzern angemessen darstellen.

Im sekundären Format ergibt sich aus der weltweiten Tätigkeit der Thomas Cook das Erfordernis, separate Angaben zu den außereuropäischen Regionen zu machen.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Die Verrechnungspreise entsprechen grundsätzlich den Preisen wie unter fremden Dritten.

Segmentvermögen und Segmentschulden stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Segmentvermögen		
Bilanzsumme	9.138.563	11.643.189
Beteiligungen und Anteile an verbundenen sowie assoziierten Unternehmen	-192.048	-304.572
Latente Steuern	-228.249	-164.914
Konzerninterne Forderungen/ Ausleihungen	-56.513	-196.145
Flüssige Mittel, lang- und kurzfristige Wertpapiere sowie sonstige Ausleihungen	-780.668	-1.056.479
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-262.658	-1.209.587
	7.618.427	8.711.492
Segmentschulden		
Bilanzsumme	9.138.563	11.643.189
Eigenkapital	-290.075	-595.844
Finanzverbindlichkeiten	-3.737.569	-5.493.876
Pensionsrückstellungen	-906.756	-891.911
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	-252.110	-302.086
Konzerninterne Verbindlichkeiten	-28.580	-62.031
Latente Steuern	-11.673	-12.533
Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind	-60.952	-524.189
	3.850.848	3.760.719

Die Segmentinvestitionen setzen sich aus Immateriellen Vermögenswerten einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte, Sach- und Finanzanlagen zusammen.

Der Brutto-Cash Flow umfasst das Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Abschreibungen, Firmenwertabschreibungen und Finanzergebnis, korrigiert um Gewinne beziehungsweise Verluste aus Anlageverkäufen, Veränderungen langfristiger Rückstellungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge.

Das Invested Capital setzt sich aus dem Anlagevermögen, dem Working Capital, sonstigen nicht verzinslichen Aktiva und Passiva und nicht verzinslichen Ertragsteuerforderungen beziehungsweise -verbindlichkeiten zusammen. Der Return on Invested Capital (ROIC) errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten EBIT und dem Invested Capital.

Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind in der gesonderten Übersicht auf den Seiten 140/141 (Aufsichtsrat) und 142 (Vorstand) aufgeführt.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Vorstand		
Feste Bezüge	2.262	2.803
Variable Bestandteile	2.165	1.388
	4.427	4.191
Aufsichtsrat		
Feste Bezüge	152	153
Für weitere Mandate im KarstadtQuelle-Konzern	21	129
	173	282
Frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen		
Zahlungen	12.086	8.868
Bilanzielle Pensionsverpflichtungen (DBO)	49.956	47.689

Die Vergütung des Vorstandes ist leistungsorientiert; sie setzt sich im Geschäftsjahr 2005 aus fünf Komponenten zusammen:

- Einer festen Vergütung
- Einem garantierten Bonus
- Einem variablen Bonus, der von dem Erfüllungsgrad einer jährlich zu treffenden Zielvereinbarung abhängig ist
- Einem am jährlich vereinbarten Ergebnis des Unternehmens orientierten Bonus
- Einer Versorgungszusage

Die Versorgungszusagen sind individuell unterschiedlich auf einzelvertraglicher Basis vereinbart. Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO –) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstandes beträgt 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Die Bezüge des Aufsichtsrates sind im Kapitel „Corporate Governance“ auf der Seite 150 des Geschäftsberichtes individualisiert ausgewiesen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine variablen Bezüge.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der Größe des verantworteten Bereiches, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur von Vorstandsvergütungen vergleichbarer Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütungen 2005 im Einzelnen

Angaben in Tsd. €	Feste Bezüge	Variable Bestandteile	Gesamt 2005	Mitgliedschafts-veränderungen
Dr. Thomas Middelhoff – Vorsitzender –	468	487	955	ab 12.05.05
Dr. Christoph Achenbach	192	200	392	bis 07.04.05
Dr. Matthias Bellmann	394	328	722	
Arwed Fischer	204	-	204	bis 31.05.05
Prof. Dr. Helmut Merkel	528	510	1.038	
Harald Pinger	476	640	1.116	
Marc Sommer	-	-	-	ab 01.01.06
	2.262	2.165	4.427	

Angabe zu Abschlussprüferhonoraren

Gemäß dem Rechnungslegungshinweis IDW RH 1.006 geben wir die Honorare des Abschlussprüfers der KARSTADT QUELLE AG und damit des Konzernabschlusses, der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, an.

Honorare der Abschlussprüfer

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Abschlussprüfung	1.333	1.347
Bestätigungs- und/oder Bewertungsleistungen	452	520
Steuerberatung	5	8
Sonstige Leistungen	454	139
	2.244	2.014

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Der KarstadtQuelle-Konzern hatte in den Jahren 2005 und 2004 zu nahe stehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Angaben in Tsd. €	2005	2004
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	1.700	4.441
Empfangene Lieferungen und Leistungen	114.040	81.072
Forderungen	161.963	317
Langfristige Verbindlichkeiten	1.439.660	-

Unternehmen des Versandhandels haben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die im Geschäftsjahr in den konzern-eigenen Pensionsfonds übertragene KARSTADT Hypothekenbank AG regresslos veräußert. Zum 31. Dezember 2005 belaufen sich die übertragenen Forderungen auf brutto 1.227 Mio. €. Die KARSTADT Hypothekenbank AG hat im Rahmen des Verkaufs ein Reservekonto gebildet, welches insoweit an den Konzern zurückgeführt wird, als tatsächliche Forderungsausfälle diesen Betrag nicht übersteigen. Zum Stichtag beträgt der Bestand des Reservekontos 207 Mio. €.

Die neckermann.de GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Beteiligung an dem Grundstück und dem Gebäude ihrer Hauptverwaltung für 170 Mio. € an eine Gesellschaft des konzern-eigenen Pension Trusts veräußert. Ein Teilkaufpreis in Höhe von 110 Mio. € ist noch durch den Konzern in Form eines Darlehens an die Erwerbergesellschaft finanziert.

Mit den Gesellschaften des KarstadtQuelle Pension Trust e.V. und des II. KarstadtQuelle Pension Trust e.V. bestehen Leistungsbeziehungen aus der Vermietung von Immobilien. Der diesbezügliche Mietaufwand des Konzerns beträgt 72.828 Tsd. € (Vorjahr: 81.072 Tsd. €). Darüber hinaus haben Gesellschaften des KarstadtQuelle Pension Trust e.V. kurzfristige Darlehen an KarstadtQuelle im Rahmen ihrer satzungsmäßigen Bestimmungen in Höhe von zusammen 183 Mio. € gewährt.

Die Langfristigen Verbindlichkeiten enthalten von der KARSTADT Hypothekenbank AG weitergegebene Pfandbriefdarlehen in Höhe von 1.249 Mio. €.

Im Dezember 2005 wurde die KARSTADT Hypothekenbank AG gegen die QuelleNeckermann Versand Finanz GmbH & Co. KG getauscht.

Über die erbrachten Lieferungen und Leistungen hinaus bestehen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Beziehungen aus der gegenseitigen Inanspruchnahme von Dienstleistungen. In diesen Fällen erfolgen Abrechnungen zu Kosten. Die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Einzelne Konzerngesellschaften haben im Geschäftsjahr 2005 Vermögenswerte an die Deutsche Post World Net AG beziehungsweise deren verbundene Unternehmen veräußert und sind langfristige Dienstleistungsverträge mit Gesellschaften dieses Konzerns eingegangen, deren Vorsitzender des Vorstandes Aufsichtsratsmitglied der KARSTADT QUELLE AG ist.

Der Vorsitzende des Vorstandes und seine Ehefrau halten Fondsanteile an geschlossenen Immobilienfonds, die vertragliche Beziehungen zum KarstadtQuelle-Konzern unterhalten. Aufgrund der geringen Beteiligungshöhe ist eine Einflussnahme nicht zu erwarten. Die Fondsanteile wurden bereits vor dem Beginn der Tätigkeit in Organen der KARSTADT QUELLE AG gezeichnet.

Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 7. April 2005 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2004 abgegeben. Diese Entsprechenserklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2005 ist im Kapitel „Corporate Governance Bericht 2005“ auf der Seite 152 des Geschäftsberichtes wiedergegeben.

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

Aufsichtsrat

Hero Brahms

Vorsitzender ab 12.05.2005
Unternehmensberater

- Deutsche Post AG
- Georgsmarienhütte Holding GmbH (stellv. Vorsitz)
- Wincor Nixdorf AG

■ M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA

■ M.M. Warburg & Co. KGaA

Wolfgang Pokriefke *

stellv. Vorsitzender

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH

Jochen Appell

Rechtsanwalt, ehemaliger Chefjustitiar der Commerzbank AG

Wilfried Behrens *

Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Gießen

Dr. Diethart Breipohl

Mitglied des Aufsichtsrates der Allianz AG

- Allianz AG
- Continental AG
- KM Europa Metal AG (Vorsitz)

■ Atos Origin, Frankreich

■ Crédit Lyonnais, Frankreich

■ EULER & Hermes, Frankreich

■ Les Assurances Générales de France, Frankreich (AGF)

Bodo Dehn *

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Mönchengladbach-Rheydt

- Karstadt Warenhaus GmbH

Leo Herl

Vorsitzender der Geschäftsführung der Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

- Karstadt Warenhaus GmbH
- neckermann.de GmbH
- Quelle GmbH
- Quelle Bauspar AG (Vorsitz)

Ulrich Hocker

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

- E.ON AG
- Feri Finance AG
- Gildemeister AG
- ThyssenKrupp Stainless AG

■ Gartmore SICAV, Luxemburg

■ Phoenix Mecano AG, Schweiz (Präsident Verwaltungsrat)

Peter Kalow *

ehem. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Quelle GmbH; Systementwickler

Franz Lajosbanyai *

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der neckermann.de GmbH

- neckermann.de GmbH (stellv. Vorsitz)

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

• Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

■ Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

Dr. Thomas Middelhoff

Vorsitzender bis 12.05.2005

Vorsitzender des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG
ab 12.05.2005

- Apcoa Parking AG (Vorsitz)
- Avecia Holdings PLC, Großbritannien
- New York Times Company, USA
- Polestar Corporation PLC, Großbritannien (Vorsitz)

■ Fitch, Frankreich

Margret Mönig-Raane *

stellv. Vorsitzende der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(ver.di), Bundesfachbereichsleiterin Handel ab 24.05.2005

- Deutsche Bank

■ Kreditanstalt für Wiederaufbau (Verwaltungsratsmitglied)

Hans Reischl

ehem. Vorsitzender des Vorstandes der REWE-ZENTRAL AG

- Alte Leipziger Holding AG
- Alte Leipziger Versicherungsverein aG
- Eurohyp AG
- Maxdata AG

Rita Rodenbücher *

Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus GmbH,
Filiale Duisburg, kfm. Angestellte

- ip69 internet solutions AG

Christa Schubert *

stellv. Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus GmbH,
Filiale Recklinghausen, kfm. Angestellte

Michael Stammeler

Sprecher des Vorstandes der Feri Finance AG

- eCapital New Technologies Fonds AG

Dr. Jürgen Than

Rechtsanwalt, ehem. Chefsyndikus der Dresdner Bank AG

- CSC Ploenzke AG (Vorsitz)

Gertrud Tippel-Kluth *

Sekretärin beim ver.di-Bundesvorstand, Fachbereich Handel

- Karstadt Warenhaus GmbH
- Sinn Leffers Aktiengesellschaft

Dr. Franziska Wiethold * bis 24.05.2005

Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes

- REWE Deutsche Supermarkt KGaA

Werner Wild *

stellv. Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg

Dr. Klaus Zumwinkel

Vorsitzender des Vorstandes der Deutsche Post AG

- Deutsche Lufthansa AG
- Deutsche Postbank AG (Vorsitz)**
- Deutsche Telekom AG (Vorsitz)

■ Morgan Stanley, USA

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

• Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

■ Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

Vorstand

Dr. Thomas Middelhoff

Vorsitzender ab 12.05.2005

- Apcoa Parking AG (Vorsitz)
- Avecia Holdings PLC, Großbritannien
- Karstadt Warenhaus GmbH (Vorsitz)*
- neckermann.de GmbH (Vorsitz)*
- New York Times Company, USA
- Polestar Corporation PLC, Großbritannien (Vorsitz)
- Quelle GmbH (Vorsitz)*
- Thomas Cook Aktiengesellschaft (Vorsitz)

■ Fitch, Frankreich

■ RWE AG

Dr. Christoph Achenbach

ehem. Vorsitzender des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG bis 07.04.2005

- GfK Aktiengesellschaft
- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz)* bis 07.04.2005
- Karstadt Warenhaus GmbH (Vorsitz)*, bis 07.04.2005
- neckermann.de GmbH (Vorsitz)*, bis 07.04.2005
- Quelle GmbH (Vorsitz)*, bis 07.04.2005
- Thomas Cook Aktiengesellschaft (stellv. Vorsitz), bis 07.04.2005
- KARSTADT QUELLE Information Services GmbH (Vorsitz)*, bis 07.04.2005
- KARSTADT QUELLE New Media AG (Vorsitz)*, bis 07.04.2005

Dr. Matthias Bellmann

Mitglied des Vorstandes

- neckermann.de GmbH*
- Quelle GmbH*
- Thomas Cook Aktiengesellschaft

Arwed Fischer

ehem. Vorstandsmitglied der KARSTADT QUELLE AG bis 31.05.2005

- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (stellv. Vorsitz)*, bis 31.05.2005
- Neckermann Versicherung AG (stellv. Vorsitz)*, bis 31.05.2005
- Neckermann Lebensversicherung AG (stellv. Vorsitz)*, bis 31.05.2005
- KARSTADT QUELLE Information Services GmbH*, bis 31.05.2005
- TriStyle Mode Beteiligungs GmbH, bis 31.05.2005

Prof. Dr. Helmut Merkel

Mitglied des Vorstandes,
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Karstadt Warenhaus GmbH

- ITELLIUM Systems & Services GmbH (Vorsitz)*
- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz)*
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels e.V. (Präsident)

Harald Pinger

Mitglied des Vorstandes

- KARSTADT Hypothekenbank AG (Vorsitz)*
- Karstadt Warenhaus GmbH*
- neckermann.de GmbH* (bis 31.05.2005)
- Quelle GmbH* (bis 31.05.2005)
- KarstadtQuelle Bank AG*
- KarstadtQuelle Krankenversicherung AG (stellv. Vorsitz)
- KarstadtQuelle Lebensversicherung AG (stellv. Vorsitz)
- KarstadtQuelle Versicherung AG (stellv. Vorsitz)
- KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (Vorsitz)*

Marc Sommer

Mitglied des Vorstandes ab 01.01.2006

- Quelle AG, Österreich*

* Konzerngesellschaften

• Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

■ Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Verzicht auf Offenlegung nach §§ 264 Abs. 3 und 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

CJD clinic+job-dress GmbH, Bramsche;
 DK Profashion GmbH, Osnabrück;
 Elegance Rolf Offergelt GmbH, Aachen;
 Happy Size-Company Versandhandels GmbH, Frankfurt/Main;
 Hess Natur-Textilien GmbH, Butzbach;
 HSM Direkt AG, Karlsruhe;
 Karstadt GmbH, Essen;
 KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen;
 KARSTADT QUELLE Information Services GmbH, Essen;
 KARSTADT QUELLE Konzern-Einkauf GmbH, Essen;
 KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen;
 KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen;
 KARSTADT Vermietungsgesellschaft mbH, Essen;
 Krähe Versand GmbH, Schlierbach;
 Madeleine Mode GmbH, Zirndorf;
 Mercatura Holding GmbH, Nürnberg;
 Mode & Preis Versandhandels GmbH, Lörrach;
 neckermann.de GmbH, Frankfurt a. Main;
 Neckermann Versand Handelsgesellschaft mbH, Berlin;
 Optimus Logistics GmbH, Nürnberg;
 Peter Hahn GmbH, Winterbach;
 Producta Daten-Service GmbH, Frankfurt/Main;
 Profectis GmbH Technischer Kundendienst, Nürnberg;
 Quelle GmbH, Fürth;
 Quelle.Contact GmbH, Chemnitz;

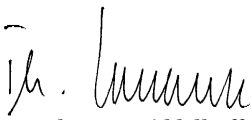
Quelle.Contact Holding GmbH, Fürth;
 Quelle Customer Care Center GmbH, Nürnberg;
 Quelle HausProfis GmbH, Fürth;
 QuelleNeckermann Logistik GmbH, Fürth;
 QuelleNeckermann Spezialversand GmbH, Fürth;
 QuelleNeckermann Versandservice GmbH, Fürth;
 RWA Regina Werbeagentur GmbH, Essen;
 Saalfrank Qualitätswerbeartikel GmbH, Sennfeld;
 servicelogiQ GmbH logistische Dienstleistungen, Nürnberg;
 thirty and more versand GmbH, Winterbach;
 TRI Kottmann GmbH, Bad Waldsee;
 Universum Inkasso GmbH, Frankfurt/Main;
 Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz,
 Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee;
 4 Wände Wohnversand GmbH, Frankfurt am Main.

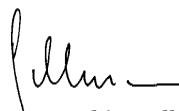
Befreiung gemäß § 264b HGB

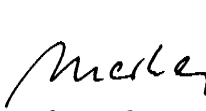
Atelier Goldner Schnitt GmbH & Co. KG, Münchenberg;
 Fritz Berger GmbH & Co. KG, Neumarkt i.d. Opf.;
 Holstenflor Beteiligungs GmbH & Co. Holding KG, Fürth;
 KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen;
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Hermannplatz KG, Grünwald;
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Tauentzienstraße KG, Grünwald;
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt München, Bahnhofplatz KG, Grünwald;
 KATEC Leasing GmbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking, Landkreis Starnberg;
 OPTIMUS GmbH Logistik & Co. Warendienstleistungs KG, Brieselang;
 Peter Hahn Grundstücksgesellschaft mbH & Co., Winterbach;
 TRADO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg;
 TriStyle Holding GmbH & Co. KG, Fürth.

KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft
 Essen, den 28. Februar 2006

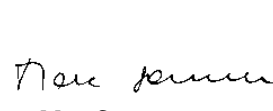
Der Vorstand


 Dr. Thomas Middelhoff


 Dr. Matthias Bellmann


 Prof. Dr. Helmut Merkel


 Harald Pinger


 Marc Sommer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystemes sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

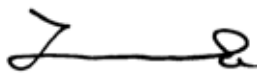
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 3. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Harnacke
Wirtschaftsprüfer



Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Wir werden die angekündigte Strategie weiter konsequent umsetzen.

Corporate Governance 148

Tabellen und Übersichten

Wesentliche Beteiligungen 153

Glossar 155

5-Jahres-Übersicht 159





Wir verfügen über ein wertvolles
Immobilienportfolio mit
Weltstadthäusern in bester Lage.

So gehört das KaDeWe zu den international bekanntesten
und erfolgreichsten Warenhäusern.

Corporate Governance

Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance

Corporate Governance steht im KarstadtQuelle-Konzern für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Hierdurch wird das Vertrauen nationaler und internationaler Anleger, der Finanzmärkte, der Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in den KarstadtQuelle-Konzern gefördert.

Grundlagen und Rahmen der Corporate Governance

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance finden sich vornehmlich im Aktienrecht. Ergänzend hierzu hat die Regierungskommission mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex im Februar 2002 einheitliche Grundsätze für deutsche Unternehmen formuliert, damit insbesondere für ausländische Investoren die Regelungen guter Corporate Governance transparent werden. Der Corporate Governance Kodex wurde im Mai 2003 sowie im Juni 2005 erweitert.

Führungs- und Kontrollstruktur

Die KARSTADT QUELLE AG verfügt gemäß deutschem Aktienrecht mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens auf der Grundlage einer ausbalancierten Aufgaben- und Verantwortungsteilung eng zusammen. Der gesetzliche Rahmen der Zusammenarbeit wird durch die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand konkretisiert.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat umfasst satzungsgemäß 20 Mitglieder. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist er zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer besetzt. Während die Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung gewählt werden, erfolgt die Bestellung der Arbeitnehmervertreter nach dem Mitbestimmungsgesetz. Sieben Arbeitnehmervertreter sind Mitarbeiter des Konzerns, drei weitere sind Gewerkschaftsvertreter. Die Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrates läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt. Die Einfüh-

rung unterschiedlicher Amtsperioden für die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat gemäß einer Anregung des Kodexes ist zurzeit nicht vorgesehen. Infolge des Wechsels von Dr. Thomas Middelhoff vom Aufsichtsrat in den Vorstand reduzierte sich ab Mai 2005 die Anzahl der von den Anteilseignern zu wählenden Vertreter auf neun. Von einer gerichtlichen Ersatzbestellung wurde Abstand genommen, um der Hauptversammlung Gelegenheit zu geben, durch Wahl ein neues Aufsichtsratsmitglied für die verbleibende Amtszeit zu bestimmen.

Die neue Regelung zur Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern ist nach unserem Verständnis nicht erfüllt, wenn ein Aufsichtsratsmitglied entweder in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft beziehungsweise deren Vorstand steht oder dem Vorstand beziehungsweise der Geschäftsführung eines Unternehmens als aktives Mitglied angehört, das mit der KARSTADT QUELLE AG in einer geschäftlichen Beziehung steht. Hiernach sind wenigstens sechs Aufsichtsratsvertreter auf Anteilseignerseite als unabhängig anzusehen.

Ausschüsse im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bildet entsprechend seiner Geschäftsordnung drei Ausschüsse.

Zum **Ständigen Ausschuss** gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrates, sein Stellvertreter und mindestens drei weitere aus der Mitte des Aufsichtsrates zu wählende Mitglieder. Derzeit besteht der Ständige Ausschuss aus sechs Mitgliedern. Aufgabe des Ständigen Ausschusses ist die Regelung von Angelegenheiten zwischen Vorstandsmitgliedern und der Gesellschaft. Darüber hinaus kann der Ständige Ausschuss in Eilangelegenheiten, sofern ein Beschluss des Aufsichtsrates in einer Sitzung nicht rechtzeitig gefasst werden kann, an dessen Stelle über zustimmungspflichtige Geschäfte des Vorstandes entscheiden. Ferner überprüft der Ständige Ausschuss regelmäßig, mindestens einmal nach Ablauf der Hälfte der regelmäßigen Amtszeit, die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrates. Wie im Jahr 2004 angekündigt, hat im Berichtsjahr eine Effizienzprüfung stattgefunden. Das Ergebnis dieser Prüfung, wonach die Erwartungen erfüllt wurden, ist anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2006 präsentiert worden. Eventuelle Maßnahmen im Sinne eines fortwährenden Verbesserungsprozesses werden in der nächsten Aufsichtsratssitzung besprochen.

Dem **Prüfungsausschuss** gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrates und jeweils zwei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Im Oktober 2005 hat entsprechend der Anregung im Corporate Governance Kodex Dr. Diethart Breipohl den Vorsitz im Prüfungsausschuss von Herrn Brahms übernommen. Gleichzeitig wurde die Geschäftsordnung dahingehend geändert, dass Vorsitzender des Prüfungsausschusses ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner ist, das über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollvorgängen verfügt. Der Prüfungsausschuss hat aufgabegemäß die Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses auf den 31. Dezember 2005 vorbereitet, insbesondere eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung durchgeführt. An diesen Sitzungen des Prüfungsausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Schließlich hat der Prüfungsausschuss die jährlich zu treffende Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer umgesetzt.

Die Aufgaben des **Vermittlungsausschusses**, dem je zwei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, ergeben sich aus § 27 Abs. 3 MitbestG. Danach unterbreitet der Vermittlungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von 2/3 der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der Vorstand

Der seit dem 1. Juni 2005 aus vier Mitgliedern bestehende Vorstand der KARSTADT QUELLE AG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 um Herrn Marc Sommer als zuständiges Vorstandsmitglied für das Ressort „Versandhandel“ erweitert. Der bei der KARSTADT QUELLE AG im Dezember 2004 eingerichtete zentrale Lenkungsausschuss hat aufgabegemäß im Jahr 2005 getagt und die Umsetzung des Restrukturierungsprogrammes überwacht und moderiert.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die **Vergütung des Vorstandes** wird im Anhang erläutert.

Die **Vergütung des Aufsichtsrates** ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in § 13 der Satzung der KARSTADT QUELLE AG in der Fassung vom 14. Dezember 2005 geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Unternehmensgröße und der damit einhergehenden Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Neben einer festen Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss und im Prüfungsausschuss werden zusätzlich vergütet.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2005 lediglich einen festen Bestandteil.

Im Einzelnen stellen sich die von den Aufsichtsratsmitgliedern bezogenen Vergütungen wie folgt dar:

Die Aufsichtsratsvergütungen 2005 im Einzelnen

Angaben in Tsd. €	Feste Bezüge	Zusatzvergütungen **	Gesamt 2005	Mitgliedschafts- veränderungen
Hero Brahm ^s ^{2) 5) 9)} – Vorsitzender –	3	16	19	Vorsitzender ab 12.05.05
Wolfgang Pokriefke [*] ^{3) 7)} – stellv. Vorsitzender –	3	15	18	
Jochen Appell	3	-	3	
Wilfried Behrens [*]	3	-	3	
Dr. Diethart Breipohl ^{8) 6)}	3	19	22	
Bodo Dehn [*]	6	-	6	
Leo Herl ^{3) 7)}	12	17	29	
Ulrich Hocker	3	-	3	
Peter Kalow [*] ^{3) 7)}	3	15	18	
Franz Lajosbanyai [*]	6	2	8	
Dr. Thomas Middelhoff ^{1) 4)}	1	11	12	bis 12.05.05
Margret Mönig-Raane	2	-	2	ab 24.05.05
Hans Reischl ³⁾	3	2	5	
Rita Rodenbücher [*]	3	-	3	
Christa Schubert [*]	3	-	3	
Michael Stammler [*] ³⁾	3	2	5	
Dr. Jürgen Than	3	-	3	
Gertrud Toppel-Kluth [*]	6	-	6	
Dr. Franziska Wiethold [*]	1	-	1	bis 24.05.05
Werner Wild [*]	3	-	3	
Dr. Klaus Zumwinkel	3	-	3	
	76	99	175	

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Für Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss und im Prüfungsausschuss sowie für Vorsitz / stellv. Vorsitz im Aufsichtsrat

¹⁾ Vorsitzender des Ständigen Ausschusses bis 12.05.2005

²⁾ Vorsitzender des Ständigen Ausschusses ab 12.05.2005

³⁾ Mitglied im Ständigen Ausschuss

⁴⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses bis 12.05.2005

⁵⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses vom 12.05.05 bis 06.10.2005

⁶⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses ab 06.10.2005

⁷⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss

⁸⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss bis 06.10.2005

⁹⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss ab 06.10.2005

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine variablen Bezüge.

Wegen der Vorstandsvergütung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Anhang auf Seite 138.

Transparenz

Seit Einführung des Corporate Governance Kodex veröffentlicht die KARSTADT QUELLE AG auf ihrer Internetseite einen Finanzkalender. Dieser informiert rechtzeitig über relevante Termine. Darüber hinaus sind alle seit 2004 veröffentlichten IR- und Pressemitteilungen sowie Ad-hoc-Meldungen über das Internet abrufbar. Anfang 2006 wurden sämtliche nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Kodex auf der Internetseite zugänglich gemacht. Insiderinformationen, die die KARSTADT QUELLE AG unmittelbar betreffen, werden als Ad-hoc-Meldung unverzüglich veröffentlicht, sofern nicht aufgrund besonderer Unternehmensinteressen ein Aufschub geboten ist.

Aktiengeschäfte/Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der KARSTADT QUELLE AG offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000,00 € erreicht oder übersteigt. Der KARSTADT QUELLE AG wurden folgende im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommene Geschäfte gemeldet:

Aufstellung der Erwerbe der KarstadtQuelle-Aktie (WKN 627500/ISIN DE 0006275001) durch Organmitglieder und nahe stehende Personen

Käufer	Handelstag	Stückzahl	Kurs/Preis je Stück in €
Grisfonta AG ¹⁾			
	23.03.2005	1.210.000	7,44240
	24.03.2005	320.000	7,63654
	29.03.2005	510.000	7,45398
	30.03.2005	160.000	7,47843
	31.03.2005	222.000	7,61520
	01.04.2005	448.000	7,86269
	04.04.2005	580.000	7,96370
	05.04.2005	710.000	7,96590
	06.04.2005	440.000	7,90979
	07.04.2005	1.100.000	8,08710
	08.04.2005	630.000	7,88073
Madeleine Schickedanz ²⁾			
	22.04.2005	55.000	7,53300
	25.04.2005	200.000	7,57280
	26.04.2005	390.000	7,59270
	27.04.2005	600.000	7,54020
	28.04.2005	920.000	7,51950
	29.04.2005	630.000	7,47733
	02.05.2005	650.000	7,80700
	03.05.2005	1.000.000	8,04466
	04.05.2005	1.065.558	8,36427
	05.05.2005	60.300	8,51500
	06.05.2005	648.000	8,70859
	09.05.2005	1.072.000	8,96800
	10.05.2005	2.105.716	9,01518
	11.05.2005	3.030.000	9,01754
	12.05.2005	831.108	9,01613
	13.05.2005	273.366	9,01715
	16.05.2005	177.020	9,01800
	17.05.2005	400.000	9,01748
	18.05.2005	180.453	9,01800
	19.05.2005	357.614	9,01506

Käufer	Handelstag	Stückzahl	Kurs/Preis je Stück in €
	20.05.2005	92.025	9,01800
	27.05.2005	600.000	8,79433
	30.05.2005	90.630	8,96455
	31.05.2005	55.000	9,01260
	02.06.2005	161.163	9,01800
	06.06.2005	102.799	9,01800
	07.06.2005	84.484	9,01800
	08.06.2005	100.000	9,01800
	28.06.2005	426.839	10,72290
	29.06.2005	6.390.000	10,96690
	30.06.2005	850.712	11,05800
	01.07.2005	319.000	10,82000
	04.07.2005	340.104	10,82160
	05.07.2005	882.503	10,82160
	07.07.2005	483.750	10,81696
	20.07.2005	220.000	10,82160
	16.08.2005	21.772	10,82160
	17.08.2005	411.979	10,82016
	21.09.2005	1.169.856	10,72277
	22.09.2005	568.000	10,72164
	23.09.2005	340.500	10,78150
	26.09.2005	263.000	10,79150
	27.09.2005	97.000	10,72300
	27.09.2005	100.000	10,69130
	28.09.2005	125.000	10,76450
	29.09.2005	116.112	10,83540
	30.09.2005	41.006	10,95170
	06.10.2005	191.000	11,02920
	07.10.2005	220.000	11,06210
	31.10.2005	400.000	9,82422
	01.11.2005	1.325.000	9,82422
	02.11.2005	826.170	9,82422
	03.11.2005	17.800	9,82422

¹⁾ Nahe stehende Person, da Anteile mehrheitlich von dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Leo Herl gehalten werden.

²⁾ Ehefrau des Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Leo Herl.

Sämtliche Geschäfte wurden auf der Webseite des Unternehmens unter www.karstadtquelle.com veröffentlicht.

Ferner ist der Besitz von Wertpapieren der KARSTADT QUELLE AG von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschaft anzugeben, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, ist der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat anzugeben.

Vor- und Zuname	Finanz-instrument	Anzahl	Anteil an den ausgegebenen Aktien in %
Aufsichtsrat Leo Herl	Aktien	103.052.336	48,886

Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt 48,89 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Aktien der Gesellschaft.

Risikomanagement, Rechnungslegung, Haftungsprüfung

Zur frühzeitigen Erkennung von wesentlichen Risiken hat die KARSTADT QUELLE AG ein Risikomanagementsystem implementiert. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 42 bis 46.

Die Konzernrechnungslegung erfolgt nach IFRS (International Financial Reporting Standards).

Als Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2005 die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Der Aufsichtsrat hat sich zuvor vergewissert, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem

Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Schwerpunkte der Prüfung festgelegt und vereinbart, dass während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich beseitigt beziehungsweise gemeldet werden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 21. März 2006 haben wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter www.karstadtquelle.com/konzern dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG erklären:

Die KARSTADT QUELLE AG entspricht mit Ausnahme des Selbstbehaltes bei der D & O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 und wird ihnen in dem vorgenannten Umfang auch künftig entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 7. April 2005 hat die KARSTADT QUELLE AG dem Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit den dort genannten Abweichungen, nämlich keinem Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) sowie keinem individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung (Kodex-Ziffer 4.2.4 Satz 2) und der Aufsichtsratsvergütung (Kodex-Ziffer 5.4.5 Abs. 3 Satz 1), entsprochen.“

Essen, den 21. März 2006

KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Wesentliche in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen und quotakonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen

(Stand 31.12.2005)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Umsatz in Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl ¹⁾
Karstadt				
Karstadt GmbH, Essen ³⁾	(V) 100	453.839	-	-
Karstadt Warenhaus GmbH, Essen	(V) 100	535.428	4.636.710	33.338
Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG, Köln	(Q) 74,90	83.396	439.270	2.441
Le Buffet System- Gastronomie und Dienstleistungs-GmbH, Essen	(V) 100	4.044	28.773	355
Versandhandel				
KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen ³⁾	(V) 100	1.294.000	-	-
Quelle GmbH, Fürth	(V) 100	425.992	2.961.959	9.632
neckermann.de GmbH, Frankfurt/Main	(V) 100	555.431	1.195.900	4.497
QUELLE S.A.S., Saran, Frankreich ²⁾	(V) 100 *	53.356	363.275	1.188
Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee	(V) 100	5.113	242.300	1.293
TriStyle Mode GmbH & Co. KG, Fürth ²⁾	(Q) 51	16.043	237.175	1.582
Neckermann B.V., Hulst, Niederlande	(V) 100	50.211	236.198	924
Neckermann Versand Österreich AG, Graz, Österreich ²⁾	(V) 100	30.244	225.090	993
Quelle Aktiengesellschaft, Linz, Österreich ²⁾	(V) 100 *	28.580	223.103	1.509
AFIBEL S.A., Villeneuve d'Ascq, Frankreich	(V) 99,49 *	15.945	167.155	529
Mode & Preis Versandhandels GmbH, Lörrach ²⁾	(V) 100	10.053	149.086	119
Mercatura Holding GmbH, Nürnberg ²⁾	(V) 100	9.458	123.857	1.213
Fox Markt Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Fürth	(V) 100	-7.951	100.927	1.158
Profectis GmbH Technischer Kundendienst, Nürnberg	(V) 100	2.556	92.427	1.409
Happy Size-Company Versandhandels GmbH, Frankfurt/Main	(V) 100	1.480	90.103	59
Elegance Rolf Offergelt GmbH, Aachen ²⁾	(V) 100	11.323	80.765	393
servicelogiQ GmbH logistische Dienstleistungen, Nürnberg	(V) 100	521	72.488	974
Bon' A Parte Postshop A/S, Ikast, Dänemark	(V) 100	8.288	70.182	375
Nebus Loyalty B.V., Hulst, Niederlande ²⁾	(V) 100	4.927	68.362	221
Quelle Versand AG, St. Gallen, Schweiz	(V) 100	7.028	61.976	208
Hess Natur-Textilien GmbH & Co. KG, Butzbach	(V) 100	3.711	56.005	255

(E) At Equity-konsolidiert

(V) Vollkonsolidierung

(Q) Quotenkonsolidierung

¹⁾ Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

²⁾ Einschließlich Tochtergesellschaften

³⁾ Zwischenholding

⁴⁾ Geschäftsjahr vom 01.11.2004 bis 31.10.2005

* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Umsatz in Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl ¹⁾
Thomas Cook				
Thomas Cook Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) ^{2) 4)}	(Q) 50	420.080	69.348	556
TC Touristik GmbH, Oberursel (Taunus) ⁴⁾	(E/Q) 5/50	116.961	2.632.955	1.118
Dienstleistungen				
KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen ³⁾	(V) 100	1.378.300	-	-
KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen ³⁾	(V) 100	1.358.300	-	-
KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen ³⁾	(V) 100 *	147.215	-	2
ITELLIUM Systems & Services GmbH, Essen	(V) 100	5.000	143.365	672
Karstadt Quelle International Services AG, St. Gallen, Schweiz	(V) 100	34.859	39.267	76
KARSTADT QUELLE Information Services GmbH, Essen	(V) 100	123.480	19.471	126
KarstadtQuelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf	(Q) 50	120.514	12.882	105
Immobilien				
KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen ³⁾	(V) 100	624.039	2.000	76
MOSTIA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, Landkreis München	(V) 100	-21.347	20.411	-
TRADO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	(V) 99,06 *	-69.059	11.722	-
„HOLM“ Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brieselang KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	(V) 100 *	-406	4.326	-

(E) At Equity-konsolidiert

(V) Vollkonsolidierung

(Q) Quotenkonsolidierung

¹⁾ Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende²⁾ Einschließlich Tochtergesellschaften³⁾ Zwischenholding⁴⁾ Geschäftsjahr vom 01.11.2004 bis 31.10.2005

* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

Glossar

Anlagendeckung

Die Anlagendeckung gibt den Prozentsatz an, zu dem Teile der Langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital finanziert sind. Sie wird berechnet, indem das Eigenkapital durch die Summe aus Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen dividiert wird.

Asset Backed Securitization (ABS)

Veräußerung von Forderungsbeständen zur Liquiditätsbeschaffung an eine Gesellschaft, die sich durch die Ausgabe von Wertpapieren refinanziert.

Cash Flow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cash Flow gibt Auskunft über den Zufluss an liquiden Mitteln, die in einem Zeitraum erwirtschaftet wurden. Die Zahlungsströme werden entsprechend IAS 7 nach dem Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit (Brutto-Cash Flow), dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Contractual Trust Agreement (CTA)

Vertraglich geregelter, betriebsinterner Treuhandfonds zur Ausgliederung von Vermögenswerten, die zur Finanzierung von Pensionszahlungen genutzt werden.

Corporate Governance

Umfasst die gesamte Führung und Kontrolle eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Der Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften, Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar, enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen.

DIFA

DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Hamburg; zweitgrößte Kapitalanlagegesellschaft für Offene Immobilienfonds (DIFA-Fonds Nr. 1, DIFA-GRUND, DIFA-GLOBAL).

EBIT

Earnings Before Interests and Taxes. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

EBITDA

Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization. Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen.

E-Commerce

Elektronischer Handel zwischen Unternehmen und Konsumenten.

ECE

ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg; Europas größter Projekt-Entwickler und Betreiber von innerstädtischen Einkaufs-Centern.

Fashion

Das Konsumfeld Fashion von Karstadt umfasst die Artikel der Damen-, Herren- und Kinderbekleidung.

Free-Cash Flow

Spezifische Kennzahl aus der Cash Flow-Rechnung. Der Free-Cash Flow ergibt sich aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit. Unter Berücksichtigung der erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Planvermögen lässt sich der Netto-Free-Cash Flow ermitteln.

„HappyDigits“

Gemeinsames Kundenkarten-Bonusprogramm von KarstadtQuelle und Deutsche Telekom.

Impairments

Außerplanmäßige Abschreibung, die vorgenommen wird, wenn der Barwert der geschätzten, zukünftigen Kapitalflüsse eines Vermögensgegenstandes kleiner ist als dessen Buchwert. Bei der Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf gegebenenfalls vorliegende Wertminderungen gemäß IAS 36 (2004) wird im Rahmen des Impairment-Tests der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise den Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrages wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde.

Jewish Claims Conference (JCC)

Die Conference on Jewish Material Claims Against Germany, Inc., auch JCC genannt, ist ein internationaler Zusammenschluss von jüdischen Organisationen und vertritt Entschädigungsansprüche jüdischer Opfer des Nationalsozialismus und Holocaust-Überlebender. Die Organisation hat ihren Sitz in New York und unterhält in Frankfurt am Main eine Repräsentanz.

„KarstadtQuelle Neu“

Programm zur umfassenden Restrukturierung des KarstadtQuelle-Konzerns beziehungsweise seiner Unternehmen Karstadt, Quelle und neckermann.de. Der Zusatz „Neu“ steht klar für Aufbruch und Veränderung im Konzern.

KonTraG

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Liquidität I. – III. Grades

Liquidität beschreibt allgemein die Fähigkeit eines Unternehmens, laufende Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen oder neue einzugehen. Für die Liquidität I. Grades werden die Flüssigen Mittel durch das kurzfristige Fremdkapital dividiert. Bei der Liquidität II. beziehungsweise III. Grades werden zu den Flüssigen Mitteln die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Wertpapiere (II. Grad) sowie die Vorräte (III. Grad) hinzu addiert.

Living

Das Konsumfeld Living von Karstadt umfasst die Bereiche Wohnen und Essen, Küche und Bad sowie das Lifestyle-Konzept YornCasa.

Marktkapitalisierung

Bewertung eines Unternehmens an der Börse, die sich aus der Multiplikation des Börsenkurses mit der Zahl der Aktien eines Unternehmens ergibt.

Multi-Channel-Strategie

Strategie, bei der sich mehrere Vertriebs- und Kommunikationswege ergänzen. Wichtige Vertriebskanäle im KarstadtQuelle-Konzern sind Warenhaus, Kataloge, E-Commerce und TV-Commerce.

Multi-Spezialist

Der Multi-Spezialist deckt nicht alle Sortimente eines Universalversenders ab, sondern konzentriert sich auf eine begrenzte Anzahl von Schwerpunktsortimenten, die er in einer dem Spezialisten vergleichbaren Sortimentstiefe und -kompetenz anbietet.

Personality

Das Karstadt-Konsumfeld Personality umfasst Sortimente des persönlichen Bedarfs wie Parfümerie, Uhren und Schmuck, Lederwaren, Spielwaren, Bücher und Süßwaren.

Profilierungssortimente

Bereiche, in denen eine dem Spezialisten vergleichbare Sortimentskompetenz geboten wird. Sie werden um Pflicht- und Ergänzungssortimente erweitert und bilden das Gesamtangebot des Multi-Spezialisten.

Quotenkonsolidierung

Bei der Quotenkonsolidierung sind in den Konzernabschluss Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge entsprechend den Anteilen am Kapital des Gemeinschaftsunternehmens einzu-beziehen, die dem Gesellschafter zuzurechnen sind.

Risikomanagement

Im KarstadtQuelle-Konzern analysieren und steuern die Unternehmensbereiche ihre jeweiligen Geschäftsrisiken eigenständig auf Basis eines konzernweiten Risikomanagement-Systems.

ROIC

Return on Invested Capital. Quotient aus bereinigtem EBIT und dem Invested Capital. Das Invested Capital setzt sich aus den Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, dem Working Capital, sonstigen nicht verzinslichen Aktiva und Passiva und nicht verzinslichen Ertragsteuerforderungen beziehungsweise -verbindlichkeiten zusammen.

„Sale-and-lease-back“

Verkauf eines Wirtschaftsgutes bei gleichzeitiger Zurückmietung über eine Leasingvereinbarung.

„Second Lien“-Finanzierung

In der Regel eine Nachrangfinanzierung zu bereits bestehenden Finanzierungen.

Syndizierter Bank-Kredit

Kreditlinie, die von einer Gruppe von Finanzinstituten zu gleichen Bedingungen zur Verfügung gestellt wird.

Wandelanleihe

Festverzinsliches Wertpapier, emittiert von einer Aktiengesellschaft. Dieses verbrieft dem Eigentümer das Recht, diese Anleihe ab einem bestimmten Zeitpunkt in einem vorgegebenen Verhältnis in Aktien der betreffenden Aktiengesellschaft zu tauschen.

Working Capital

Summe aus Vorräten sowie Kundenforderungen und abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten.

WpHG

Wertpapierhandelsgesetz.

YornCasa

Lifestyle-Konzept der Karstadt Warenhaus GmbH. Das von Inspirationen und Ideen getragene YornCasa-Konzept bietet Trendartikel aus den Bereichen Bad, Bett, Wohnen und Tisch.

5-Jahres-Übersicht

			2001	2002	2003	2004 *	2005 *
Konzernumsatz	Umsatz ¹⁾	Mio. €	16.067,1	15.814,6	14.428,0	17.199,0	15.845,0
Ertragslage	EBIT ^{1) 2)}	Mio. €	630,7	484,4	504,0	-954,3	-125,3
	EBT ¹⁾	Mio. €	332,8	200,4	193,5	-1.432,8	-395,2
	EBT-Marge	in %	2,1	1,3	1,3	-	-
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Minderheiten	Mio. €	234,9	162,2	107,6	-1.625,3	-316,5
Finanzlage und Dividende	Brutto-Cash Flow	Mio. €	1.092,3	701,0	695,0	398,6	446,7
	Flüssige Mittel ³⁾	Mio. €	343,2	144,4	156,7	661,2	707,2
	Abschreibungen ¹⁾	Mio. €	462,3	474,8	387,5	526,8	391,5
	Dividende	Mio. €	83,6	77,1	75,5	-	-
Bilanzstruktur	Bilanzsumme	Mio. €	10.510,0	10.215,7	9.192,7	11.643,2	9.138,6
	Eigenkapital	Mio. €	1.803,4	1.676,4	1.639,4	595,8	290,1
	Eigenkapitalquote	in %	17,2	16,4	17,8	5,1	3,2
	Anlagevermögen	Mio. €	5.450,7	5.261,4	4.711,9	-	-
	Umlaufvermögen	Mio. €	5.000,6	4.908,4	4.429,2	-	-
	Langfristige Vermögenswerte ³⁾	Mio. €	-	-	-	5.680,0	4.513,7
	Kurzfristige Vermögenswerte ³⁾	Mio. €	-	-	-	4.753,6	4.362,2
	Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	2.801,6	3.377,8	3.342,8	4.524,9	2.983,9
Sonstige Angaben	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	108.204	101.593	97.416	120.891	107.130
	Personalaufwand	Mio. €	3.157,2	3.014,1	2.796,6	3.109,4	2.630,3
	Investitionen ⁴⁾	Mio. €	1.230,9	738,3	384,7	349,0	258,8
Aktie der KARSTADT QUELLE AG	Dividende je Stückaktie ⁵⁾	€	0,71	0,71	0,71	0,00	0,00
	Ergebnis je Aktie ⁶⁾	€	2,00	1,40	1,01	-14,65	-1,59
	Stichtagskurs (am 31.12.)	€	44,40	16,50	15,88 ⁷⁾	7,59	12,83
	Höchstkurs (01.01. - 31.12.)	€	44,85	45,45	20,98 ⁷⁾	17,51	12,83
	Tiefstkurs (01.01. - 31.12.)	€	30,15	13,80	8,24	6,52	7,08

* Ab 2004 werden die bisher at Equity-einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen quotall konsolidiert.

¹⁾ Ab 2003 ohne aufgeführte Geschäftsbereiche

²⁾ EBIT ab 2003 ohne Beteiligungsergebnis

³⁾ Ab 2004 ohne zur Veräußerung bestimmt Vermögenswerte

⁴⁾ Ab 2003 ohne Finanzanlagen

⁵⁾ 2001: 117.757.775 Stückaktien

2002: 108.537.135 Stückaktien

2003: 106.322.892 Stückaktien

2004: 106.322.892 Stückaktien

2005: 199.374.267 Stückaktien

⁶⁾ 2001: 117.602.244 Stückaktien

2002: 115.611.968 Stückaktien

2003: 106.774.866 Stückaktien

2004: 110.921.234 Stückaktien

2005: 199.374.267 Stückaktien

⁷⁾ Adjustierte Angaben wegen Kapitalmaßnahme

Zukunftsgerichtete Aussagen

In diesem Geschäftsbericht finden sich auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Einschätzungen des KarstadtQuelle-Managements aufbauen. Derartige Aussagen geben die Sicht von KarstadtQuelle im Hinblick auf zukünftige Ereignisse zum Zeitpunkt, als sie getätigt wurden, wieder und unterliegen Risiken und Unsicherheiten. Viele Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Resultate nicht unerheblich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Zu solchen Einflüssen gehören – neben anderen Veränderungen in den allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen – Veränderungen in Wechselkursen und Zinsniveaus oder Veränderungen in der Unternehmensstrategie. KarstadtQuelle weist jede Absicht oder Verpflichtung von sich, diese in die Zukunft gerichteten, zu einem bestimmten Zeitpunkt getroffenen Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

Herausgeber

KARSTADT QUELLE AG[®]
Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen
Telefon: (02 01) 7 27 – 0
Telefax: (02 01) 7 27 – 5216
Internet: www.karstadtquelle.com

Gesamtkonzeption und Realisierung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH
& Co. KG und KARSTADT QUELLE AG

Fotos

KARSTADT QUELLE AG
Corporate Photo Jens Waldenmaier, Hamburg
(Unternehmensbereiche)
mintart. Wolfgang Herrmann, Essen
(Titel-, Vorstands- und Aufsichtsratsfoto)

Reproduktion

Hirte Medien-Service GmbH & Co. KG,
Hamburg

Druck und Verarbeitung

Dorsten Druck GmbH, Dorsten
H. & W. Hennes GmbH
Drucksachenverarbeitung, Gladbeck

Ihre Ansprechpartner

Investor Relations

Telefon: (02 01) 7 27 – 9816
Telefax: (02 01) 7 27 – 9854
E-Mail: investors@karstadtquelle.com

Detlef Neveling

Leiter Investor Relations
Telefon: (02 01) 7 27 – 9817
E-Mail: detlef.neveling@karstadtquelle.com

Daniela Montwill

Sekretariat, Organisation
Telefon: (02 01) 7 27 – 9816
E-Mail: daniela.montwill@karstadtquelle.com

Jürgen Koch

Referent Investor Relations
Telefon: (02 01) 7 27 – 9836
E-Mail: juergen.koch@karstadtquelle.com

Karin Widenmann

Referentin Investor Relations
Telefon: (02 01) 7 27 – 7124
E-Mail: karin.widenmann@karstadtquelle.com

Konzernkommunikation

Telefon: (02 01) 7 27 – 2031
Telefax: (02 01) 7 27 – 9853
E-Mail: konzernkommunikation@karstadtquelle.com

Jörg Howe

Leiter Konzernkommunikation
Telefon: (02 01) 7 27 – 2538
Telefax: (02 01) 7 27 – 3709
E-Mail: joerg.howe@karstadtquelle.com

